

2018

GESCHÄFTSBERICHT BHW BAUSPARKASSE AG

DIE BHW BAUSPARKASSE AG IN ZAHLEN 2018

		2018	2017
Bestandszahlen per 31.12.			
Bauspareinlagen gegenüber Kunden	Mio €	17.515	17.445
Bauspardarlehen	Mio €	2.577	2.758
Vor- und Zwischenfinanzierungen	Mio €	18.489	18.355
Sonstige Baudarlehen	Mio €	5.536	5.362
Treuhandkredite	Mio €	1.271	1.367
Verwaltete Bausparverträge (Bausparsumme)	Mio €	104.060	103.734
Verwaltete Bausparverträge	Anzahl in Tsd. Stück	2.921	3.062
Neugeschäft			
Bausparsumme (beantragt)	Mio €	9.841	9.111
Beantragte Bausparverträge	Anzahl	164.158	169.884
Bausparsumme (eingelöst)	Mio €	8.196	8.223
Eingelöste Bausparverträge	Anzahl	146.462	158.479
Kreditzusagen gesamt	Mio €	5.157	5.311
davon außerkollektives Baufinanzierungsgeschäft	Mio €	3.450	3.507
davon Prolongationen	Mio €	889	877
davon ausgezahlte Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mio €	818	927
Aus dem Jahresabschluss			
Zinsüberschuss	Mio €	283	271
Provisionsergebnis	Mio €	- 102	- 116
Verwaltungsaufwand inklusive Abschreibungen	Mio €	213	229
Ergebnis nach Steuern	Mio €	7	35
Bilanzsumme	Mio €	30.048	30.790
Mitarbeiterzahlen per 31.12.			
Mitarbeiter (auf Vollzeitkräfte umgerechnet)	Anzahl	349	345
Auszubildende	Anzahl	193	206

Die BHW Bausparkasse AG zählt zu den führenden privaten Bausparkassen in Deutschland. Unsere Aktivitäten umspannen die Geschäftsfelder Bausparen und private Baufinanzierung.

Als Tochtergesellschaft der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (DB PFK) leisten wir einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau des Kreditbestands im Privatkundensegment der Deutschen Bank.

Mit unseren Produkten und Leistungen unterstützen wir Menschen beim Bauen, Kaufen und Modernisieren der eigenen vier Wände. Individuelle Beratung erhalten unsere Kunden von unseren Vertriebspartnern, den mobilen Beratern der Postbank Finanzberatung AG und den Kundenberatern in den unter der Marke Postbank auftretenden Filialen der DB PFK. Zudem kooperieren wir erfolgreich mit namhaften Partnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Mit diesem engmaschigen Vertriebsnetz sowie unserem Kundenportal myBHW mit umfangreichen, individuell nutzbaren Services rund um den eigenen Bauspar- und Finanzierungsvertrag bietet BHW einzigartige Kundennähe.

INHALT

01

ÜBER UNS

BRIEF DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
GREMIEN	12
MITGLIEDSCHAFTEN	14

02

UNSERE LEISTUNGEN

BHW BAUSPAREN	16
BHW BAUFINANZIERUNG	18
BHW BERATUNG	19
BHW SERVICES	20

03

LAGEBERICHT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	22
WIRTSCHAFTSBERICHT	23
RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	32
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	49
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	49
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	50

04

JAHRESABSCHLUSS

JAHRESBILANZ	52
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
EIGENKAPITALSPIEGEL	56
KAPITALFLUSSRECHNUNG	57
ANHANG	58
ALLGEMEINE ANGABEN	58
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	61
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	66
SONSTIGE ANGABEN	67
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	72
BESTÄTIGUNGSVERMERK	73

05

SONSTIGE INFORMATIONEN

BESTANDBEWEGUNG	80
BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE	94
5-JAHRES-ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN BILANZ- UND ERFOLGSZAHLEN	95

ÜBER UNS

BRIEF DES VORSTANDS	4
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	6
GREMIEN	12
MITGLIEDSCHAFTEN	14

01

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2018 hat die BHW Bausparkasse ihren erfolgreichen Weg im anhaltenden Niedrigzinsumfeld fortgesetzt. Dank unserer auf diese Bedingungen abgestimmten Strategie konnten wir weitere Fortschritte und erfreuliche Zuwächse in unserem Kundengeschäft erzielen. So wuchs unser beantragtes Bausparneugeschäft um 8 Prozent auf 9,8 Milliarden Euro. Damit übertraf BHW die positive Entwicklung der Branche, die einen Zuwachs von 7,1 Prozent verzeichnete. Insgesamt konnten wir das Geschäftsjahr 2018 mit einem – durch positive Sondereffekte beeinflussten – Jahresüberschuss von 6,6 Millionen Euro abschließen.

Diese guten Ergebnisse resultieren vor allem aus der konsequenten Fortsetzung unseres 2016 gestarteten Zukunftsprogramms. Zu diesem gehört unter anderem der Aufbau einer neuen IT-Architektur, mit der wir ab 2020 über effizienter gestaltete Prozesse und Funktionen entlang der Wertschöpfungskette verfügen werden. Hierzu werden wir auch die derzeitige Entwicklung einer Standardbauspar-Software als Branchenlösung weiter mit vorantreiben.

Gleichzeitig steht für uns im Vordergrund, unser Produkt- und Leistungsangebot für Kunden wie für Vertriebspartner weiter auszubauen. Erneut haben Testergebnisse unabhängiger Dritter im Jahr 2018 und in den ersten Monaten dieses Jahres die Attraktivität der BHW Bausparkasse und ihrer Produkte bestätigt. So freuen wir uns beispielsweise über die Bewertung durch die Zeitschrift Finanztest (01/2019), die für vier Modellkunden die Bauspartarife zahlreicher Institute verglich. BHW belegte dabei in drei von vier Fällen jeweils den ersten Platz. Vor wenigen Wochen kürte das Handelsblatt – bereits zum zweiten Mal in Folge – unseren Bauspar-Tarif „BHW WohnBausparen FI1“ mit Blick auf den Effektivzins zum „günstigsten Bauspartarif“ in Deutschland. Für uns sind diese Auszeichnungen Bestätigung und Motivation zugleich. Sie spornen uns an, künftig noch weitere Kundengruppen zu erschließen, die bislang weniger stark im Fokus standen, und unsere Produktpalettebauspar-unterlegter Finanzierungen – klein- und großvolumig – weiter auszubauen.

Dies wird unter den positiven Vorzeichen einer bedeutenden Neuaufstellung von BHW geschehen. Seit der Verschmelzung der Gesellschaften Deutsche Postbank AG und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG im Mai 2018 ist die BHW Bausparkasse AG eine mittelbare Tochtergesellschaft der neu entstandenen DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Im Zuge dieser Verschmelzung wurde entschieden, die beiden Bausparkassen BHW und Deutsche Bank Bauspar AG im ersten Halbjahr 2019 zu einem starken Institut unter der Firmierung „BHW Bausparkasse AG“ – mit Sitz in Hameln – zu vereinen.

Diesen Schritt planen wir nun für Mitte Mai 2019. Durch den Zusammenschluss gewinnen wir eine deutlich verbesserte Marktposition: Mit über drei Millionen Kunden wird die „neue“ BHW Bausparkasse zu den Top-3-Bausparinstituten in Deutschland gehören. BHW wird sich als die Bausparkasse im Deutsche Bank Konzern auf nachhaltiges, profitables Wachstum sowohl im Bausparen als auch in der Baufinanzierung konzentrieren. Wir sind davon überzeugt, in der neuen Aufstellung und mit der gebündelten Kraft beider Häuser in Zukunft noch attraktivere Leistungen bieten und dadurch die Erfolge der vergangenen Jahre weiter ausbauen zu können.

Die Verschmelzung von BHW Bausparkasse AG und Deutsche Bank Bauspar AG wird für beide Institute ein historisches Ereignis. Ab Mitte Mai werden wir unsere Aktivitäten gemeinsam ausrichten und das Beste aus beiden Bausparkassen zum Vorteil unserer Kunden wie auch unserer Vertriebs- und Kooperationspartner zusammenbringen. Dabei setzen wir weiter auf die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Institute, die nicht nur ihre täglichen beruflichen Herausforderungen meistern, sondern auch den zukunftsweisenden Wandel in „ihrer“ Bausparkasse mitgestalten.

Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BHW Bausparkasse, den Beschäftigten der BHW Kreditservice GmbH und der Postbank Finanzberatung AG sowie unseren Vertriebs- und Kooperationspartnern bedanken wir uns herzlich für ihre Leistungen und die gute Zusammenarbeit auch im zurückliegenden Jahr. Gemeinsam werden wir die Zukunft der BHW Bausparkasse erfolgreich gestalten.

Hamel, 29. April 2019

Mit freundlichen Grüßen
Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König



Dr. Jörg Koschate

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten sowie die Geschäftsleitung der Gesellschaft auch im Hinblick auf die Einhaltung der einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Regelungen überwacht.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich über die Geschäftspolitik und andere grundsätzliche Fragen der Unternehmensführung und -planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Compliance sowie über Geschäfte von besonderer Bedeutung für das Unternehmen informiert. Abweichungen im Geschäftsverlauf von der Planung und von den Zielen wurden dem Aufsichtsrat unter Angabe von Gründen erläutert. In Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und hat, soweit erforderlich, nach umfassender Beratung und Prüfung seine Zustimmung erteilt. Soweit dies zwischen den terminierten Sitzungen erforderlich war, wurden Beschlüsse im schriftlichen Verfahren gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie der Vorsitzende des gemeinsamen Risiko- und Prüfungsausschusses wurden auch zwischen den Aufsichtsratsitzungen vom Vorstand über wichtige Geschäftsvorfälle und anstehende Entscheidungen informiert und standen in ständiger Verbindung mit dem Sprecher des Vorstands.

Schwerpunkte der Beratungen und Beschlussfassungen

Gegenstand der regelmäßigen Beratungen und Beschlüsse im Aufsichtsrat waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr die Ertrags-, Umsatz- und Bilanzentwicklung, die strategische Ausrichtung sowie die Risikosituation der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „BHW Bausparkasse“). Über den allgemeinen Geschäftsverlauf der Gesellschaft wurden die Aufsichtsratsmitglieder regelmäßig durch schriftliche Quartalsberichte informiert. Der Aufsichtsrat hat im Dezember 2018 an einem Fortbildungsseminar teilgenommen.

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2018 in zwei ordentlichen Sitzungen und nahm sein Stimmrecht in drei schriftlichen Verfahren wahr. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat einen Strategieworkshop durchgeführt.

Im Februar 2018 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren einen Prozess zur Auswahl des Abschlussprüfers ab dem Geschäftsjahr 2020 beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der ordentlichen Sitzung am 19. April 2018 – nach umfassender Beratung und Prüfung sowie vorhergehender Erörterung mit dem Abschlussprüfer auf Empfehlung des Risiko- und Prüfungsausschusses – den Jahresabschluss 2017 der BHW Bausparkasse gebilligt. Hierzu hat sich der Aufsichtsrat auch in der Sitzung durch den Vorstand und

den Abschlussprüfer über die wesentlichen Feststellungen im Geschäftsjahr 2017 berichten lassen. Neben der Beschlussfassung über die Tagesordnung für die Hauptversammlung am 19. April 2018 hat der Aufsichtsrat dem Bericht des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung gemäß § 171 Abs. 2 AktG zugestimmt. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat die Zielerreichung des Vorstands im Geschäftsjahr 2017 intensiv diskutiert und die Ziele des Vorstands für das Geschäftsjahr 2018 festgelegt. Der Aufsichtsrat schlug der Hauptversammlung vor, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2018 sowie für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts zu bestellen. Weiterhin wurden die Änderung der Geschäftsordnungen des Aufsichtsrats sowie des Risiko- und Prüfungsausschusses beschlossen und eine Änderung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand mit Wirkung ab dem 1. Juni 2018 genehmigt. Darüber hinaus wurden die Ergebnisse der Evaluation von Vorstand und Aufsichtsrat vorgestellt.

Im Rahmen eines Strategieworkshops am 19. September 2018 hat sich der Aufsichtsrat mit dem geplanten Zusammenschluss der BHW Bausparkasse und der Deutsche Bank Bauspar-Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „Deutsche Bank Bauspar“) befasst und über den Strategieprozess diskutiert.

In der ordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats am 3. Dezember 2018 hat der Vorstand die Geschäfts- und Risikostrategie sowie die aktualisierten Teilstrategien (IT-Strategie, Auslagerungsstrategie) dem Aufsichtsrat zur Erörterung vorgelegt. Zudem wurde die Mittelfristplanung erörtert und vereinbart, den finalen Beschluss im schriftlichen Verfahren zu fassen. Das Gremium beschloss ferner, der Hauptversammlung die Wahl der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Abschlussprüfer für den Jahresabschluss 2020 sowie für die prüferische Durchsicht des im Halbjahresfinanzbericht enthaltenen verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts vorzuschlagen. Ebenso wurde der Aufsichtsrat über den aktuellen Status zum geplanten Zusammenschluss der BHW Bausparkasse und der Deutsche Bank Bauspar informiert.

Im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren beschlossen, der nächsten Hauptversammlung der BHW Bausparkasse die Wahl von Frau Eva Grunwald zum Mitglied des Aufsichtsrats vorzuschlagen. Frau Eva Grunwald wurde darüber hinaus – vorbehaltlich ihrer Wahl zum Mitglied des Aufsichtsrats – bis zum Ende der Amtsperiode des Aufsichtsrats als Mitglied der Anteilseignervertreter in den Risiko- und Prüfungsausschuss gewählt und zur stellvertretenden Vorsitzenden des Ausschusses bestellt. Die Hauptversammlung hat Frau Eva Grunwald in der Sitzung am 18. Dezember 2018 mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt. Ebenfalls im Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat im schriftlichen Verfahren die Anpassung des Vergütungssystems für die Geschäftsleitung der BHW Bausparkasse beschlossen.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Wahrnehmung seiner Aufgaben drei Ausschüsse gebildet. Die aktuelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse stellt sich wie folgt dar:

Aufsichtsrat	
Lars Stoy (Vorsitzender)	Petra Richard
Timo Heider (stv. Vorsitzender)	Philipp Schreiter
Dr. Axel Berger	Zvezdana Seeger
Eva Grunwald	Hanns-Peter Storr
Susanne Klöß-Braekler	

Nominierungsausschuss	Vergütungskontrollausschuss
Lars Stoy (Vorsitzender)	Lars Stoy (Vorsitzender)
Susanne Klöß-Braekler (stv. Vorsitzende)	Susanne Klöß-Braekler (stv. Vorsitzende)
Timo Heider	Timo Heider

Risiko- und Prüfungsausschuss
Hanns-Peter Storr (Vorsitzender)
Dr. Axel Berger
Eva Grunwald
Timo Heider

Der gemeinsame Risiko- und Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat insbesondere bei der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und des Revisionsystems sowie der Durchführung der Abschlussprüfungen. Darüber hinaus berät er den Aufsichtsrat zur aktuellen und zur künftigen Gesamtrisikobereitschaft sowie -strategie und unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Umsetzung der Risikostrategie der Gesellschaft durch den Vorstand. Des Weiteren ist der Risiko- und Prüfungsausschuss dafür zuständig zu überwachen, dass die Konditionen im Kundengeschäft mit dem Geschäftsmodell und der Risikostruktur der Gesellschaft im Einklang stehen. In die Kompetenz des Ausschusses fallen weiterhin die Prüfung, ob die durch das Vergütungssystem gesetzten Anreize die Risiko-, Kapital- und Liquiditätsstruktur der Gesellschaft sowie die Wahrscheinlichkeit und die Fälligkeit von Einnahmen berücksichtigen, sowie die Beschlussfassung über die Gewährung von Organkrediten im Sinne des § 15 KWG, soweit nicht der Vergütungskontrollausschuss zuständig ist. Der Ausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 insgesamt fünf Mal getagt, und zwar in vier ordentlichen Sitzungen und einer außerordentlichen Sitzung, sowie drei Beschlussfassungen im schriftlichen Verfahren getroffen. Der Vorstand hat den Risiko- und Prüfungsausschuss in den Sitzungen des abgelaufenen Geschäftsjahres umfassend und regelmäßig über die

Entwicklung der Finanz- und Risikokennzahlen sowie über interne und externe Prüfungen und Beanstandungen informiert. Der Ausschuss hat sich auch umfassend mit den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers befasst und die Abarbeitung der hieraus resultierenden Feststellungen eng begleitet. Ferner hat der Ausschuss die Geschäfts- und Risikostrategie inklusive Auslagerungs- und IT-Strategie, den geplanten Zusammenschluss der BHW Bausparkasse und der Deutsche Bank Bauspar sowie die Mittelfristplanung mit dem Vorstand erörtert. Weitere Beratungsgegenstände bildeten der Jahresabschluss 2017 und der Halbjahresfinanzbericht, die vom Abschlussprüfer erbrachten Prüfungs- und Nicht-Prüfungsleistungen, der Compliancebericht gemäß MaComp und MaRisk 2017 und der Jahresbericht der Internen Revision 2017.

Der Nominierungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Ermittlung von Bewerbern für die Besetzung einer Stelle im Vorstand und bei der Vorbereitung von Wahlvorschlägen für die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats, darüber hinaus bei der Erarbeitung einer Zielsetzung zur Förderung der Vertretung des unterrepräsentierten Geschlechts im Aufsichtsrat sowie einer Strategie zu deren Erreichung. Daneben unterstützt er den Aufsichtsrat regelmäßig bei der durchzuführenden Bewertung von Struktur, Größe, Zusammensetzung und Leistung des Vorstands und des Aufsichtsrats und spricht dem Aufsichtsrat gegenüber diesbezügliche Empfehlungen aus. Des Weiteren unterstützt er den Aufsichtsrat bei der regelmäßig durchzuführenden Bewertung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrung sowohl der einzelnen Vorstandsmitglieder und der Mitglieder des Aufsichtsrats als auch des jeweiligen Organs in seiner Gesamtheit sowie bei der Überprüfung der Grundsätze des Vorstands für die Auswahl und Bestellung der Personen der oberen Leitungsebene und bei diesbezüglichen Empfehlungen an den Vorstand. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 zwei Mal getagt sowie ein schriftliches Abstimmungsverfahren durchgeführt. Kernthemen der Erörterungen waren die Vorbereitung eines Vorschlags für die Wahl eines Anteilseignervertreeters im Aufsichtsrat an die Hauptversammlung, die Nachfolgeplanung für Vorstand und Aufsichtsrat sowie die regelmäßig durchzuführende Evaluation des Aufsichtsrats und des Vorstands. Darüber hinaus wurden die Weiterentwicklung der Geschäftsverteilung des Vorstands sowie Maßnahmen zur Gender Diversity beraten.

Der Vergütungskontrollausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Ausgestaltung der Vergütungssysteme für Vorstandsmitglieder und Mitarbeiter, insbesondere für die Leiter der Risikocontrolling-Funktion und der Compliance-Funktion sowie solche Mitarbeiter, die einen wesentlichen Einfluss auf das Gesamtrisikoprofil der Gesellschaft haben. Er bereitet die Beschlüsse des Aufsichtsrats über die Vergütung der Vorstandsmitglieder vor und berücksichtigt dabei insbesondere die Auswirkungen der Beschlüsse auf die Risiken und das Risikomanagement der Gesellschaft. Ferner unterstützt er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der ordnungsgemäßen Einbeziehung der internen Kontroll- und aller sonstigen maßgeblichen Bereiche bei der Ausgestaltung der Vergütungssysteme und bei der inhaltlichen Vorbereitung von Sitzungen des Aufsichtsratsplenums. Schließlich fasst er Beschlüsse über die Gewährung von Organkrediten im Sinne des § 15 KWG, soweit es sich um Kredite an Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats oder Ehegatten, Lebenspartner und minderjährige Kinder der genannten Personen handelt. Der Vergütungskontrollausschuss hat im Geschäftsjahr 2018 in zwei ordentlichen

und einer außerordentlichen Sitzung getagt. Beratungsgegenstände waren die Feststellung der Zielerreichung und die Zielfestlegung für den Vorstand, ein Vorratsbeschluss über die Gewährung von Organkrediten im Sinne des § 15 KWG sowie die umfassende Erörterung der Berichte des Vergütungsbeauftragten. Zudem informierte sich der Ausschuss über die erforderlichen Anpassungen der Vergütungssysteme aufgrund der Änderung der Institutsvergütungsverordnung.

Die Vorsitzenden der Ausschüsse haben dem Aufsichtsratsplenum regelmäßig über die Arbeit der Ausschüsse berichtet.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich folgende personelle Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats ergeben:

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2018 ist Herr Marc Heß aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Als Nachfolgerin hat die Hauptversammlung Frau Eva Grunwald mit Wirkung zum 1. Januar 2019 zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt.

Jahresabschluss

Die von der Hauptversammlung des vergangenen Jahres zum Abschlussprüfer gewählte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand nach § 312 Aktiengesetz aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Über das Ergebnis dieser Prüfung hat der Abschlussprüfer berichtet und den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen und wurden vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 5. April 2019 geprüft. Die Beratungen fanden in Gegenwart des Abschlussprüfers statt. Der Abschlussprüfer hat über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und Fragen beantwortet. Zudem hat der Vorsitzende des Risiko- und Prüfungsausschusses den Aufsichtsrat über die Ergebnisse der Prüfung des Jahresabschlusses im Risiko- und Prüfungsausschuss berichtet. Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses 2018 und der Prüfung des Abhängigkeitsberichts nach Einsicht in die Berichte des Abschlussprüfers sowie eingehenden Diskussionen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände und billigt den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, der damit festgestellt ist. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung an. Der Aufsichtsrat hat ferner nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Arbeitnehmervertretungen sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre erfolgreiche Arbeit im Berichtsjahr.

Hameln, 5. April 2019



Lars Stoy
Vorsitzender des Aufsichtsrats

GREMIEN

VORSTAND

Henning Göbel, Remagen-Oberwinter
Steuerung & Finanzen
Sprecher

Dietmar König, Lügde
Infrastruktur & Ressourcen
Risiko/Kollektiv

Dr. Jörg Koschate, Bonn
Produkt/Ausland

GENERALBEVOLLMÄCHTIGTE

Christian Knechtel, Bonn
IT
seit 1. Juni 2018

Eva Grunwald, Dreieich
Risiko/Kollektiv
bis 31. Dezember 2018

Dr. Uwe Körner, Hameln
Ressourcen
bis 31. Mai 2018

AUFSICHTSRAT**Lars Stoy**

Vorsitzender
Mitglied des Vorstands
DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Timo Heider¹

Stellvertretender Vorsitzender
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der BHW Bausparkasse AG/
Postbank Finanzberatung AG

Dr. Axel Berger

Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

Eva Grunwald

Mitglied seit 1. Januar 2019
Bereichsleiterin DB Privat- und
Firmenkundenbank AG

Susanne Klöß-Braekler

Mitglied des Vorstands
DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Petra Richard¹

1. Stellvertretende Vorsitzende des
Betriebsrats BHW Bausparkasse AG/
BHW Holding GmbH/BHW Kredit-
service GmbH und Postbank Finanz-
beratung AG am Standort Hameln

Philipp Schreiter¹

Freigestelltes Mitglied des Betriebs-
rats BHW Bausparkasse AG/BHW
Holding AG/BHW Kreditservice GmbH
und Postbank Finanzberatung AG am
Standort Hameln

Zvezdana Seeger

Mitglied des Vorstands
DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Hanns-Peter Storr

Ehemaliges Mitglied des Vorstands
DB Privat- und Firmenkundenbank AG

Marc Heß

Mitglied bis 31. März 2018
Ehemaliges Mitglied des Vorstands
Deutsche Postbank AG

¹Arbeitnehmersvertreter/in
Stand April 2019

MITGLIEDSCHAFTEN

Fachverbände

Die BHW Bausparkasse AG führte per 31. Dezember 2018 Mitgliedschaften in folgenden Fachverbänden:

- Berufsbildungswerk der Bausparkasse e.V., Berlin
- Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung e.V., Berlin
- Europäische Bausparkassenvereinigung in Brüssel
- Verband der Privaten Bausparkassen e.V., Berlin

Einlagensicherung

Die BHW Bausparkasse AG ist Mitglied in der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, der gesetzlichen Sicherungseinrichtung für privatrechtliche Institute.

Vertrauensmann

Nach § 12 Bausparkassengesetz

Dr. Hendrik Hoppenstedt
Burgwedel

UNSERE LEISTUNGEN

BHW BAUSPAREN	16
BHW BAUFINANZIERUNG	18
BHW BERATUNG	19
BHW SERVICES	20

02

MIT BHW IN DIE EIGENEN VIER WÄNDE

BHW BAUSPAREN

Der Bausparvertrag ist der millionenfach bewährte erste Schritt auf dem Weg in die eigenen vier Wände und der finanzielle Grundstein für die Erfüllung von Wohnwünschen. Bausparer bilden Eigenkapital für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie. Und sie erwerben den Anspruch auf ein zinsgünstiges Bauspardarlehen. Die Konditionen dafür werden von Anfang an fest vereinbart – das macht die Finanzierung gut kalkulierbar und gibt vollständige Planungssicherheit.

Allein mit Bausparen lassen sich die heute niedrigen Darlehenszinsen dauerhaft sichern, auch wenn man erst in fünf, acht oder zehn Jahren bauen, kaufen oder modernisieren will. Daher empfiehlt sich Bausparen auch für Anschlussfinanzierungen, wenn die Zinsbindungsfrist für Hypothekendarlehen in einigen Jahren ausläuft. Darüber hinaus ist Bausparen eine der wenigen Sparformen und Geldanlagen, die staatlich gefördert werden: mit der Arbeitnehmersparzulage auf vermögenswirksame Leistungen, der Wohnungsbauprämie und der Riester-Förderung.

Bausparlösungen für Einsteiger und Finanzierer

Ganz gleich, welche Ziele und Wünsche unsere Kunden haben – mit einem BHW Bausparvertrag können sie sicher Geld zur Seite legen und sich die heute niedrigen Zinsen für ihre sofortigen oder zukünftigen Finanzierungsvorhaben sichern.



BHW WOHNBAUSPAREN

Das passende Produkt für Kunden, die ihr eigenes Zuhause bereits konkret vor Augen haben und sich eine Finanzierung für den Bau, den Kauf oder die Modernisierung einer Immobilie sichern wollen: BHW WohnBausparen bietet mit 1 % einen Top-Sollzins im Markt. Für Berufstarter und Jugendliche unter 25 Jahren ist BHW WohnBausparen der beste Einstieg ins Sparen – mit Extra-Bonus und staatlicher Förderung.



BHW WOHNBAUSPAREN PLUS

Preissensible Kunden, die sich für eine größere Finanzierung ab 50.000 € – sofort oder zukünftig – zu besonders günstigen Konditionen mit niedrigem Sollzins interessieren, finden in BHW WohnBausparen Plus das ideale Angebot.



BHW FÖRDERBAUSPAREN FLEX

BHW FörderBausparen Flex ist unser Wohn-Riester-Angebot für alle, die beim Bau oder Kauf einer Immobilie von der staatlichen Riester-Förderung profitieren wollen. Mit dem Wohn-Riester verringern sich nicht nur Eigenkapitalbedarf und Darlehenslaufzeit, sondern es bieten sich auch attraktive Steuervorteile. Gut zu wissen: Die Riester-Förderung kann auch für die Entschuldung bereits gekaufter bzw. gebauter Immobilien genutzt werden.

AUSZEICHNUNGEN



BHW Bausparkasse AG –
Beste Bausparkasse
FOCUS-MONEY
10/2018



BHW Bausparkasse AG –
Höchste Kundenzufriedenheit
FOCUS-MONEY
05/2018



BHW WohnBausparen –
Günstigster Bauspartarif
Handelsblatt
03/2019

BHW BAUFINANZIERUNG

Für die Erfüllung der verschiedensten Wohnwünsche bietet die BHW Bausparkasse vielfältige Finanzierungsmöglichkeiten.

Auf Basis eines auf den individuellen Bedarf zugeschnittenen Finanzierungskonzepts können mit dem BHW Baudarlehen Wohnpläne einfach, schnell und günstig finanziert werden. Unsere Kunden bestimmen selbst über die Laufzeit und die Höhe der monatlichen Raten, und zwar unabhängig vom Finanzierungsvolumen und mit Zinsbindungen von bis zu 15 Jahren.

Eine garantiert zinssichere Finanzierung mit gleichbleibenden monatlichen Raten über die gesamte Laufzeit bietet beispielsweise das BHW Baudarlehen Konstant. Alternativ können mit dem BHW Förder Baudarlehen die Zulagen der Riester-Förderung zur Darlehenstilgung genutzt werden – so wird das Eigenheim schneller schuldenfrei. Unsere Kunden haben hierbei die freie Wahl im Hinblick auf Tilgungsart und Laufzeit.

Das passende Finanzkonzept für jeden Wunsch

Ob für Sofortfinanzierer, Modernisierer oder Kurzentschlossene – das BHW Baudarlehen bietet jedem Kunden die passende Finanzierung. Für bestimmte Investitionsmaßnahmen vermittelt BHW zudem zinssubventionierte Darlehen der staatlichen KfW Bank. Mit deren Niedrigzinsdarlehen werden beispielsweise Sanierungsmaßnahmen bezahlbar, die den Energieverbrauch senken und den Werterhalt der eigenen vier Wände sichern. Jegliche Modernisierungen können mit dem zinsgünstigen BHW Baudarlehen ab einer Darlehenssumme von 10.000 € finanziert werden. Kurzentschlossene erhalten mit dem BHW Expressdarlehen bis zu 30.000 € ohne Eintragung einer Grundschuld.

BHW BERATUNG

Die BHW Bausparkasse setzt auf bedarfsgerechte Beratung mit maßgeschneiderten Konzepten für den Weg ins eigene Zuhause – und auf hervorragenden Service einschließlich guter Erreichbarkeit über vielfältige Kontaktkanäle.

Mobile Finanzberater

Rund 2.500 Beraterinnen und Berater unseres Vertriebspartners Postbank Finanzberatung sind spezialisiert auf die Themen Bausparen und Baufinanzierung. In einem persönlichen Beratungsgespräch entwickeln sie individuell passende Spar- und Finanzierungsangebote. Dafür stehen den BHW Kunden kompetente Ansprechpartner in den bundesweit rund 700 Beratungszentren zur Verfügung. Die mobilen Finanzberater besuchen unsere Kunden auf Wunsch auch zu Hause. Die Kontaktdaten sind auf unserer Internetseite www.bhw.de unter dem Menüpunkt „Services – Beratungstermin vereinbaren“ zu finden.



Postbank Filialen

Die Kundenberater in den rund 850 Finanzcentern der Postbank sind Ansprechpartner für Bausparen und Baufinanzierung und beraten BHW Kunden rund um das Thema „Eigene vier Wände“. Speziell ausgebildete Bauspar- und Finanzierungsexperten helfen bei komplexeren Fragen weiter und erarbeiten individuelle Lösungen. Über die qualifizierte Beratung hinaus erhalten die Kunden in den Postbank Filialen auch Informationen zu Immobilienangeboten der Postbank Immobilien GmbH.

Per Telefon

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Hotline haben montags bis freitags von 08.00 bis 18.00 Uhr ein offenes Ohr für alle Wünsche und Fragen rund ums Bausparen und Baufinanzieren.

Im Internet

Unser Internetauftritt www.bhw.de bietet viele hilfreiche Informationen rund ums Bausparen, zur Baufinanzierung und zur Riester-Förderung. Einige Produktangebote sind bei direktem Abschluss über das Internet mit einem Konditionsvorteil verbunden. Daneben erwarten den Besucher unserer Internetseite vielfältige Services, Tipps und Dokumente – von Investitionsrechnern über diverse Ratgeber bis hin zu Vertragsunterlagen.



So hilft unseren Kunden z. B. ein Darlehensrechner zu ermitteln, „wie viel Haus“ sie sich heute schon leisten können oder ob eine Modernisierung wirtschaftlich sinnvoll ist. Ein spezieller Förderratgeber bietet einen guten Überblick über Fördermittel und Förderprogramme – beispielsweise in Form von subventionierten Niedrigzinsdarlehen oder Zuschüssen – mit denen der Staat die Finanzierung von Neubauten und die Modernisierung von Altbauten unterstützt. Zudem stehen Online-Angebote bereit, die Sparpotenziale – u. a. zum Thema Energieverbrauch – aufzeigen und konkrete Anregungen zu deren Nutzung geben. Abgerundet wird das Angebot durch unseren Newsletter, über den wir die Abonnenten jeden Monat zu Themen rund um die eigenen vier Wände auf dem Laufenden halten.

BHW SERVICES

Hervorragenden Service zu bieten, gehört zu den wichtigsten Ansprüchen, die wir an unsere Arbeit stellen. Für unsere Kunden bedeutet das: Sie können sich auf die schnelle Bearbeitung ihrer Kreditanträge verlassen und ihre Wohnwünsche „nach Plan“ verwirklichen – verbunden mit einem hohen Maß an Freiheit, den eigenen Vertrag gestalten und selbst verwalten zu können.

Kreditentscheidungen in „Echtzeit“

Bei der Auswahl des Finanzierungspartners zählen für die Kunden neben dem Preis und kompetenter Beratung vor allem die Zusagegeschwindigkeit und die Servicequalität. Mithilfe unserer Baufinanzierungssoftware BauFi-Online XL – kurz: BOXL – können wir unseren Kunden diese Leistungen garantieren.

Die Vorteile sind für unsere Kunden direkt erlebbar. Denn bereits im Beratungsgespräch geben unsere Berater alle für einen Kreditantrag erforderlichen Angaben in das System ein – und BOXL liefert nach einer (positiven) systeminternen Prüfung sofort einen vollständigen druckfertigen Kreditvertrag. So erhalten unsere Kunden noch während des Gesprächs den unterschriftsreifen Vertrag. Bei der Beantragung von KfW-Darlehen erhalten unsere Kunden und Berater ebenfalls sofort in „Echtzeit“ eine valide Kreditentscheidung der KfW. Dies gelingt durch Anbindung einer Online-Schnittstelle zur KfW Bank. Damit wurden die Kompetenzen unserer Berater vor Ort weiter ausgebaut und der Service für unsere Kunden nochmals verbessert.

Kundenportal myBHW



Mit myBHW behalten unsere Kunden jederzeit den Überblick über ihre Verträge und managen sie bequem selbst – wann und wo sie wollen. Nach der Registrierung unter www.mybhw.de stehen den Nutzern umfangreiche Dienste rund um ihre Bauspar- und Darlehensverträge zur Verfügung:

- Adressdaten, Telefonnummer, E-Mail-Adresse eingeben oder aktualisieren,
- die Bankverbindung ändern,
- individuelle Zahlungsregelungen treffen,
- Kontoumsätze bis zu 24 Monate zurückverfolgen,
- Guthabenauszahlungen veranlassen und Erklärungen zur Zuteilung abgeben,
- Darlehensauszahlungen initiieren,
- den Schriftverkehr und den Jahreskontoauszug online abrufen,
- Kontakt zu BHW aufnehmen per Online-Nachricht, Rückrufbitte oder Vereinbarung eines Beratungstermins.

LAGEBERICHT

BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT	22
WIRTSCHAFTSBERICHT	23
RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT	32
ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG	49
ERKLÄRUNG DES VORSTANDS	49
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	50

03

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Geschäftsmodell der Gesellschaft

Geschäftstätigkeit, wichtige Produkte und Dienstleistungen

Die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft (nachfolgend auch „Bausparkasse“ oder „BHW Bausparkasse“) ist als mittelbare Tochter der DB Privat- und Firmenkundenbank AG (nachfolgend auch „DB PFK“) Teil des Konsolidierungskreises der Deutschen Bank AG (nachfolgend auch „Deutsche Bank“), Frankfurt am Main, die wiederum unmittelbar 100 % der Aktien der DB PFK hält.

Das Geschäft der BHW Bausparkasse gliedert sich unverändert in die Geschäftsfelder Bausparen und Baufinanzierung. Mit mehrfach ausgezeichneten Produkten für die private Baufinanzierung und für das Bausparen bietet die BHW Bausparkasse ihren Kunden in Deutschland und in Luxemburg auf individuelle Lebenssituationen und Immobilienwünsche zugeschnittene Finanzierungslösungen.

Die BHW Bausparkasse ist eng mit dem mobilen Vertrieb und dem Filialnetz der Marke Postbank der DB PFK vernetzt. Darüber hinaus kooperiert sie mit Vertriebspartnern aus dem Banken- und Versicherungsbereich.

Im Bauspar- und Baufinanzierungsmarkt in Deutschland hat die BHW Bausparkasse eine hohe Markenbekanntheit und verfügt in ihren Geschäftsfeldern über langjährige Erfahrung und entsprechend fundierte Kompetenz. Zusätzlich zu der Geschäftstätigkeit im Inland ist die BHW Bausparkasse über ihre Niederlassung in Luxemburg aktiv. Seit der Schließung der ehemaligen Niederlassung in Brüssel werden deren Kunden von der Niederlassung Luxemburg aus betreut. In der Niederlassung Italien wird kein aktives Neugeschäft mehr betrieben.

Steuerungssystem der BHW Bausparkasse

Die Steuerung innerhalb der Bausparkasse basiert auf einem integrierten, konsistenten und konzern-einheitlichen Steuerungssystem. Es verbindet Zielsetzung, Planung, operative Steuerung, Erfolgsmessung und Vergütung miteinander. Ziel dieses Steuerungsansatzes ist die Optimierung von Rentabilität und Effizienz. Das darüber hinaus bestehende Risikomanagementsystem der BHW Bausparkasse wird im weiteren Verlauf im Risikobericht ausführlich beschrieben. Ein wichtiger Faktor ist ferner die

Einhaltung der regulatorischen Anforderungen, insbesondere der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen.

Zentrales Rentabilitätsziel für die Steuerung der Bausparkasse als Einzelgesellschaft ist der Renditeanspruch auf das Eigenkapital, gemessen am Return on Equity (RoE) vor Steuern.

Die Effizienz wird anhand der Cost Income Ratio (CIR) gemessen. Diese stellt das Verhältnis von Verwaltungsaufwendungen inklusive der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den Gesamterträgen inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge vor Risikovorsorge dar.

Die Gesamterträge beinhalten neben dem negativen Provisionsergebnis das Zinsergebnis als wichtigste Größe. Dabei wurden die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen in die Berechnung der Kennziffer einbezogen.

Ergänzend hierzu werden die absoluten Werte „Neugeschäft Bausparen“ und „Neugeschäft Baufinanzierung“, die „Bestandsvolumen“ sowie die „Kreditrisikovorsorge“ als wichtige Größen zur Steuerung herangezogen.

Als die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren werden daher im weiteren Verlauf die Kennziffern „Return on Equity vor Steuern“ und „Cost Income Ratio“, die regulatorischen „Gesamt- und Kernkapitalquoten“, die absoluten Wachstumsgrößen „beantragtes Bausparneugeschäft“, „Neugeschäft Baufinanzierung“ sowie die Bestandsentwicklung „außerkollektive Baudarlehen“ dargestellt.

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird als bedeutsamster nicht-finanzieller Leistungsindikator eingesetzt. Die Messung der Mitarbeiterzufriedenheit erfolgt anhand der Auswertung der Ergebnisse der jährlich durchgeführten Mitarbeiterbefragung. Die Befragung wird gegliedert in die Dimensionen Identifikation, Führung, Geschäftserfolg/Ziele, Kundenfokus, Produktivität und Effizienz, Leitbild, Veränderungsfähigkeit, Kommunikation und Digitale Transformation. Die Fragen können von den Mitarbeitern in fünf Stufen des Zustimmungsgrads beantwortet werden. Die Mitarbeiterzufriedenheit wird hierbei insbesondere aus dem Ergebnis zur Dimension Identifikation abgeleitet.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen
im Jahr 2018

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	2018 ²	2017	Haupttreiber
Weltwirtschaft	3,8	3,8	Solides Wachstum der Weltwirtschaft, wobei in den Industrieländern der Höchststand der Konjunktur erreicht wurde, während die Lage an den Schwellenmärkten zum Jahresende hin abflaute. Handelsspannungen erreichten ein Niveau, das den globalen Handel belastete. Die starke US-Konjunktur gab dem weltweiten Wirtschaftswachstum Aufschwung.
Davon: Industrieländer	2,2	2,3	Die weltweite Dynamik stärkte zwar das Wachstum in den Industrieländern, doch die Handelsstreitigkeiten zeigten erste negative Folgen für die global verflochtenen Wertschöpfungsketten dieser Länder.
Schwellenländer	4,9	4,8	Die Schwellenmärkte profitierten von der Ausdehnung der Expansionsphase des globalen Konjunkturzyklus. Die Abgrenzung zu anderen Zyklen war deutlich. Während das Wachstum in Asien seinen Höchststand erreichte, stabilisierte es sich in einigen Volkswirtschaften Lateinamerikas.
Eurozone	1,8	2,5	Die EU-Konjunktur entwickelte sich weniger dynamisch als erwartet, bedingt durch temporäre Effekte in einigen Mitgliedstaaten sowie eine stockende Entwicklung im außereuropäischen Wirtschaftsumfeld. Angetrieben wurde das Wachstum durch die Binnennachfrage, die durch einen soliden Einkommenszuwachs und gute finanzielle Bedingungen gestützt wurde.
Davon: Deutschland	1,5	2,2	Die deutsche Wirtschaft zeigte überraschend Schwächen. Verzögerungen bei Emissionszertifizierungen neuer Fahrzeuge hemmten die Automobilproduktion und damit die volkswirtschaftliche Wertschöpfung. Aufgrund des sehr angespannten Arbeitsmarktes kam es zu hohen Tarifabschlüssen.

¹Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben

²Quelle: Deutsche Bank Research

Umfeld Bankenbranche

Im Euroraum haben die Banken 2018 zum ersten Mal seit dem Beginn der Finanzkrise 2007 wieder ein nennenswertes Wachstum im Kreditgeschäft mit Unternehmen verzeichnet; das Kreditvolumen wuchs gegenüber dem Vorjahr um 2 %. Dagegen hat sich die Dynamik bei Immobilienkrediten an Haushalte etwas abgeschwächt, und zwar auf ein Plus von 3 %. Das unverändert nahe den historischen Tiefstständen verharrende Zinsniveau belastete die Zinsmarge der Banken ebenso wie das Einlagengeschäft. Das Einlagengeschäft mit Unternehmen kühlte im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs von nur noch 3,5 % deutlich ab, das Geschäft mit Privatpersonen hingegen gewann mit einem Anstieg um 4 % leicht an Fahrt. Unter dem Strich dürften die Erträge und der Verwaltungsaufwand der europäischen Banken, ausgehend von dem ohnehin niedrigen Vorjahresniveau, weiter leicht rückläufig gewesen sein, die Risikovorsorge sollte sich sogar deutlich reduziert haben.

In Deutschland hat sich die Kreditvergabe an Unternehmen und Selbstständige im letzten Jahr mit einem Plus von 5,5 % gegenüber dem Vorjahr nochmals stark gesteigert – so stark, wie seit dem

Entstehen der New-Economy-Blase im Jahr 2000 nicht mehr. Diese Entwicklung ging mit einem Einbruch bei der Emission von Unternehmensanleihen einher. Auch das Kreditgeschäft mit Privatkunden setzte seinen Expansionskurs mit einem Anstieg um 3,5 % fort, angetrieben von einem um 5 % höheren Hypothekenvolumen. Auf der Refinanzierungsseite hielten die kräftigen Einlagenzuflüsse vonseiten privater Haushalte mit einem Zuwachs von 4,5 % weiterhin an, während sich die Zuflüsse vonseiten der Unternehmen mit einer Erhöhung um nur noch 2,5 % erheblich verlangsamten. An der strukturell geringen Profitabilität der deutschen Banken dürfte sich 2018 – vor allem bedingt durch den intensiven Wettbewerb und das Nullzinsumfeld – trotz hervorragender Kreditqualität nichts geändert haben.

Baufinanzierung und Bausparen in Deutschland

Die Zahl der Baugenehmigungen für den Wohnungsbau stieg in Deutschland bis zum November 2018 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um ca. 0,5 % auf eine Anzahl von rund 315.200. Sie verblieb damit im langjährigen Vergleich auf einem hohen Niveau.

Das Bausparneugeschäft der privaten und öffentlichen Bausparkassen entwickelte sich 2018 positiv. Im beantragte Neugeschäft konnte die Branche mit einem Volumen von rund 99,8 Mrd € einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 7,1 % erzielen. Das eingelöste Geschäft stieg um rund 3,4 % an.

Geschäftsverlauf der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Zusammenfassung wichtiger Ereignisse des abgelaufenen Geschäftsjahres

Die BHW Bausparkasse schloss das Berichtsjahr mit einem guten Erfolg im Bausparneugeschäft ab. Das beantragte Bausparneugeschäft erreichte mit einem Volumen von 9,8 Mrd € einen Zuwachs von 8,0 % und übertraf damit den guten Branchentrend (7,1 %). Im Geschäftsfeld Baufinanzierung wurde das Vorjahresniveau bestätigt, die Neuzusagen bezifferten sich auf 3,5 Mrd €. Der Jahresüberschuss belief sich im Geschäftsjahr 2018 auf 6,6 Mio € nach 34,7 Mio € im Vorjahr, wobei das Gesamtergebnis in beiden Jahren auch durch Sondereffekte wesentlich positiv beeinflusst war.

Erneut wurde die Attraktivität der BHW Bausparkasse und ihrer Produkte durch positive Urteile unabhängiger Institute bestätigt. So wurden in der Zeitschrift Finanztest (01/2019) für vier Modellkunden die Bauspartarife der unterschiedlichen Bausparkassen verglichen; die BHW Bausparkasse belegte dabei gemeinsam mit der Deutsche Bank Bauspar AG in drei von vier Fällen jeweils den ersten Platz. Die Fachzeitschrift FOCUS-MONEY zeichnete den Tarif BHW FörderBausparen Flex in ihrer Ausgabe 3/2018 als „Top-Wohn-Riester“ aus. Die FMH Finanzberatung prüfte im März 2018 im Auftrag des Handelsblatts die Konditionen von Bauspartarifen und beurteilte den Tarif BHW WohnBausparen mit Blick auf die Effektivzinsen als den „günstigsten Bauspartarif“ im Test.

Ziel des Bausparens ist der Erwerb eines zinsgünstigen Darlehens. Verträge, bei denen diese bausparbezogene Zielsetzung nicht mehr im Vordergrund steht, wurden zum Schutz der Gemeinschaft aller Bausparer wie auch im Vorjahr gekündigt. Damit agiert die BHW Bausparkasse im Wesentlichen im Einklang mit der Branche. Die Maßnahmen zum Abbau hochverzinslicher Altтарife wurden im Berichtsjahr planmäßig fortgesetzt.

Mit der Eintragung ins Handelsregister am 25. Mai 2018 wurden die Gesellschaften Deutsche Postbank AG und Deutsche Bank Privat- und Geschäftskunden AG zu einer neuen Rechtseinheit, der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, verschmolzen. Seither ist die BHW Bausparkasse AG eine mittelbare Tochtergesellschaft der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Im Rahmen dieses Verschmelzungsprozesses wurde ebenfalls entschieden, die beiden Bausparkassen BHW Bausparkasse AG und Deutsche Bank Bauspar AG im ersten Halbjahr 2019 zu einer Rechtseinheit zusammenzulegen. Das entsprechende Projekt wurde im März 2018 aufgesetzt und verläuft seither planmäßig.

Mit Eintritt in den Ruhestand schied Herr Dr. Uwe Körner zum 31. Mai 2018, zuvor Leiter des Ressorts Ressourcen, aus dem Unternehmen aus. Zum 1. Juni 2018 übernahm Herr Dietmar König die Leitung des neuen Ressorts Infrastruktur & Ressourcen, dessen Aufgabenfeld sich aus den Ressorts Ressourcen und Operations zusammensetzt. Im Zuge der Neukonzeption der Ressortverteilung trat Herr Christian Knechtel zum 1. Juni 2018 als Generalbevollmächtigter in die BHW Geschäftsleitung ein und übernahm die Leitung des neuen Ressorts IT. Zum 31. Dezember 2018 beendete Frau Eva Grunwald ihre Tätigkeit als Generalbevollmächtigte und Leiterin des Ressorts Risiko/Kollektiv und wurde zum 1. Januar 2019 in den Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse bestellt. Die Leitung des Ressorts wird von Dietmar König fortgeführt.

Im Berichtsjahr hat die BHW Bausparkasse die Umsetzung ihres bereits 2016 gestarteten „Zukunftsprogramms“ fortgesetzt. Im Rahmen des Projekts wird u. a. eine neue IT-Architektur aufgebaut, mit der beispielsweise kunden- und vertriebsrelevante Funktionen sowie Zentralfunktionen entlang der Wertschöpfungskette ab 2020 effizienter aufgestellt werden können. Mit der Schaffung der technischen Grundlagen für die moderne zukünftige IT-Plattform wurden die ersten Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Nachfolgend werden die Entwicklungen des Geschäftsjahres 2018 im Detail erläutert.

BHW Bausparen

Das beantragte Bausparneugeschäft der BHW Bausparkasse wurde im Jahr 2018 auf 9,8 Mrd € (Vorjahr: 9,1 Mrd €) gesteigert, ein Plus von 8,0% gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden rund 164.000 neue Verträge abgeschlossen (Vorjahr: 170.000 Stück). Die durchschnittliche Bausparsumme pro abgeschlossenem Bausparvertrag stieg auch im Jahr 2018 deutlich an, und zwar von 53,6 T€ auf 59,9 T€. Diese Entwicklung spiegelt die Fokussierung auf die Finanzierungstarife wider. Das Bausparneugeschäft der BHW Bausparkasse übertraf den Branchentrend, was zu leichten Zuwächsen in den Marktanteilen führte.

Das eingelöste Bausparneugeschäft lag im Berichtsjahr wie bereits im Vorjahr bei rund 8,2 Mrd €. Nach ihrer Anzahl bemessen, wurden rund 146.000 Bausparverträge neu eingelöst gegenüber 158.000 Stück im Jahr zuvor. Die durchschnittliche Bausparsumme erhöhte sich 2018 erneut, und zwar auf 56,0 T€ (Vorjahr: 51,9 T€).

Im Vorjahr wurde zur Entwicklung des Bausparneugeschäfts als bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator ein Ausbau der Marktanteile prognostiziert. Diese Erwartung wurde insgesamt bestätigt.

Die Einlösungsquote, d. h. der Anteil des eingelösten Neugeschäfts am gesamten beantragten Neugeschäft, belief sich im Berichtsjahr, bezogen auf die Bausparsumme, auf rund 83 % (Vorjahr: 90 %).

Neugeschäft der BHW Bausparkasse AG

	Anzahl der Verträge in Stück				Durchschnittliche Bausparsumme in T€				Bausparsumme in Mio €			
	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr		2018	2017	Veränderung zum Vorjahr		2018	2017	Veränderung zum Vorjahr	
Beantragtes Neugeschäft	164.158	169.884	-5.726	-3,4 %	59,9	53,6	6,3	11,8 %	9.840,6	9.111,0	729,6	8,0 %
Eingelöstes Neugeschäft	146.462	158.479	-12.017	-7,6 %	56,0	51,9	4,1	7,8 %	8.196,2	8.223,2	-27,0	-0,3 %

Vertragsbestand

Der verwaltete Bestand an Bausparverträgen belief sich zum letzten Bilanzstichtag per saldo auf eine Bausparsumme von 104,0 Mrd € gegenüber 103,7 Mrd € im Vorjahr.

Der fortgesetzte Trend zu höheren Bausparsummen im Neugeschäft führte zu einem Anstieg der durchschnittlichen Bausparsumme im Vertragsbestand um

weitere 1,7 T€ auf 35,6 T€ pro Vertrag. Die Anzahl der betreuten Verträge belief sich auf 2,9 Millionen gegenüber 3,1 Millionen im Jahr zuvor.

Verwaltete Bausparverträge

	Anzahl der Verträge in Tsd. Stück				Bausparsumme in Mio €			
	2018	2017	Veränderung zum Vorjahr		2018	2017	Veränderung zum Vorjahr	
Nicht zugeteilt (eingelöst)	2.627	2.744	-117	-4,3 %	91.057	91.293	-236	-0,3 %
Zugeteilt	227	256	-29	-11,3 %	8.381	8.814	-433	-4,9 %
	2.854	3.000	-146	-4,9 %	99.438	100.107	-669	-0,7 %
Im Einlösestadium	67	62	5	8,1 %	4.622	3.627	995	27,4 %
Gesamtbestand	2.921	3.062	-141	-4,6 %	104.060	103.734	326	0,3 %

Zuteilungen

Der Spargeldeingang einschließlich Zinsgutschriften und gutgeschriebener Wohnungsbauprämien verminderte sich im Berichtsjahr auf rund 2,8 Mrd € gegenüber etwa 2,9 Mrd € im Vorjahr.

An die Bausparer wurden ca. 240.000 (Vorjahr: 261.000) Zuteilungsangebote einschließlich Wiedergeltendmachungen mit einer Bausparsumme von 6,2 Mrd € (Vorjahr: 6,7 Mrd €) übermittelt.

Die von den Bausparern angenommenen Zuteilungen lagen mit rund 139.000 Verträgen um 11,5 % unter dem Vorjahresniveau von rund 157.000 Stück; die Bausparsumme belief sich auf rund 3,9 Mrd € nach 4,3 Mrd € im Jahr zuvor. Die Zuteilungsquote belief sich, bezogen auf die Bausparsumme, auf 62,2 % gegenüber 64,1 % im Vorjahr.

Insgesamt stellten wir unseren Bausparern Zuteilungsauszahlungen in Höhe von über 2,9 Mrd € (Vorjahr: 3,2 Mrd €) bereit. Auf die Rückzahlung von Bausparguthaben entfielen 626 Mio € (Vorjahr: 663 Mio €).

Der Überschuss der Zuteilungsmasse (Kollektivüberhang) stieg im Geschäftsjahr 2018 um 1,7 % auf 15,0 Mrd €.

Entwicklung der Zuteilungsmasse

	2018 Mio €	2017 Mio €	Veränderung zum Vorjahr	
			Mio €	in %
Vortrag aus dem Vorjahr	14.764,4	14.708,5	55,9	0,4 %
Zuführungen	3.749,5	4.029,7	-280,2	-7,0 %
Entnahmen	-3.497,2	-3.973,8	476,6	-12,0 %
Überschuss der Zuführungen am Ende des Geschäftsjahres	15.016,7	14.764,4	252,3	1,7 %

BHW Baufinanzierung

Die Neuzusagen im Baufinanzierungsgeschäft der Bausparkasse lagen im Berichtsjahr mit rund 3,5 Mrd € im Wesentlichen auf Vorjahresniveau. Darüber hinaus wurden Baufinanzierungsmittel im Volumen von 0,9 Mrd € (Vorjahr: 0,9 Mrd €) prolongiert.

Mit dieser Vertriebsleistung konnten die Prognosen des Vorjahres zum bedeutsamen Leistungsindikator „Neugeschäft Baufinanzierung“ nicht vollständig bestätigt werden, was insbesondere auf die hohe Wettbewerbsintensität im Baufinanzierungsgeschäft zurückzuführen ist.

Neben dem außerkollektiven Baufinanzierungsgeschäft wurden im Berichtsjahr Bauspardarlehen im Gesamtvolumen von über 0,8 Mrd € gegenüber rund 0,9 Mrd € im Vorjahr ausgezahlt.

Die BHW Bausparkasse hat den Kunden im Berichtsjahr – inklusive der Auszahlungen von Bauspardarlehen – Finanzierungsmittel von insgesamt rund 5,2 Mrd € (Vorjahr: 5,3 Mrd €) zur Verfügung gestellt, das sind 0,1 Mrd € weniger als im Vorjahr.

Auslandsgeschäft

Die BHW Bausparkasse bietet Neugeschäft im Ausland in der Niederlassung in Luxemburg an. Darüber hinaus werden in den Niederlassungen in Italien und Luxemburg – hier zusätzlich für die Kunden der ehemaligen Niederlassung in Belgien – noch bestehende Verträge betreut.

In Luxemburg wurden im Geschäftsjahr 2018 Bausparverträge mit einer Bausparsumme von insgesamt rund 346 Mio € (Vorjahr: 319 Mio €) neu abgeschlossen. Aus dem Bruttoneugeschäft wurden Bausparverträge im Gesamtvolumen von rund 293 Mio € (Vorjahr: 318 Mio €) eingelöst.

Insgesamt lag das Volumen der Kundenkredite im Berichtsjahr in Luxemburg (inklusive der ehemaligen Niederlassung in Belgien) bei rund 1.366 Mio € (Vorjahr: 1.308 Mio €) sowie in Italien ablaufbedingt bei rund 1.164 Mio € (Vorjahr: 1.367 Mio €). Die Bauspareinlagen beliefen sich zum Jahresende 2018 in Luxemburg auf 636 Mio € (Vorjahr: 604 Mio €), in Italien auf rund 175 Mio € (Vorjahr: 205 Mio €).

Lage des Unternehmens

Vermögenslage

Die Bilanzsumme verringerte sich zum Ende des Geschäftsjahres 2018 mit rund 30,0 Mrd € um rund 0,8 Mrd € bzw. 2,6 % (Vorjahr: 30,8 Mrd €). Die Entwicklung resultiert insbesondere daraus, dass sich der Bestand an Wertpapieranlagen aufgrund von Endfälligkeiten um knapp 0,7 Mrd € auf 0,5 Mrd € verminderte. Die Vermögenslage der BHW Bausparkasse weist unverändert geordnete Verhältnisse auf.

Die Kundenforderungen – und damit im Wesentlichen die Finanzierungen für den privaten Wohnungsbau – blieben im Berichtsjahr weiterhin die bedeutendste Bilanzposition der BHW Bausparkasse. Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich der Kreditbestand leicht um 0,5 % auf 26,7 Mrd €.

Die Bauspardarlehen verminderten sich per saldo um 181 Mio € auf einen Jahresendbestand von 2,6 Mrd €. Dieser Entwicklung steht ein Zuwachs beim Bestand an außerkollektiven Baufinanzierungen in Höhe von insgesamt 309 Mio € gegenüber. Bei diesen Baudarlehen lagen die Darlehensauszahlungen über den laufenden Tilgungen, sodass sich dieser Bestand von 23,7 Mrd € im Vorjahr auf 24,0 Mrd € zum Geschäftsjahresende 2018 erhöhte.

Die Entwicklung des bedeutsamen finanziellen Leistungsindicators „Bestand außerkollektive Baudarlehen“ stand somit im Wesentlichen im Einklang mit den Vorjahresprognosen. Insgesamt machten die Kundenforderungen 89,6 % (Vorjahr: 87,2 %) am gesamten Volumen der Finanzinvestitionen der BHW Bausparkasse aus.

Das Volumen der Treuhandkredite reduzierte sich im Vorjahresvergleich weiter plangemäß um rund 0,1 Mrd € auf rund 1,3 Mrd €. Der Ausweis betrifft u. a. von uns in den Vorjahren veräußerte Forderungsbestände, die weiterhin im Rahmen von Treuhandvereinbarungen verwaltet werden.

Die Geldanlagen wurden um knapp 0,7 Mrd € auf 1,8 Mrd € zurückgeführt. Ursächlich hierfür waren, wie oben beschrieben, insbesondere Endfälligkeiten bei den festverzinslichen Wertpapierbeständen.

Zusammensetzung und Struktur der Finanzinvestitionen

	31.12.2018 Mio €	Struktur in %	31.12.2017 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr Mio €	in %
Forderungen an Kunden	26.680	89,6	26.558	87,2	122	0,5
aus Bauspardarlehen	2.577	8,7	2.758	9,1	-181	-6,6
aus außerkollektiven Baudarlehen	24.026	80,7	23.717	77,8	309	1,3
davon aus Vor- und Zwischenfinanzierungen	18.489	62,1	18.355	60,2	134	0,7
davon aus sonstigen Baudarlehen	5.537	18,6	5.362	17,6	175	3,3
aus anderen Forderungen	77	0,3	83	0,3	-6	-7,2
Treuhandkredite	1.271	4,3	1.367	4,5	-96	-7,0
Volumen des Kundenkreditgeschäfts	27.951	93,9	27.925	91,6	26	0,1
Forderungen an Kreditinstitute einschließlich der Barreserve	1.289	4,3	1.371	4,5	-82	-6,0
Wertpapieranlagen	524	1,8	1.176	3,9	-652	-55,4
davon dem Anlagebestand zugeordnet	330	1,1	500	1,6	-170	-34,0
Volumen der Geldanlagen	1.813	6,1	2.547	8,4	-734	-28,8
Volumen der Finanzinvestitionen	29.764	100,0	30.472	100,0	-708	-2,3

Auf der Passivseite der Bilanz gingen die Fremdmittelaufnahmen zum Ende des Geschäftsjahres 2018 weiter strategiekonform um rund 0,7 Mrd € auf 27,5 Mrd € zurück.

Außerdem erhöhte sich der Bestand der Kundenverbindlichkeiten im Berichtsjahr 2018 per saldo signifikant um fast 1,0 Mrd € auf 18,8 Mrd €. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Termingeldaufnahmen von konzernzugehörigen Gesellschaften ohne Kreditinstitutsstatus zurückzuführen. Diese dienen dem Zweck, hochverzinsliche Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten vorzeitig abzulösen. In der Folge verminderte sich der Bilanzausweis der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um rund 1,6 Mrd € auf 5,2 Mrd €.

Die Treuhandverbindlichkeiten reduzierten sich – korrespondierend mit dem Treuhandvermögen – um 0,1 Mrd € auf 1,3 Mrd €.

Das Volumen der im Umlauf befindlichen verbrieften Verbindlichkeiten blieb im Geschäftsjahr 2018 mit einem Bestand von 2,2 Mrd € im Wesentlichen unverändert.

Der Bestand an Bauspareinlagen blieb mit einem Jahresendwert von rund 17,6 Mrd € nahezu konstant gegenüber dem Vorjahreswert von 17,5 Mrd € (Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sowie Kreditinstituten).

Zusammensetzung und Struktur des Fremdmittelvolumens

	31.12.2018 Mio €	Struktur in %	31.12.2017 Mio €	Struktur in %	Veränderung zum Vorjahr	
					Mio €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.212	18,9	6.834	24,2	-1.622	-23,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.804	68,3	17.841	63,2	963	5,4
aus Bauspareinlagen	17.515	63,6	17.445	61,8	70	0,4
aus anderen Verbindlichkeiten	1.289	4,7	396	1,4	893	225,5
Verbrieftes Fremdmittelvolumen	2.235	8,1	2.175	7,7	60	2,8
Treuhandverbindlichkeiten	1.271	4,6	1.367	4,8	-96	-7,0
Fremdmittelvolumen insgesamt	27.522	100,0	28.217	100,0	-695	-2,5

Finanz- und Liquiditätslage

Im Berichtsjahr entsprachen die Eigenmittelanforderungen stets den Artikeln 25 ff. der Capital Requirements Regulation (CRR). Mit einer Kernkapitalquote von 15,9 % und einer Gesamtkapitalquote von 16,6 % nach der CRR wurden die von der Bankenaufsicht definierten Mindestquoten zum 31. Dezember 2018 (Gesamtkapitalquote: 11,75 %, Kernkapitalquote: 9,75 % (CRR zuzüglich maximaler Kapitalpuffer gemäß KWG)) deutlich übertroffen. Die Mindestanforderungen an die Leverage Ratio wurden zum Berichtszeitpunkt mit 3,5 % erfüllt.

Die Vorschriften zur regelmäßigen Ermittlung der Liquiditätskennziffern Liquidity Coverage Ratio (LCR) sowie Additional Liquidity Monitoring Metrics (ALMM) wurden ebenfalls eingehalten.

Die Liquidität der BHW Bausparkasse war im Berichtsjahr laufend gewährleistet, wesentliche Veränderungen in der Refinanzierungsstrategie und in den gewährten Kreditlinien waren nicht festzustellen. Ferner hat die – im Jahr 2018 in der DB Privat- und Firmenkundenbank AG aufgegangene – Deutsche Postbank AG im Geschäftsjahr 2008 zu unseren Gunsten eine Patronatserklärung abgegeben.

Wesentliche, über das branchenübliche Maß hinausgehende Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Liquidität bestanden im Berichtsjahr nicht. Es waren zum Bilanzstichtag Wertpapiere im Zusammenhang mit Wertpapierpensionsgeschäften mit einem Buchwert von 35,0 Mio € als Sicherheit übertragen.

Ertragslage

Die BHW Bausparkasse schloss das Geschäftsjahr 2018 mit einem Jahresüberschuss von 6,6 Mio € (Vorjahr: 34,7 Mio €) ab, das Vorsteuerergebnis belief sich auf 1,5 Mio € gegenüber 5,0 Mio € im Vorjahr. Das positive Vorsteuerergebnis ist wie im Vorjahr durch einige wesentliche positive Sondereffekte bedingt.

Nachfolgend wird die Entwicklung der einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung inklusive der wesentlichen Sondereffekte näher erläutert.

Der Zinsüberschuss lag mit 282,7 Mio € um 11,6 Mio € oder 4,3 % über dem Vorjahreswert von 271,10 Mio €. Ursächlich für die Entwicklung war insbesondere das Auslaufen höherverzinslicher Passiva, was zu einer Verminderung der Zinsaufwendungen um 113,0 Mio € führte. Gleichzeitig reduzierten sich die Zinserträge

als Folge von Neugeschäftsabschlüssen mit geringeren Verzinsungen insgesamt unterproportional um 101,4 Mio € auf 807,8 Mio €.

Das Provisionsergebnis lag im Berichtsjahr bei –102,1 Mio € gegenüber –115,9 Mio € im Vorjahr. Die Verbesserung um 13,8 Mio € ist vornehmlich auf den Wegfall von Einmalaufwendungen im Vorjahr zurückzuführen. Gegenläufig wirkten insbesondere die Neugeschäftsabschlüsse im Bausparen dämpfend auf die Entwicklung.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen (inklusive Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) beliefen sich im Geschäftsjahr 2018 auf 213,2 Mio € gegenüber 228,6 Mio € im Vorjahr.

Die Löhne und Gehälter blieben mit 28,3 Mio € gegenüber 28,8 Mio € im Vorjahr im Wesentlichen konstant. Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersvorsorge verminderten sich maßgeblich aufgrund geringerer Aufwendungen für Vorruhestandsvereinbarungen von 15,3 Mio € im Vorjahr auf 6,7 Mio €.

Der zusammengefasste Saldo aus Kreditrisikoversorge und Wertpapierergebnis bewegte sich im Berichtsjahr mit Nettoaufwendungen von 31,8 Mio € im Wesentlichen auf dem Vorjahresniveau von 30,7 Mio €.

Der Saldo der Erträge und Aufwendungen im Kreditgeschäft erreichte im Berichtsjahr ein Volumen von –21,7 Mio € (Vorjahr: –9,7 Mio €). Höheren Zuführungen für Pauschalwertberichtigungen standen geringere Auflösungen gegenüber. Gleichzeitig war im Vorjahresausweis ein positiver Einmaleffekt aus einem Portfolioverkauf abgeschriebener Forderungen enthalten. In der Folge erhöhte sich die Nettoaufwandsquote der Risikoversorge, bezogen auf das durchschnittliche Kreditvolumen, von 0,03 % im Vorjahr auf 0,08 %. Insgesamt spiegeln sich in dem Ergebnis einerseits das gute makroökonomische Umfeld mit einer positiven Entwicklung des Immobilienmarktes sowie andererseits die nach wie vor hohe Neugeschäftsqualität bei den Krediten und gute Ergebnisse aus der Immobilienverwertung.

Im Wertpapiergeschäft summierten sich die Nettoaufwendungen für Wertpapiere der Liquiditätsreserve per saldo auf 10,1 Mio € gegenüber 21,0 Mio € im Vorjahr. Die Entwicklung ist – wie in den Vorjahren

– vor allem auf Restlaufzeitverkürzungseffekte aus Über-Pari-Anschaffungskosten zurückzuführen; dabei führten geringere Bestände insgesamt zu einer Entlastung.

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen normalisierte sich im Berichtsjahr mit einer Verminderung von 77,1 Mio € im Vorjahr auf –3,6 Mio € im Geschäftsjahr 2018. Neben geringeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen waren im Vorjahresausweis insbesondere Erträge aus der Auflösung des Fonds zur baupar-technischen Absicherung in Höhe von 59,5 Mio € enthalten. Demgegenüber waren im Berichtsjahr 5,4 Mio € als höhere Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurde zur Stärkung der Ertragslage eine Teilentnahme aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken in Höhe von 65,1 Mio € (Vorjahr: 28,1 Mio €) vorgenommen.

Das außerordentliche Ergebnis des Berichtsjahres in Höhe von 4,4 Mio € (Vorjahr: 3,9 Mio €) beinhaltet Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen aufgrund der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz sowie einen Ertragszuschuss in Höhe von 9,5 Mio € (Vorjahr: 9,0 Mio €).

Die Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen im Berichtsjahr 5,6 Mio € (Vorjahr: 30,3 Mio €). In dem Steuerposten enthalten sind 8,7 Mio € (Vorjahr: 33,0 Mio €) Erträge aus latenten Steuern. Diese wurden aufgrund von unterschiedlichen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen sowie auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt ein Jahresüberschuss von 6,6 Mio € gegenüber 34,7 Mio € im Vorjahr.

Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost Income Ratio) belief sich im Berichtsjahr auf 116,8 % gegenüber 98,6 % im Vorjahr. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Erträgen.

Für das Berichtsjahr betrug der Return on Equity (RoE) vor Steuern 0,1 % (Vorjahr: 0,4 %). Die Kapitalrendite (Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme) gemäß § 26a Abs. 1 Satz 4 KWG betrug 0,02 % (Vorjahr: 0,11 %).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Insgesamt liegt die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage weitgehend im Rahmen der im Vorjahr geäußerten Erwartungen. Dabei blieb die Stabilisierung des Zinsüberschusses vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds eine zentrale Herausforderung. Insbesondere konnte, der Prognose aus dem letzten Halbjahresfinanzbericht entsprechend, ein ausgeglichenes Jahresergebnis durch die Teilrealisierung von Reserven erreicht werden.

Die Kern- und die Gesamtkapitalquote als bedeutendste finanzielle Leistungsindikatoren lagen – wie erwartet – weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen. Der RoE entwickelte sich der Prognose entsprechend. Die Kennziffer Cost Income Ratio blieb zum Jahresende hinter den Erwartungen zurück; zum Zeitpunkt des Vorjahresberichts war noch von einer leichten Verbesserung ausgegangen worden.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Beschäftigte

Für unseren Markterfolg und die Ausrichtung auf die Kundenbedürfnisse sind unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wesentlicher Garant. Mit ihrer Motivation und ihrem Engagement stellen sie maßgeblich die Unternehmens- und Marktergebnisse der BHW Bausparkasse sicher.

Die wesentlichen Mitarbeiter-Kennzahlen der BHW Bausparkasse stellten sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Beschäftigte		
	31.12.2018	31.12.2017
Anzahl Mitarbeiter in Vollzeitstellen	348,8	345,2
zuzüglich Auszubildende	193	206
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit	23,7 Jahre	23,8 Jahre
Quote weiblicher Beschäftigter	42,8 %	42,2 %
Teilzeitquote	20,2 %	20,6 %
Fluktuationsquote	6,3 %	10,9 %

Mitarbeiterzufriedenheit

Der nicht-finanzielle Leistungsindikator „Mitarbeiterzufriedenheit“ wurde im Berichtsjahr erneut im Rahmen einer Mitarbeiterbefragung ermittelt. Das Ergebnis in der hierbei wesentlichen Dimension „Identifikation“ hat sich 2018 gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht positiv entwickelt.

Zukunftssicherung – Ausbildung in der BHW Bausparkasse

In der BHW Bausparkasse AG hat die Berufsausbildung einen hohen Stellenwert. Seit Jahren bilden wir junge Menschen auf qualitativ und quantitativ hohem Niveau in verschiedenen Berufen aus.

RISIKO-, PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Risikobericht

Zielsetzung und Organisation des Risikomanagements

Primäre Zielsetzung des BHW Risikomanagements ist die Sicherstellung des dauerhaften Fortbestands der Bausparkasse. Erfolgsfaktoren hierfür sind eine frühzeitige und vollständige Erfassung sämtlicher Risiken und Risikofaktoren sowie die Festlegung von Risikoappetit für einzelne Risikoarten und das Gesamtrisikoprofil der Bausparkasse.

Neben der Bestandssicherung verfolgt das Risikomanagement der BHW Bausparkasse das Ziel, das Risiko-Ertrags-Profil der Bausparkasse durch eine effiziente Kapitalallokation sowie die kontinuierliche Verbesserung der Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse zu optimieren.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse beruht auf einer systematischen Identifikation, Bewertung und Analyse sowie dem regelmäßigen Reporting der Risiken an die verschiedenen Managementebenen auf Grundlage einer festgelegten und dokumentierten Aufbau- und Ablauforganisation. Für die organisatorische, methodische und prozessuale Ausgestaltung sind für uns insbesondere die von der Bankenaufsicht vorgegebenen „Mindestanforderungen an das Risikomanagement“ (MaRisk) sowie die Leitlinien der European Banking Authority (EBA) maßgeblich.

Der Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse trägt die Verantwortung für die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, die Risikokapitalallokation, die ordnungsgemäße Organisation des Risikomanagements und stellt eine adäquate Kapital- und Liquiditätsausstattung sicher. Die Ressortleitung Risiko/Kollektiv ist für die Wahrnehmung der risikoüberwachenden Risikomanagement-Funktion zuständig.

Eine Kontrolle erfolgt durch den Aufsichtsrat, unterstützt durch den Risiko- und Prüfungsausschuss. Dieser wird regelmäßig durch den Vorstand über die Risikostrategie sowie das Risiko-, Kapital- und Liquiditätsprofil der BHW Bausparkasse unterrichtet.

Zur Unterstützung der Risikosteuerungsprozesse hat der Vorstand ein Bankrisikokomitee (BRK) eingerichtet.

Als Steuerungs- und Überwachungsausschuss verfügt das BRK über eine direkte Berichtslinie an den Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse und an das Risk Committee der DB PFK.

Die Verantwortung für die operative Risikosteuerung ist im Wesentlichen den dezentralen Unternehmenseinheiten zugewiesen. Die Risikoüberwachung sowie das Reporting für alle Risikoarten und das Gesamtrisikoprofil erfolgen durch die von den Markt-bereichen unabhängige Risikocontrolling-Funktion.

Das Risikomanagement der BHW Bausparkasse ist unter Beachtung der maßgeblichen gesellschafts- und bankaufsichtsrechtlichen Vorgaben in das Risikomanagement der DB PFK eingebunden, um ein gemeinsames, angemessenes und wirksames Risikomanagement zu gewährleisten. Der Einsatz von Methoden und Instrumenten erfolgt in enger Abstimmung mit dem Ressort CRO der DB PFK. Es findet daher für alle Risikoarten regelmäßig eine Weiterleitung von Risikoergebnissen bzw. Rohdaten an die DB PFK statt.

Das Gesamtsystem unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung durch die Interne Revision sowie einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, um den marktbedingten, betriebswirtschaftlichen und regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden.

Arten von Risiken

Mit den Geschäftsaktivitäten der Bausparkasse in den Geschäftsfeldern Bausparen und Baufinanzierung sowie den gemäß Bausparkassengesetz zulässigen Nebengeschäften ist die Übernahme von banktypischen Risiken verbunden. Auf Basis der Risikoinventur unterscheidet die BHW Bausparkasse dabei folgende Risikoarten, die die Vermögens-, die Ertrags- oder die Liquiditätslage wesentlich beeinträchtigen können:

Marktrisiko

Marktrisiken entstehen durch die Unsicherheit hinsichtlich Veränderungen der Marktwerte unserer Anlagebuchpositionen. Risiken können aus Änderungen bei Zinssätzen, Bonitätsaufschlägen, Wechselkursen, Aktienkursen und anderen relevanten Parametern wie Marktvolatilitäten, Inflation und marktbezogenen Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie deren Korrelation entstehen.

Zu den wesentlichen Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse insbesondere:

- a) Das Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch (Interest Rate Risk in the Banking Book – IRRBB) ist das Risiko einer Verschlechterung der finanziellen Lage eines Instituts aufgrund von Veränderungen der allgemeinen Marktzinsen – alleinig bezogen auf das Bankbuch. Neben der barwertigen Ausprägung wird beim Management des Zinsänderungsrisikos auch die Wirkung auf das periodische Zinsergebnis berücksichtigt.
- b) Credit-Spread-Risiken aus Preisschwankungen bei Finanzinstrumenten durch Ausweitungen von Credit Spreads, die aus allgemeinen Marktänderungen resultieren.
- c) Marktrisiken in Bezug auf die leistungsorientierten Pensionspläne infolge eines potenziellen Rückgangs des Marktwerts der Aktiva oder einer Zunahme des Marktwerts der Pensionsverpflichtungen. Ebenfalls den Marktrisiken zugeordnet wird das Langlebigkeitsrisiko aus den Pensionsverpflichtungen, d. h. dem Risiko, dass die tatsächliche Lebenserwartung der den Pensionsplänen zugeordneten Populationen höher ist, als bei der Modellierung der Pensionsverpflichtungen erwartet.

Zu den Marktrisiken zählt die BHW Bausparkasse auch die folgende Risikoart:

- d) Das Kollektivrisiko ist ein spezifisches Risiko aus dem Bauspargeschäft und bezeichnet mögliche negative Effekte in der Vermögens-, Risiko- und Ertragslage aufgrund einer von der Prognose abweichenden tatsächlichen Entwicklung des Bausparkollektivs, soweit diese aus einer Abweichung vom geplanten Neugeschäftsvolumen oder einer Fehleinschätzung des Kundenverhaltens resultiert.

Kreditrisiko

Kreditrisiko entsteht als Verlustrisiko infolge einer Verschlechterung der Kreditqualität eines Kreditnehmers/Zahlungsverpflichteten oder infolge einer Nichterfüllung vertraglicher oder anderer Vereinbarungen durch einen Kreditnehmer/Zahlungsverpflichteten.

Kreditrisiko erwächst sowohl aus direktem Kreditgeschäft (Kredite, Eingehen von bedingten Zahlungsverpflichtungen) als auch aus Handelsaktivitäten (Derivate, Devisentermin- und Zinstermingeschäfte) und Forderungen für erbrachte Dienstleistungen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die BHW Bausparkasse nicht in der Lage wäre, ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen oder diesen nur zu überhöhten Kosten nachkommen kann.

- a) Zahlungsunfähigkeitsrisiko beschreibt das Risiko, gegenwärtigen oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig oder nicht zeitgerecht nachkommen zu können. Der Fokus liegt auf einer unterjährigen Betrachtung und der Vorhaltung eines angemessenen Puffers an liquiden Aktiva.
- b) Das Finanzierungsrisiko beschreibt das Risiko, dass die im Rahmen der Refinanzierungsplanung erwarteten Refinanzierungskapazitäten nicht ausreichen, um mögliche Refinanzierungslücken rechtzeitig zu schließen.

Operationelles Risiko

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Das Operationelle Risiko umfasst keine Geschäfts- und Reputationsrisiken.

Die Operationellen Risiken untergliedert die BHW Bausparkasse analog der DB PFK und gemäß den regulatorischen Vorgaben wie folgt:

- a) Rechtsrisiken sind Teil der Operationellen Risiken. Sie beinhalten u. a. die potenzielle Verpflichtung zur Zahlung von Bußgeldern, Geldstrafen oder sonstigen Strafzahlungen aus aufsichtsrechtlichen Maßnahmen oder privatrechtlichen Vereinbarungen. Sie ergeben sich auch durch eine geänderte Rechtslage aufgrund neuer Rechtsprechung bzw. durch Gesetzesänderungen, die Auswirkungen auf bereits abgeschlossene Geschäfte haben. Nicht gemeint sind die Kosten für die Veränderung der Prozesse zur Umsetzung der geänderten Rahmenbedingungen. Compliance-Risiken sind gemäß

Vorgaben der EBA ebenfalls Teil der Operationellen Risiken. Sie sind definiert als „bestehendes oder künftiges Ertrags- oder Kapitalrisiko infolge von Verletzungen oder der Nichteinhaltung von Gesetzen, Vorschriften, Rechtsvorschriften, Vereinbarungen, vorgeschriebenen Praktiken oder ethischen Standards“. Daher überschneiden sich Compliance-Risiken zu einem großen Teil mit Rechtsrisiken.

- b) Verhaltensrisiken (Conduct Risk) sind bestehende oder künftige Risiken von Verlusten eines Instituts infolge der unangemessenen Erbringung von Finanzdienstleistungen, einschließlich Fällen vorsätzlichen oder fahrlässigen Fehlverhaltens. Hierunter erfasst die BHW Bausparkasse alle Schäden aus Operationellen Risiken, die den Ereigniskategorien „Kunden, Produkte, Geschäftsgepflogenheiten“ und „Interner Betrug“ zugeordnet werden.
- c) Modellrisiken (Model Risk) sind Risiken aus der Fehlschätzung der Eigenmittelanforderungen im Rahmen aufsichtsrechtlicher zugelassener interner Modelle und aus der Entwicklung, Einführung oder fehlerhaften Anwendung anderer Modelle, die zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.
- d) IT-Risiken sind bestehende oder künftige Risiken von Verlusten aufgrund der Unzweckmäßigkeit oder des Versagens der Hard- und Software technischer Infrastrukturen, welche die Verfügbarkeit, Integrität, Zugänglichkeit und Sicherheit dieser Infrastrukturen oder von Daten beeinträchtigen können.

Reputationsrisiko

Reputationsrisiko ist definiert als das Risiko möglicher Schäden an der Marke und dem Ruf der BHW Bausparkasse und das damit verbundene Risiko bzw. die Auswirkung auf die Erträge, das Kapital oder die Liquidität, welche durch Assoziation, Tätigkeit oder Untätigkeit entsteht, wenn diese von den Betroffenen als unangemessen, unmoralisch oder nicht mit den Werten und Überzeugungen der BHW Bausparkasse vereinbar wahrgenommen werden könnten.

Darüber hinaus sind keine weiteren wesentlichen Risikoarten für die BHW Bausparkasse vorhanden. Die Materialität der Risikoarten und die Existenz weiterer bisher nicht betrachteter Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur regelmäßig überprüft.

Übergreifendes Risikomanagement

Kapitalmanagement

Die BHW Bausparkasse hat im Berichtsjahr einen internen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Kapitalausstattung (Internal Capital Adequacy Assessment Process – ICAAP) unter Berücksichtigung des EZB-Leitfadens zum ICAAP eingerichtet. Zur Harmonisierung der Ansätze innerhalb der DB PFK wurde das bisherige Konzept der internen Kapitaladäquanz und Risikotragfähigkeit grundlegend überarbeitet. Im Rahmen des Verfahrens zur Beurteilung der Angemessenheit des internen Kapitals werden die in der Risikoinventur als wesentlich identifizierten Risiken berücksichtigt.

Der implementierte ICAAP der BHW Bausparkasse zielt auf eine ausreichende Kapitalausstattung sowohl in der normativen (regulatorischen) als auch in der ökonomischen Kapitalperspektive ab.

Aufsichtsrechtliche Kapitalausstattung

Der normative Kapitalsteuerungsprozess der BHW Bausparkasse folgt einem Regelkreis, der in verschiedenen Schritten eine laufende Überwachung und proaktive Steuerung der Kapitalanforderungen und der zur Verfügung stehenden Eigenmittel sicherstellt.

Ausgangspunkt ist die jährlich durchgeführte Mehrjahresplanung, die einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren umfasst. Im Rahmen dieser Planung erfolgt eine zukunftsgerichtete Simulation der regulatorischen Kapitalquoten und der Leverage Ratio auf Grundlage der in der Strategie festgelegten Ausrichtung sowie der zuvor durchgeführten Planung von Geschäftsvolumen, Bilanz und GuV. Zusätzlich zu dem auf den strategischen Zielen basierenden Planungsszenario werden adverse Szenarien betrachtet, die auf von den Planannahmen abweichenden volkswirtschaftlichen Rahmendaten und Prämissen beruhen.

Im Sinne der normativen Perspektive der Risikotragfähigkeit werden die im Planungsszenario sowie in den adversen Szenarien simulierten Kapitalquoten den für die Zukunft erwarteten Mindestkapitalanforderungen unter Berücksichtigung eines intern festgelegten Managementpuffers gegenübergestellt.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 sowie auf Basis der mittelfristigen Kapitalplanungsszenarien liegen die Kapitalquoten deutlich über den regulatorischen Eigenmittelanforderungen und den

intern festgelegten Grenzwerten. Die Eigenmittel zum 31. Dezember 2018 verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere aufgrund der Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken sowie höherer Abzugspositionen; entsprechend reduzierte sich der Wert für die Leverage Ratio.

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel und Kapitalquoten

	31.12.2018 Mio €	31.12.2017 Mio €
Eigenmittel	1.073	1.214
davon Kernkapital	1.029	1.162
Risikogewichtete Aktiva (RWA)	6.471	5.988
davon RWA Kreditrisiken	6.048	5.522
davon RWA Operationelle Risiken	423	466
Gesamtkapitalquote	16,6 %	20,3 %
Kernkapitalquote	15,9 %	19,4 %
Leverage Ratio	3,5 %	3,9 %

Risikotragfähigkeit

Die BHW Bausparkasse bewertet die Kapitaladäquanz in einer ökonomischen Perspektive als das Verhältnis von intern festgelegter Risikodeckungsmasse zu ökonomischem Risikokapitalbedarf. Die Risikodeckungsmasse setzt sich im Wesentlichen aus dem Kernkapital sowie allokierten stillen Reserven aus dem Bankbuch zusammen.

Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs verwendet die BHW Bausparkasse einheitliche Größen, die sich am Ansatz des Value-at-Risk (VaR) orientieren, d. h. an dem Betrag der Verluste, der mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit von 99,9 % im betrachteten Zeithorizont nicht überschritten wird. Dabei wird für alle Risikoarten ein Risikobetrachtungshorizont von einem Jahr zugrunde gelegt. Die Ermittlung des Gesamtrisikos zur Abbildung der Risikotragfähigkeit erfolgt konservativ ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten zwischen den Risikoarten.

Risikokapital und Limitierung

Aus der festgelegten Risikodeckungsmasse erfolgt gemäß der Risikobereitschaft des Vorstands die Zuteilung von Risikokapital für die Risikoarten Marktrisiko, Kreditrisiko und Operationelles Risiko. Für das in den Pensionsverpflichtungen enthaltene Langlebighkeitsrisiko wird auf Basis der Sensitivität des Barwerts der Pensionsverpflichtungen gegenüber einer Reduktion der Sterblichkeitsraten ein konservativer

Risikopuffer abgeleitet und in der ökonomischen Risikotragfähigkeitsrechnung berücksichtigt.

Die Risikokapitalallokation wird mindestens quartalsweise vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Für die Steuerung der Risiken werden aus dem zugeordneten Risikokapital operative Limite für die Risikoarten durch das Bankrisikokomitee vorgegeben.

Die Risikotragfähigkeit der BHW Bausparkasse wird regelmäßig mittels risikoartenübergreifender Stressszenarien einem Belastungstest unterzogen, um auch die Auswirkungen von möglichen zukünftigen Krisen frühzeitig erkennen und gegebenenfalls notwendige Gegensteuerungsmaßnahmen einleiten zu können. Zum Stresstesting werden hypothetische makroökonomische Inflations- und Rezessions-szenarien sowie ein aus der Finanzmarktkrise abgeleitetes historisches Szenario herangezogen. Ebenso führt die Bausparkasse zur Bewertung der Angemessenheit der regulatorischen Eigenmittelausstattung regelmäßig Stresstests durch.

Über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils, die Beurteilung der Angemessenheit der internen Kapitalausstattung sowie die Ergebnisse der Stresstests werden Vorstand und Aufsichtsrat durch ein umfassendes Reporting quartalsweise informiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Verteilung des genehmigten Risikokapitals und die Auslastung der Risikotragfähigkeit gemäß ökonomischer Perspektive zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018.

Risikokategorien

	Inanspruchnahme Mio €	Risikokapital Mio €	Auslastung
Marktrisiko	494	830	60 %
Kreditrisiko	169	250	68 %
Operationelles Risiko	55	80	69 %
Summe	718	1.160	62 %
Risikodeckungsmasse	1.463		
ECA-Ratio	204 %		

Die Auslastung der Risikotragfähigkeit (Economic Capital Adequacy Ratio – ECA) wird als Quotient aus Risikodeckungsmasse und Inanspruchnahme des Risikokapitals (Risikokapitalbedarf) berechnet. Zum Berichtsstichtag belief sich die ECA Ratio auf 204 %.

Management der Risikoarten

Steuerung des Marktrisikos

Zinsänderungs- und Spread-Risiko

Die BHW Bausparkasse bestimmt ihr Zinsänderungsrisiko bei Geschäften des Anlagebuchs hinsichtlich sowohl möglicher Änderungen des Barwerts als auch Änderungen der Nettozinserträge. Die barwertige Steuerung stellt dabei das primär steuerungsrelevante Verfahren dar.

Die barwertige Messung des Zinsänderungsrisikos im Rahmen der operativen Steuerung basiert auf einem Value-at-Risk (VaR) mittels eines Monte-Carlo-Simulationsverfahrens bei einem Konfidenzniveau von 99 % und einer angenommenen Halte-dauer von zehn Tagen. Innerhalb des VaR-Modells werden Zins- und Spread-Risiken unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zum Marktrisiko zusammengefasst.

Per 31. Dezember 2018 betrug der VaR für Marktrisiken 9 Mio € (31. Dezember 2017: 8 Mio €). Hiervon entfällt ein Betrag von 8 Mio € auf Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch (31. Dezember 2017: 6 Mio €). Zinsänderungsrisiken und Spread-Risiken werden inklusive der Korrelationseffekte zusammengefasst.

Die Auslastung des vom Vorstand für Marktrisiken genehmigten VaR-Limits lag zum 31. Dezember 2018 bei 45 % (31. Dezember 2017: 19 %). Der deutliche Anstieg der Auslastung zum Berichtsstichtag ist auf eine Absenkung des Limits zurückzuführen.

Die Prognosegenauigkeit des verwendeten VaR-Modells wird monatlich durch entsprechende Backtestings des jeweils unveränderten Bestands (Clean Backtesting) überprüft.

Ergänzend zum Value-at-Risk wird das barwertige Zinsänderungsrisiko im Hinblick auf außergewöhnliche Zins- und Spread-Kurven-Veränderungen durch die Bewertung von Stressszenarien analysiert. Hierbei werden regelmäßig auch die Auswirkungen einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um 200 Basispunkte nach oben und nach unten (Standard-Zinsschock gemäß BaFin-Rundschreiben 9/2018) gemessen und der resultierende Zinsrisikoeffizient (Barwertveränderung in Relation zu den regulatorischen Eigenmitteln) an die Bankenaufsicht gemeldet. Der von der Bankenaufsicht festgelegte Schwellenwert von 20 % für ein

erhöhtes Zinsänderungsrisiko wurde im Berichtszeitraum nicht überschritten.

Neben der barwertigen Steuerung des Zinsänderungsrisikos analysiert die BHW Bausparkasse mögliche Zinsänderungen an den Geld- und Kapitalmärkten bezüglich ihrer Wirkungen auf den periodischen Zinsüberschuss in der Gewinn- und Verlustrechnung.

In der periodischen Dimension des Zinsänderungsrisikos wird das Ertragsrisiko (Risiko in Bezug auf Net Interest Income – NII), das aus Zinsbewegungen entsteht, über einen Zeithorizont von 36 Monaten gemessen. Das Risiko ergibt sich als NII-Differenz (Δ NII) zwischen dem Basisszenario und anderen Zinsszenarien und ist nach Konditionsbeitrag (Margenrisiko) und Strukturbeitrag (Fristentransformationsrisiko) differenzierbar.

Im Rahmen der Kapitalplanung erfolgt die Identifikation verfügbarer Kapitalpuffer, die zur Abdeckung der sich aus den betrachteten Zinsszenarien für den Risikohorizont von 36 Monaten ergebenden Risiken herangezogen werden können. Gemäß der in der Risikostrategie formulierten Risikobereitschaft wird auf Basis der verfügbaren Kapitalpuffer ein Grenzwert (Threshold) für das periodische Zinsänderungsrisiko bestimmt, um den negativen Auswirkungen dieser Szenarien standhalten zu können.

Kollektivrisiko

Die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge räumen den Bausparkunden diverse Wahlrechte für die Spar- und die Darlehensphase ein. Basis der Prognose zur Kollektiventwicklung bildet neben der angenommenen Neugeschäftsentwicklung die Einschätzung der zukünftigen Verhaltensausprägungen der Bausparer, abgeleitet aus langjährigen Erfahrungswerten und detaillierten Strukturanalysen. Die Faktoren, die das Kundenverhalten beeinflussen, reichen von Änderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung bis hin zu Veränderungen in den persönlichen Verhältnissen der Bausparer.

Die strategische Steuerung des Bausparkollektivs liegt in der Verantwortung des Vorstands. Das operative Management erfolgt durch die Abteilung Kollektivsteuerung der BHW Bausparkasse. Die Entwicklung des Kollektivs wird in der BHW Bausparkasse anhand wesentlicher Kennzahlen im Rahmen von monatlichen bzw. zum Teil vierteljährlichen

Berichten an den Vorstand der BHW Bausparkasse dargestellt.

Als Unterkomitee des BRK ist das Kollektiv-Management-Komitee (KMK) für die Steuerung aller wesentlichen Kollektivrisiken in der BHW Bausparkasse eingerichtet worden. Es berät und unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Themengebiete, die das Kollektivmanagement betreffen.

Zur Prognose der zukünftigen Entwicklung des Bausparkollektivs nutzt die BHW Bausparkasse ein Kollektivsimulationsmodell. In diesem Modell werden geplante Neuabschlüsse und erwartete Verhaltensweisen der Bausparer, wie z. B. Sparverhalten, Kündigungen, Bestandsfinanzierungen, Zuteilungen und Tilgungen, modelliert. Auf Basis einer Vielzahl von Verhaltensparametern ermittelt das Simulationsmodell vierteljährlich, ausgehend von den Einzelverträgen, auf Ebene des Gesamtkollektivs den statistisch zu erwartenden Gesamt-Cashflow sowie die GuV- und Bilanzdaten für die Planungsrechnung.

Die BHW Bausparkasse als Spezialinstitut unterliegt strengen gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben aus dem Bausparkassengesetz und der Aufsicht durch die BaFin. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche Qualitätssicherung des Simulationsmodells durch Backtesting und Soll-Ist-Vergleiche. Plausibilität und Prognosegüte des Kollektivsimulationsmodells wurden von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätigt.

Die komplexe baupartechnische Simulation mit einer Vielzahl von Parametern leitet Annahmen über das Verhalten von Bausparern unter verschiedenen Zinsszenarien aus historischen Datenreihen ab. Bei der Modellierung der Parameter für das zukünftige Verhalten der Bausparer besteht das Risiko einer Fehleinschätzung, woraus negative Auswirkungen auf die Ertrags- und Vermögenslage resultieren können.

In die Kollektivsimulation gehen neben den existierenden Beständen auch Annahmen für das Neugeschäft der nächsten Jahre ein. Gravierende Effekte für die mittelfristige Ertragslage ergeben sich, wenn das tatsächliche Neugeschäft deutlich unterhalb der Annahmen liegt, da der BHW Bausparkasse in diesem Fall weniger niedrigverzinsliche Kundenmittel zur Verfügung stehen.

Im Rahmen des ökonomischen Risikotragfähigkeitskonzepts fasst die BHW Bausparkasse unter dem Begriff Kollektivrisiko die negativen Auswirkungen zusammen, die sich aufgrund der Abweichung der tatsächlichen von der prognostizierten Entwicklung des Kollektivs ergeben können. Zur Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für das Kollektivrisiko wird ein szenariobasiertes Risikomodell eingesetzt. Der Risikokapitalbedarf per 31. Dezember 2018 beträgt 334 Mio € (31. Dezember 2017: 230 Mio €). Das für Kollektivrisiken im Rahmen der ICAAP-Neukonzeption erstmals zugeteilte Risikokapital wurde damit zu 67 % ausgelastet.

Steuerung des Kreditrisikos **Steuerung der Einzelrisiken**

Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass die Kreditgeschäfte nur innerhalb der aufgestellten Organisationsrichtlinien und Kompetenzordnungen abgewickelt werden.

Die Kreditentscheidungen der BHW Bausparkasse werden konsequent aus den Ergebnissen des internen Ratingsystems abgeleitet. Detaillierte Kreditrichtlinien sowie nach Größenklassen und den Ergebnissen der internen Ratingsysteme festgelegte Kompetenzordnungen legen dabei den organisatorischen Rahmen fest.

Die im Darlehensgeschäft eingegangenen Risiken werden in der BHW Bausparkasse überwiegend durch Grundpfandrechte abgesichert. Immobiliensicherheiten unterliegen einer vorsichtigen Bewertung, die auch Risikokonzentrationen adäquat berücksichtigt. Je nach zugrunde liegendem Risiko werden Sicherheiten in unterschiedlichen Zeitabständen und Intensitäten überwacht.

Durch frühzeitige Einleitung von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten, in der Regel unverzüglich nach Auftreten des ersten Zahlungsverzugs, hat die BHW Bausparkasse hohe Sanierungsquoten (Anteil der rückständigen Engagements, die in die Normalbearbeitung zurückgegeben werden können) erzielt. Die Bausparkasse misst auch zukünftig dem frühzeitigen Erkennen und Einleiten von Maßnahmen bei problembehafteten Krediten im Rahmen eines effizienten Kreditbearbeitungsprozesses eine hohe Bedeutung bei. Durch frühzeitige Sanierungsbemühungen lassen sich die Kreditrisiken insgesamt vermindern.

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft bei der BHW Bausparkasse beinhaltet die Pauschalwertberichtigungen sowie die Einzelwertberichtigungen.

Mit den Pauschalwertberichtigungen wird dem latenten Ausfallrisiko des Kreditportfolios Rechnung getragen. Sie berücksichtigen die potenziellen Verluste aus Kreditgeschäften für die Geschäfte, die noch nicht wertgemindert sind, und orientieren sich an den erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie Verlustquoten.

Sofern die Forderungen als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft werden – in der Regel ist dies mit der Kündigung der Darlehen der Fall – und daher voraussichtlich dauerhafte Wertminderungen vorliegen, sind Einzelwertberichtigungen zu bilden. Die Höhe der Einzelwertberichtigungen bemisst sich dabei aus den jeweiligen Blankoanteilen (Gesamtforderungen abzüglich der Werte der Sicherheiten).

Die Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Einräumung, Pflege und Überwachung von Geld- und Kapitalmarktkonten im Interbankengeschäft, von Länderlimiten und Kommunalkrediten hat die BHW Bausparkasse an die DB PFK ausgelagert. Die Funktionsfähigkeit der Prozesse wird von uns laufend überwacht.

Steuerung des Kreditrisikos auf Portfolioebene

Zum Monitoring des Kreditportfoliorisikos ermittelt die BHW Bausparkasse vierteljährlich das notwendige ökonomische Kapital (Economic Capital) für den gesamten mit Kreditrisiken behafteten Forderungsbestand. Die Quantifizierung erfolgt mittels des auf Ebene der DB PFK eingesetzten Kreditportfoliomodells, das neben den internen Risikoparametern der BHW Bausparkasse auch externe Risikoparameter und Faktoren berücksichtigt.

Das Economic Capital ist die potenzielle negative Veränderung des Barwerts des Gesamtkreditportfolios durch eingetretene oder potenzielle Verluste aufgrund von Kreditrisiken, die innerhalb eines Jahres mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,9 % nicht überschritten wird.

Das Economic Capital ist als Maß für den unerwarteten Verlust aus Kreditrisiken durch Risikokapital zu unterlegen und wird durch ein Limit begrenzt und überwacht. Zum 31. Dezember 2018 betrug das Economic Capital für Kreditrisiken 169 Mio € (31. Dezember 2017: 217 Mio € bei einem Konfidenzniveau

von 99,93 %). Die Auslastung des vom Vorstand für Kreditrisiken genehmigten Limits lag zum 31. Dezember 2018 bei 68 % (31. Dezember 2017: 87 %).

Neben dem unerwarteten Verlust wird auch der aus dem Kreditportfolio zu erwartende Verlust als Erwartungswert, bezogen auf ein Zeitintervall von einem Jahr, ermittelt. Dieser berechnet sich näherungsweise als Produkt von Ausfallwahrscheinlichkeit, Gesamtforderungshöhe bei Ausfall und Verlustquote bei Ausfall und ist insbesondere abhängig vom Rating der Kreditnehmer. Der erwartete Verlust fließt als Risikokosten in die Margenkalkulation der Produkte ein.

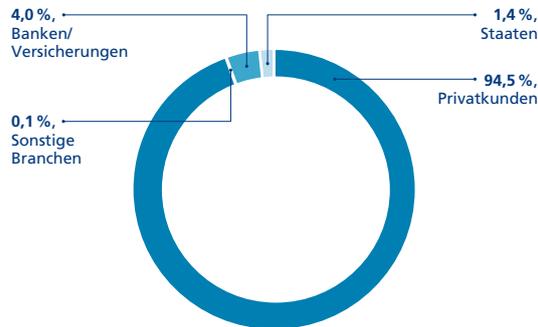
Zusätzlich zur Berechnung des Economic Capital wird das Kreditportfolio quartalsweise mittels historischer und hypothetischer Extremszenarien einem Stresstesting unterzogen.

Mithilfe von diversen Strukturanalysen (z.B. bezogen auf Produkte, Regionen, Vertriebswege und Ratingklassen) wird die Risikoentwicklung zusätzlich kontinuierlich beobachtet, um frühzeitig Veränderungen der Kreditrisiken zu erkennen.

Vierteljährlich werden Vorstand und Aufsichtsrat über die Entwicklung der Kreditrisiken informiert. Der Kreditrisikobericht zeigt die Entwicklung der Kredit- bzw. Ratingqualität sowohl des Neugeschäfts als auch des Bestands mit allen wesentlichen Strukturen und Risikokennziffern sowie der Limitauslastung auf. Wesentliche Elemente der Kreditrisikoberichterstattung werden dem Vorstand auf monatlicher Basis zur Kenntnis gegeben.

Strukturen des Kreditportfolios

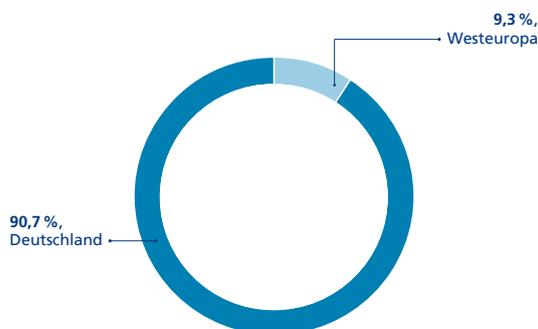
Innerhalb des Kreditportfolios der BHW Bausparkasse sind die aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Kundenkreditbestände von primärer Bedeutung. So entfällt bei einer Aufteilung des Kreditvolumens zum Jahresende 2018 nach Schuldnergruppen ein Anteil von rund 95 % auf das kleinteilige Baufinanzierungsgeschäft (Vorjahr: 92 %).

Prozentuale Aufteilung des Kreditvolumens nach Schuldnergruppen (31.12.2018)

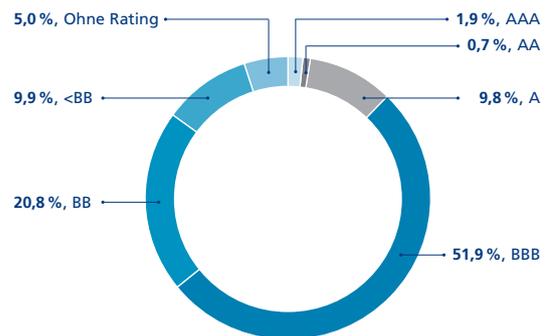
Im Kundenkreditgeschäft konzentriert sich die BHW Bausparkasse primär auf den deutschen Markt. Das Kredit-Exposure der Region Westeuropa entfällt im Wesentlichen auf Baufinanzierungsbestände der Niederlassungen in Luxemburg und Italien. Mit Einstellung der Neugeschäftsaktivitäten in Italien hat die BHW Bausparkasse ihre Geschäftstätigkeit in Westeuropa auf die Niederlassung in Luxemburg begrenzt.

Innerhalb Deutschlands deckt die Bausparkasse den Markt ohne regionale Konzentrationen ab, sodass das Kreditrisiko insbesondere durch die gesamtwirtschaftliche Situation der deutschen Volkswirtschaft beeinflusst wird.

Aufgrund der geografischen Schwerpunkte des gesamten Kreditgeschäfts in Deutschland bzw. Westeuropa haben Länderrisiken in der BHW Bausparkasse eine untergeordnete Bedeutung.

Geografische Verteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2018)

Die folgende Grafik zeigt die Verteilung des nicht überfälligen oder einzelwertberichtigten Kreditbestands auf die Ratingklassen gemäß der Rating-Masterskala der DB PFK, welche per Vorstandsbeschluss für die BHW Bausparkasse übernommen wurde, zum Stichtag 31. Dezember 2018:

Ratingverteilung in % zum Kreditvolumen (31.12.2018)

Die abgebildete Ratingklassenverteilung resultiert aus den internen Ratingsystemen für die inländischen Kreditbestände (Forderungen gegenüber Kunden und Banken) sowie dem Bestandsrating für die Kreditbestände der Niederlassung in Italien. Die Ratingverfahren werden gleichzeitig auch zur Ermittlung der regulatorischen Eigenmittelanforderungen gemäß CRR verwendet.

Die Ratingsysteme der BHW Bausparkasse ermöglichen eine valide Einschätzung der für die Quantifizierung des Kreditrisikos zentralen Parameter Ausfallwahrscheinlichkeiten und Verlustquoten bei Ausfall. Die mittlere Ausfallwahrscheinlichkeit im gesamten Retail-Geschäft der Bausparkasse per 31. Dezember 2018 liegt bei 0,97 % (Vorjahr: 0,97 %). Die mittlere Verlustquote bei Ausfall beträgt 13,93 % (Vorjahr: 12,61 %). Bei der Bestimmung der durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeit und Verlustquote wurden regulatorisch ausgefallene Kredite nicht berücksichtigt.

Der Wertpapierbestand der BHW Bausparkasse über nominal 510 Mio € besteht überwiegend aus inländischen Pfandbriefen. Die Investitionen im Wertpapierportfolio erfolgen ratingbasiert unter Berücksichtigung der Anlagevorschriften gemäß § 4 Abs. 3 BSpkG.

Steuerung des Operationellen Risikos

Zur Identifizierung, Bewertung sowie Steuerung des Operationellen Risikos wurde ein für alle Organisationseinheiten der Bausparkasse verbindliches organisatorisches Rahmenwerk entwickelt.

Die Methoden und Instrumente der BHW Bausparkasse zum Monitoring des Operationellen Risikos sind so konzipiert, dass sie zugleich die systematische Aufnahme und Analyse bereits entstandener Verluste in einer Schadenfalldatenbank und die prospektive Betrachtung möglicher Risiken mithilfe des Self-Assessments sicherstellen. Mit der halbjährlichen Durchführung von Self-Assessments wird laufend die Qualität aller notwendigen internen Sicherheits- und Kontrollmechanismen hinterfragt und verbessert.

Die mit den Operationellen Risiken verbundenen Rechtsrisiken werden zentral vom Bereich Recht gesteuert. Auswirkungen von Gesetzesänderungen sowie die aktuelle Rechtsprechung werden zeitnah in den jeweiligen Fachbereichen berücksichtigt.

Verhaltensrisiken werden über die verschiedenen OpRisk-Methoden erfasst und damit implizit bei der Ermittlung des Risikokapitalbedarfs für Operationelle Risiken berücksichtigt.

Modellrisiken sind in der Risikosystematik der BHW Bausparkasse aufgrund der konzeptionellen Interaktion zu anderen wesentlichen Risikoarten keine eigenständige Risikoart. Die Steuerung erfolgt über die jeweilige Governance der Rating- und Risikomodelle. Die angemessene Reflexion etwaiger Modellrisiken soll insbesondere durch geeignete Validierungen der Modelle sichergestellt werden. Eine von der Modellentwicklung unabhängige Validierungsfunktion wurde im Berichtsjahr eingerichtet.

IT-Risiken, insbesondere aus den an die Postbank Systems AG (PBS) ausgelagerten IT-Systemen, werden auf der Grundlage eines umfassenden Risikoinventars der PBS regelmäßig erfasst und durch die Fachabteilungen hinsichtlich der für die BHW Bausparkasse resultierenden Operationellen Risiken bewertet.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse wird regelmäßig über Höhe und Art der Operationellen Risiken informiert. Bei gravierenden Schadenfällen erfolgt ein Ad-hoc-Reporting.

Die Steuerung der Operationellen Risiken erfolgt grundsätzlich nach einem dezentralen Managementansatz. Kritische Sachverhalte werden regelmäßig dem Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse zur Erörterung vorgelegt.

Die Quantifizierung des Risikokapitalbedarfs für Operationelle Risiken erfolgt mittels eines Verlustverteilungsansatzes (Loss Distribution Approach). Statistische Datengrundlagen für die Berechnung bilden die empirischen und die hypothetischen (Szenario-)Schadenfälle der BHW Bausparkasse.

Der per 31. Dezember 2018 ermittelte Risikowert beträgt 55 Mio € (31. Dezember 2017: 40 Mio € bei einem Konfidenzniveau von 99,93 %) und bezieht sich auf ein Konfidenzniveau von 99,9 %. Das für Operationelle Risiken genehmigte Risikokapital wurde damit zu 69 % ausgelastet (31. Dezember 2017: 67 %).

Die regulatorische Eigenkapitalunterlegung basiert weiterhin auf dem Standardansatz gemäß Artikel 317 CRR.

Steuerung von Reputationsrisiken

Kernelement des Reputationsmanagements der BHW Bausparkasse ist die präventive Behandlung von reputationsrisikorelevanten Sachverhalten, die sich aus bestimmten Transaktionen, Geschäftspartnern oder Geschäftspraktiken mit Kundenbezug ergeben. Die Identifikation von Reputationsrisiken erfolgt dabei auf der Basis eines Fragen-/Kriterienkatalogs sowie einer Risikomatrix zur Bewertung der Risiken hinsichtlich Schweregrad und Eintrittswahrscheinlichkeit. Zur Anwendung kommen diese Instrumente insbesondere im Rahmen von Neu-Produkt-Prozessen und Auslagerungsvorhaben. Die primäre Verantwortung für die Identifizierung, Beurteilung und Eskalation derartiger Sachverhalte liegt bei den Leitungsebenen der einzelnen Ressorts. Es gilt das Prinzip der dezentralen Steuerungsverantwortung. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben werden die dezentralen Einheiten von den zentralen Infrastruktureinheiten unterstützt.

Zur Erörterung von Sachverhalten, die ein gravierendes Reputationsrisiko darstellen, erfolgt eine Meldung an den Vorstand der Bausparkasse und an das Komitee für das Management von nicht-finanziellen Risiken (NFRK) der DB PFK.

Liquiditätsrisikomanagement

Primäre Zielsetzung des internen Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit. Der Steuerungsprozess von Liquiditätsrisiken erfolgt unter Normal- und Stressbedingungen. Dieser ist eingebettet in die Liquiditätsrisikosteuerung der DB PFK. Die Szenarien für den Liquiditätsstress bilden sowohl institutsspezifische als auch marktweite Ursachen sowie eine Kombination aus beiden Ursachen ab. Auf der Grundlage von Liquiditätsablaufbilanzen und Cashflow-Prognosen stellt das Risikocontrolling regelmäßig den Liquiditätsstatus der Bausparkasse auf Sicht von zwölf Monaten fest.

Die folgende Darstellung des Liquiditätsstatus der Bausparkasse zum 31. Dezember 2018 zeigt eine kumulierte Darstellung der für die folgenden zwölf Monate erwarteten Mittelzu- und -abflüsse und der vorhandenen Liquiditätsquellen unter Normalbedingungen.

Liquiditätsstatus der BHW Bausparkasse zum 31.12.2018

Beträge in Mio €



Das Innertagesliquiditätsrisiko unterliegt einem regelmäßigen Monitoring durch das Risikocontrolling. Darüber hinaus wird im Rahmen des Liquiditätsstresstests gemäß MaRisk ein auf Basis statistischer Daten bezüglich untertägiger Zahlungsein- und -ausgänge abgeleiteter Liquiditätspufferbedarf für das Innertagesliquiditätsrisiko berücksichtigt.

Zentraler Bestandteil des Liquiditätsrisikomanagements der BHW Bausparkasse ist die Erfüllung der normativen Mindestanforderungen bezüglich der Liquiditätsausstattung gemäß Capital Requirements Regulation (CRR). Zur Steuerung dieser Liquiditätsdeckungsanforderung auf Basis der regelmäßig an die Aufsicht zu meldenden Liquidity Coverage Ratio

(LCR) wurden interne Schwellenwerte und Eskalationsprozesse definiert.

Im gesamten Berichtsjahr hat die BHW Bausparkasse die aufsichtsrechtlichen Liquiditätsdeckungsanforderungen deutlich übererfüllt. Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2018 betrug die LCR-Quote 252 % (31. Dezember 2017: 862 %).

Die operative Steuerung der Liquidität und der regulatorischen Liquiditätskennzahlen erfolgt durch die Gelddisposition innerhalb des Bereichs Treasury.

Vorstand und Aufsichtsrat werden regelmäßig über Liquiditätsrisikoberichte der unabhängigen Risikocontrolling-Funktion über den Liquiditätsstatus informiert.

Die auf kurzfristige Zeiträume bis zu einem Jahr abzielende Liquiditätssteuerung wird in der BHW Bausparkasse ergänzt um eine auf das Finanzierungsprofil fokussierte mittelfristige Perspektive. Zielsetzung des Finanzierungsrisikomanagements ist die Sicherstellung eines stabilen Refinanzierungsprofils.

Die Refinanzierung des aus dem Geschäftsfeld der privaten Baufinanzierung resultierenden Liquiditätsbedarfs erfolgt grundsätzlich im Rahmen des Transfer Pricing-Konzepts der DB PFK. Die Stabilität der Refinanzierungsstruktur wird regelmäßig im vierteljährlichen Gesamtrisikobericht dargestellt und analysiert. Die Refinanzierungskapazitäten der BHW Bausparkasse werden durch einen internen Refinanzierungsplan im Rahmen der Mittelfristplanung sichergestellt.

Mittel aus der Zuteilungsmasse des Bausparkkollektivs verwendet die BHW Bausparkasse zur Gewährung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten und sonstigen Baudarlehen gemäß § 5 der Bausparkassenverordnung (BauSparkV). Die Sicherstellung der kollektiven Liquidität erfolgt gemäß den Vorgaben der BauSparkV fortlaufend durch Berücksichtigung der Ergebnisse des bauspartechischen Simulationsmodells, welches auf Basis der bisherigen Erfahrungswerte und der aktuellen Markteinschätzung die Entwicklung des Bausparkkollektivs hinreichend genau prognostiziert.

Die BHW Bausparkasse ist in das Liquiditäts-Notfallkonzept der DB PFK integriert. Die Festlegung der Maßnahmen sowie der Kommunikations- und Eskalationsweg innerhalb der BHW Bausparkasse sind in dem lokalen Notfallplan der BHW Bausparkasse festgelegt.

Im Berichtsjahr hat die EZB analog zum ICAAP einen Leitfaden für den bankinternen Prozess zur Sicherstellung einer angemessenen Liquiditätsausstattung (Internal Liquidity Adequacy Assessment Process – ILAAP) veröffentlicht. Die BHW Bausparkasse wird ihr Rahmenwerk zum Liquiditätsrisikomanagement unter Berücksichtigung der Erwartungen der EZB an den ILAAP im Folgejahr kontinuierlich weiterentwickeln.

Gesamtbild der Risikolage

Die BHW Bausparkasse befindet sich zum Berichtstichtag in einem stabilen Risikostatus. Kapital- und Liquiditätsausstattung liegen deutlich über den aufsichtsrechtlich und intern festgelegten Mindestanforderungen. Wesentliche Risiken im Hinblick auf die zukünftige Entwicklung der Ertragslage bestehen auf der Basis von entsprechenden Szenarioanalysen lediglich bei einem deutlichen und dauerhaften Absinken der Zinsstrukturkurve. Darüber hinaus sind besondere Risiken für die weitere Geschäftsentwicklung oder bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im Folgenden werden im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess beschrieben. Die Bausparkasse erachtet Informationen als wesentlich im Sinne des § 289 Abs. 5 HGB, wenn ihr Weglassen die auf der Basis des Jahresabschlusses sowie der weiteren Bestandteile der Rechnungslegung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Die Wesentlichkeit ist nicht allgemeingültig bestimmbar, sondern wird sachverhaltsabhängig festgelegt. Die Beurteilung der Wesentlichkeit ist abhängig von Art und Umfang des jeweils abgebildeten Sachverhalts. Zur Beurteilung der Frage, ob ein Sachverhalt wesentlich ist, geht die Bausparkasse von dessen Bedeutung in Bezug auf den Jahresabschluss aus.

Aufgaben des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die BHW Bausparkasse hat einen hohen Qualitätsanspruch an die korrekte Abbildung der Geschäftsvorfälle in der Rechnungslegung. Die Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung ist Bestandteil des internen Kontrollsystems.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Bausparkasse besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem bzw. Risikomanagementsystem) und Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Bestimmungen (internes Überwachungssystem).

Das interne Kontrollsystem hat folgende Aufgaben:

- Sicherung der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit entsprechend der Unternehmensstrategie,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und der externen Rechnungslegung sowie
- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Der Vorstand der BHW Bausparkasse hat für die Umsetzung der Aufgaben des internen Kontrollsystems Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen definiert.

Organisation des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Der Vorstand ist für die Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die Lageberichterstattung verantwortlich. Der Vorstand hat die Verantwortlichkeiten für die einzelnen Bestandteile und Prozessschritte im Zusammenhang mit der Rechnungslegung in Form von Organisationsrichtlinien klar definiert und einzelnen Organisationseinheiten zugeordnet. Am Erstellungsprozess ist im Wesentlichen das Ressort Finanzen beteiligt.

Die Rechnungslegung erfolgt durch die Bereiche im Ressort Finanzen, die folgende wesentliche Aufgaben haben:

- Überwachung gesetzlicher Neuerungen,
- Erstellung und Pflege der Bilanzierungsrichtlinien,

- ordnungsgemäße Erfassung und Verarbeitung der rechnungslegungsbezogenen Daten in den IT-Anwendungen,
- Erstellung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht,
- Bereitstellung bestimmter Anhangangaben.

Darüber hinaus werden von weiteren Fachabteilungen weitere offenzulegende Informationen bereitgestellt. Ferner liefern Fachabteilungen rechnungslegungsrelevante Informationen zu, wie beispielsweise Berechnungen von Rückstellungen oder Wertberichtigungen von Krediten.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand zu überwachen. Im Rahmen der Rechnungslegung fällt ihm die Prüfung und Billigung des Jahresabschlusses der BHW Bausparkasse zu. Der Aufsichtsrat hat in Bezug auf die Rechnungslegung folgende Aufgaben:

- Beratung zu Rechnungslegung, Risikomanagement und -controlling sowie Compliance,
- Erörterung von Fragen der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers,
- Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, Festlegung der Honorarvereinbarung,
- Prüfung der Geschäftsführung während des laufenden Geschäftsjahres.

Darüber hinaus hat die Interne Revision eine prozessunabhängige Überwachungsfunktion. Sie führt im Auftrag des Vorstands Prüfungen in sämtlichen Unternehmensbereichen durch und ist ihm direkt unterstellt und berichtspflichtig. Neben der Ordnungsmäßigkeit und der Funktionssicherheit der Prozesse und Systeme beurteilt sie insbesondere die Wirksamkeit und die Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie des Risikomanagements im Allgemeinen.

Zur Erfüllung der Aufgaben hat die BHW Bausparkasse einzelne Bereiche der Internen Revision an Abteilungen der Internen Revision der DB PFK ausgelagert.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind, bevor der Jahresabschluss festgestellt wird, durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer zu prüfen.

Die Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems. Der vom Abschlussprüfer anzufertigende Prüfungsbericht ist dem Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse vorzulegen.

Komponenten des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Als eine Komponente des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems stellt das Kontrollumfeld der Bausparkasse den Rahmen dar, innerhalb dessen die bestehenden Regelungen eingeführt und angewendet werden. Es ist geprägt durch die Grundeinstellungen, das Problembewusstsein und das Verhalten des Managements in Bezug auf das interne Kontrollsystem. Das Kontrollumfeld beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter, welches Voraussetzung für die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems ist.

Die ordnungsgemäße fachliche Berücksichtigung der Geschäftsvorfälle wird durch Bilanzierungsrichtlinien und andere Regelungen sichergestellt, die einer fortlaufenden Überprüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst werden.

Es kommen allgemein anerkannte Bewertungsverfahren zum Einsatz. Die angewendeten Verfahren sowie die zugrunde liegenden Parameter werden regelmäßig kontrolliert und soweit erforderlich angepasst.

Maßgeblicher Grundsatz für die Ausgestaltung der Prozesse ist die klare Trennung von unvereinbaren Tätigkeiten. In diesem Zusammenhang kommt dem Vier-Augen-Prinzip eine hohe Bedeutung zu.

Der Rechnungslegungsprozess für den Jahresabschluss umfasst die fachliche Begleitung der auftretenden Geschäftsvorfälle, die Datenerfassung und -verarbeitung, die Berichterstellung sowie die Veröffentlichung der Bestandteile der Rechnungslegung.

Der gesamte Rechnungslegungsprozess wird durch IT-Anwendungen unterstützt. Bei den Anwendungen handelt es sich um Standardprogramme und Individualsoftware. Ausgehend von der IT-Strategie und der Risikostrategie der Bausparkasse, die als solche in die IT-Strategie und die Risikostrategie des DB PFK Konzerns integriert sind, bestehen Regelungen und Verfahren bezüglich der Programmentwicklung und -änderung, der Datensicherung sowie der Zugriffsberechtigung, die die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sicherstellen.

Als prozessintegrierte Kontrollen werden programmintegrierte Plausibilitätskontrollen sowie automatisierte und manuelle Abstimmungen vorgenommen.

Interne Revision

Die Interne Revision ist wesentlicher Bestandteil des unternehmerischen und prozessunabhängigen Überwachungssystems im DB PFK Konzern. Sie berichtet unabhängig an den Gesamtvorstand der BHW Bausparkasse.

Die Interne Revision prüft entsprechend den MaRisk risikoorientiert und prozessunabhängig die Wirksamkeit und die Angemessenheit des Risikomanagements im Allgemeinen und des internen Kontrollsystems im Besonderen sowie die Ordnungsmäßigkeit grundsätzlich aller Aktivitäten und Prozesse. Die Interne Revision prüft grundsätzlich alle Teilbereiche der BHW Bausparkasse in mindestens dreijährigem Rhythmus. Bereiche, die einem besonderen Risiko unterliegen, werden jährlich geprüft.

Die Interne Revision sieht in ihrem jährlichen Prüfungsplan geeignete Prüfungshandlungen vor, um die Angemessenheit der internen Ratingsysteme inklusive der Einhaltung der Mindestanforderungen an den Einsatz der Ratingsysteme grundsätzlich sicherzustellen.

Die Prüfungsplanung und Festlegung der Prüfungsfrequenzen erfolgt tool-gestützt auf Basis eines seit mehreren Jahren etablierten und bewährten Verfahrens. Für jedes Prüfungsfeld wird ein Risikowert ermittelt, aus dem die Prüfungsfrequenz abgeleitet wird. Die Risikoeinschätzungen werden auf der Grundlage durchgeführter Prüfungen bzw. aufgrund aktueller Veränderungen im Geschäftsfeld vorgenommen. Hieraus ergeben sich die mehrjährige Prüfungsplanung und das Jahresprogramm für das nächste Geschäftsjahr, mit dessen Durchführung die Interne Revision durch den Vorstand beauftragt wird.

Als regelmäßige Prüfungen werden im Rahmen des Jahresprogramms Systemuntersuchungen und Ordnungsmäßigkeitsprüfungen vorgenommen. Darüber hinaus führt die Interne Revision anlassbezogen Sonderuntersuchungen durch und ist bei der Einführung und Umsetzung von wesentlichen Projekten begleitend prüferisch tätig. Die Prüfungskonzepte werden laufend den aktuellen Veränderungen im Konzern und der Rechtslage angepasst. So werden z. B. neue Produkte, Veränderungen im internen

Kontrollsystem oder Organisationsveränderungen in der Prüfungsdurchführung ebenso berücksichtigt wie Veränderungen der gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Prognose- und Chancenbericht

Weltwirtschaft

Die globale Konjunktur dürfe 2019 ein solides, im Vergleich zum Vorjahr jedoch leicht rückläufiges Wachstum zeigen. Konkret erwarten wir einen Anstieg des globalen Wirtschaftswachstums um 3,5 %, da die Konjunktur in den USA leicht stagnieren und sich in China und Europa abschwächen dürfte. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zwar voraussichtlich stabil bleiben, doch ein langsamer Ausstieg aus der akkommodierenden Geldpolitik könnte höhere Risiken mit häufigeren und größeren Volatilitätsereignissen zur Folge haben. Prognosen zufolge wird sich die globale Inflationsrate 2019 sukzessive auf 3,1 % verringern (2018: 3,3 %). Für die Industrieländer erwarten wir für 2019 eine Verlangsamung des Wachstums auf 1,8 % und einen Anstieg der Verbraucherpreise um 1,4 %. Das Wirtschaftswachstum in den Schwellenländern wird im Jahr 2019 voraussichtlich leicht auf 4,6 % sinken, während die Inflation auf 4,3 % steigen dürfte nach 4,1 % im Jahr 2018.

Für die Eurozone erwarten wir für das Jahr 2019 einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 1,2 %. Dies spiegelt die Verschlechterung der außer-europäischen Wirtschaftslage wider, die sich auch auf die binnenwirtschaftliche Stabilität der Eurozone auswirken könnte. Der Ausblick für die Binnenkonjunktur der Eurozone wird zwar durch niedrigere Ölpreise und eine Lockerung der Finanzpolitik in großen Mitgliedstaaten wie Frankreich gestützt, er kann aber durch einzelne Faktoren wie ein Anhalten der Schwäche der deutschen Automobilbranche oder einen No-Deal-Ausgang der Brexit-Verhandlungen gefährdet werden. Für 2019 wird mit einem Rückgang der Inflation in der Eurozone auf 1,3 % gerechnet. Nach einem BIP-Wachstum von 1,5 % im Jahr 2018 erwarten wir für 2019 ein Wachstum der deutschen Wirtschaft von 1,0 %, das fast ausschließlich von der Binnennachfrage getragen wird.

Die Unsicherheit unserer globalen Prognose bleibt relativ hoch. Wesentliche Risiken sind der Brexit, die politischen und wirtschaftlichen Entwicklungen in Italien, die Proteste in Frankreich und die Wahl des Europäischen Parlaments sowie eine Eskalation des

Handelskriegs, insbesondere zwischen China und den USA. Sollte die Blockade im britischen Parlament in der Frage des Austrittsabkommens andauern, hätte dies einen No-Deal-Brexit zur Folge. Ein ungeordneter Brexit könnte dann die bereits jetzt unsicheren wirtschaftlichen Aussichten in Großbritannien und Europa verschlechtern und das Wachstum hemmen. In Kontinentaleuropa könnten die Konfrontation zwischen Italien und der Europäischen Kommission, eine Eskalation der Gelbwesten-Bewegung in Frankreich oder Unsicherheiten rund um die bevorstehenden Wahlen des EU-Parlaments die Volatilität erhöhen und dem Wachstum in der Eurozone schaden. Der weltweite Handelskrieg ist das Schlüsselereignis auf der globalen Wirtschaftsbühne. Wird kein Handelsabkommen zwischen den USA und China erreicht, könnten zusätzliche Zölle für die Automobilbranche sowie auf die verbleibenden Importe aus China oder auch eine Ausweitung der Konflikte über den Handel hinaus das Wachstum deutlich dämpfen.

Ausblick Bankenbranche

Die größten Bedrohungen für die weltweite Bankenbranche dürften 2019 politische Risiken sein, aus denen sich wiederum makroökonomische Risiken ableiten. In den USA schwelen die handelspolitischen Konflikte mit China und Europa weiterhin, zudem ist mit den unterschiedlichen Mehrheiten in den beiden Kongresskammern die Gefahr des politischen Stillstands und einer lahmgelegten Regierung deutlich gestiegen. In Europa droht ein chaotischer Brexit ohne Abkommen zwischen Großbritannien und der EU. Darüber hinaus besteht potenziell die Gefahr, dass die populistische Regierung Italiens erneut Maßnahmen ergreift, die an den Finanzmärkten für größere Unsicherheit und Volatilität sorgen. Insgesamt ist im letzten Jahr die Nervosität gerade an den globalen Aktienmärkten beträchtlich gewachsen, wozu neben einem eingetrübten gesamtwirtschaftlichen Ausblick auch strukturelle Veränderungen sowohl bei den Marktteilnehmern als auch im Hinblick auf die Handelspraktiken beigetragen haben könnten. Regulatorisch sind nach dem weitgehenden Abschluss der Regulierung nach der Finanzkrise keine gravierenden neuen Impulse zu erwarten, der Schwerpunkt liegt hier vielmehr auf der Umsetzung bereits beschlossener Vorhaben.

In Europa dürfte das Umfeld für die Bankenbranche 2019 insgesamt rauer werden als im Vorjahr. Gründe sind nicht zuletzt die schon sichtbare konjunkturelle Abschwächung, die Brexit-Risiken und die Anfälligkeit für eine nachlassende Exportdynamik angesichts

eines drohenden Handelskriegs. Außerdem steht der Zinsüberschuss der Banken angesichts von Null- und Negativzinsen weiterhin deutlich unter Druck, zumal sich das Zinsumfeld 2019 vermutlich nicht nennenswert verändern wird. Daher ist auch nicht von einer signifikanten Steigerung der Profitabilität der Banken auszugehen. Immerhin könnte das moderate Wachstum im Kreditgeschäft sowohl mit Unternehmen als auch mit Privathaushalten anhalten, zumindest sofern die europäische Volkswirtschaft nicht in eine Rezession abrutscht.

In Deutschland gelten für die Bankenbranche ähnliche Voraussetzungen wie in Europa insgesamt, allerdings sind die Vorzeichen insgesamt etwas günstiger: Die Kreditqualität dürfte selbst in einem leichten Abschwung hervorragend bleiben, das Wachstum im Kreditgeschäft sollte sich als robust erweisen. Jedoch drohen in Deutschland ähnliche Ertragsprobleme wie in Europa, vor allem auf der Zinsseite, und noch größere Schwierigkeiten mit Blick auf das Erreichen einer soliden Profitabilität.

Entwicklung des Bauspar- und Baufinanzierungsmarktes – relevante Einflussfaktoren

Aus Sicht von Branchenexperten wird sich der Immobiliensektor in Deutschland auch 2019 positiv entwickeln. Es wird – insbesondere für die Großstädte – ein weiterer Anstieg der Immobilienpreise erwartet. Allerdings ist für die Folgejahre davon auszugehen, dass die Zuwachsraten im Immobilienmarkt an Dynamik verlieren.

Niedrigzinsen (günstige Finanzierungsbedingungen), eine niedrige Arbeitslosenquote, staatliche Unterstützung und steigende Nominallöhne machen das Bauen für breite Bevölkerungskreise in Deutschland finanziell attraktiv. Diese fundamental günstigen Rahmenbedingungen sowie die – im internationalen Vergleich betrachtet – relativ hohen Eigenkapitalquoten wirken einer Immobilienblase entgegen. Es wird allerdings zunehmend auf Anzeichen einer Überhitzung des Marktes hingewiesen (u. a. DIE WELT 11/2018).

Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören vor allem der Brexit, weltweite Protektionismus-Tendenzen, die Rückkehr zu autokratischen Systemen, die krisenhaften Zustände in südeuropäischen Ländern und die Migrations-/Flüchtlingsproblematik. Ein weiterer kritischer Faktor besteht darin, dass die Immobilienpreise in den letzten Jahren insbesondere in den Metropolen Deutschlands sowie deren suburbanen

Räumen drastisch gestiegen sind. Die Folge: Der Wohneigentumserwerb wird mittlerweile in bestimmten Regionen für viele Interessenten finanziell unerschwinglich.

Es wird zwar in Deutschland mehr gebaut als früher, allerdings immer noch nicht in ausreichendem Umfang (DIE ZEIT 12/2018). Insgesamt ist für Deutschland ein Modernisierungstau zu konstatieren. Daraus resultiert ein – im Zeitverlauf wachsender – Nachholbedarf, schwerpunktmäßig in den Bereichen altersgerechter Umbau (Stichwort: demografischer Wandel) sowie energetische Sanierungen (Stichwort: Nachhaltigkeitsaspekt). Bausparen eignet sich aufgrund seines „Vorsparcharakters“ und annähernder Deckungsgleichheit von Bausparsumme und Investitionsaufwand ideal für diese Finanzierungszwecke.

Während sich das bestehende Niedrigzinsniveau bei der Vergabe von Bauspardarlehen dämpfend auswirkt, geht davon für das Neugeschäft Baufinanzierungen eine positive Wirkung aus. Die Zinsen für Baugeld befinden sich immer noch auf einem historisch niedrigen Niveau. Wir gehen davon aus, dass sich die Zinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) mittelfristig nicht signifikant ändern wird. Allerdings wird ein moderater Zinsanstieg erwartet, der die Bedeutung des Bausparens als Zinssicherungsinstrument und damit die Attraktivität der Bauspartarife für die Kunden nachhaltig erhöhen wird. Speziell die weitere Umsatzentwicklung bei unserem Wohn-Riester-Produkt wird als positiv eingeschätzt.

Auf Basis der oben genannten Einflussfaktoren erwarten wir für 2019 im Bausparmarkt eine leichte Steigerung des Neugeschäfts um zwei bis drei Prozentpunkte. Dieser positive Trend wird sich voraussichtlich auch in den Folgejahren bis 2022 fortsetzen. Positive Effekte gehen weiterhin von der Einbeziehung des Bausparens in die staatliche Förderung aus. Zudem ist erfreulich, dass 40,3 % der Deutschen das Sparziel „Wohneigentum“ verfolgen (gemäß KANTAR TNS, Herbstumfrage 2018).

Im Hinblick auf den Baufinanzierungsmarkt gehen wir für das Jahr 2019 von vergleichsweise hohen Steigerungsraten aus, die in den Folgejahren abflachen. Begründet ist diese Annahme dadurch, dass in der Bevölkerung die Erwartung höherer Zinsen steigt, was 2019 zu Vorzieheffekten führen sollte.

Geschäftliche Entwicklung der BHW Bausparkasse

Bausparen

Im Geschäftsfeld Bausparen wird die BHW Bausparkasse auch 2019 den Schwerpunkt auf ein profitables Wachstum legen. Um dies zu gewährleisten, gilt es, den Wunsch der Kunden nach sicheren Anlageformen und Wohneigentum zu nutzen sowie die vorhandenen Marktpotenziale – beispielsweise im Produktfeld Wohn-Riester – auszuschöpfen. Die BHW Bausparkasse wird zu diesem Zweck auf die verschiedenen Kundenbedarfe abgestimmte Produkte zu wettbewerbsfähigen Konditionen anbieten. Mit gezielten Marketingaktionen wird angestrebt, die Marktposition auszubauen.

Die BHW Bausparkasse erzielte 2018 ein beantragtes Neugeschäft, das um 8 % über dem Vorjahresniveau lag. Damit konnte das Branchenergebnis – ein Plus von 7,1 % – übertroffen werden, sodass Marktanteilsgewinne zu verzeichnen waren. Auf Basis dieser positiven Ausgangssituation und der oben genannten Entwicklungen sowie eingeleiteter und geplanter Maßnahmen wird vom BHW Management für das Geschäftsjahr 2019 im Hinblick auf das „beantragte Bausparneugeschäft“, einen der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, ein weiterer leichter Ausbau der Marktanteile angestrebt. Hierzu ist geplant, bislang nicht erschlossene Kundengruppen über geeignete Maßnahmen anzusprechen und die Bestandsbearbeitung zu intensivieren. Darüber hinaus bietet das weitere Zusammenwachsen der Vertriebswege die Möglichkeit, neue Kunden zu gewinnen.

Baufinanzierung

Im Geschäftsfeld Baufinanzierung wird von der BHW Bausparkasse weiterhin das Ziel verfolgt, die Position im Modernisierungs- und Renovierungsmarkt auszubauen. Dazu wurde bereits das Angebot an kleinvolumigen bausparunterlegten Finanzierungen ausgeweitet. Zur Gewinnung von Marktanteilen in den weiter wachsenden Segmenten Neubau und Kauf von Immobilien wird die Produktpalette für großvolumige Finanzierungen erweitert und durch attraktive preispolitische Maßnahmen unterstützt. Darüber hinaus strebt das BHW Management an, die Erfolge in den Bereichen Kooperationspartner- und Online-Vertrieb weiter auszubauen.

Um die Zielsetzung einer deutlichen Umsatzsteigerung im „Neugeschäft Baufinanzierung“ als einem weiteren der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zu realisieren, werden das Produktportfolio einfacher und transparenter aufgestellt sowie das Angebot an Forward-Darlehen ausgebaut. Darüber hinaus wird die Marktbearbeitung durch Baufinanzierungskampagnen mit Sonderkonditionen verstärkt. Die neue Vertriebsstruktur bietet – mit der engeren Zusammenarbeit zwischen mobilem Vertrieb und stationärem Filialvertrieb – optimale Voraussetzungen zur Hebung von Synergien, insbesondere bei der Beratung von Finanzierungskunden.

Für das erste Halbjahr 2019 ist die Verschmelzung der Deutsche Bank Bauspar AG auf die BHW Bausparkasse geplant. Die dazu notwendigen vorbereitenden Schritte sind eingeleitet bzw. in Teilen bereits umgesetzt.

Mit rund 3 Millionen Kunden, über 125 Mrd € eingelöster Bausparsumme und ca. 13 % Marktanteil im Neugeschäft wird die BHW Bausparkasse ihren Marktanteil weiter ausbauen und unter den Top-25-Banken Deutschlands (nach Bilanzsumme) sein. Es wird auch zukünftig eine klare Wachstumsstrategie mit einem wachsenden Neugeschäft etablierter Vertriebskanäle sowie additiv einem Ausbau digitaler Kanäle verfolgt. Als Folge der Integration kann die neue Bausparkasse künftig das gemeinsame Vertriebsnetz nutzen. Weiterhin soll die Aufbau- und Ablauforganisation durch Konsolidierung von Steuerungs-, Kontroll- und Supportfunktionen vereinfacht und vereinheitlicht werden, wodurch die zukünftige Stabilität der Bausparkasse verbessert wird.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Auf Basis unserer Prognosen für die Entwicklung des Kundengeschäfts und der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gehen wir derzeit für das Jahr 2019 von nachfolgend beschriebener Entwicklung der Ertragslage der BHW Bausparkasse aus. Die Beschreibung bezieht sich auf die aktuelle Struktur der BHW Bausparkasse, Auswirkungen aus der angestrebten Verschmelzung mit der Deutsche Bank Bauspar AG sind hierin – sofern nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet – nicht enthalten.

Die Stabilisierung des Zinsüberschusses dürfte auch 2019 aufgrund des erwarteten Niedrigzinsumfelds weiterhin eine zentrale Herausforderung bleiben. Aufgrund steigender Bestände in den Baufinanzie-

rungen und einer auskömmlichen Marge bei den Neugeschäftsabschlüssen erwarten wir eine sukzessive Verbesserung des Zinsergebnisses. Darüber hinaus werden die Bemühungen zur Reduzierung der Bestände an hochverzinslichen Bauspareinlagen fortgesetzt. Für das Gesamtjahr 2019 rechnen wir bei der prognostizierten Zinsentwicklung mit einer Verbesserung des Zinsüberschusses. Daneben sollten die erwarteten Steigerungen bei den Neugeschäftsabschlüssen in der Baufinanzierung zu einer positiven Bestandsentwicklung bei den „außerkollektiven Baudarlehen“ als einem der bedeutsamsten Leistungsindikatoren mittelfristig zu einer signifikanten Stärkung des Zinsüberschusses führen.

Die Entwicklung der Provisionserträge und -aufwendungen sollte auch 2019 mit der Neugeschäftsentwicklung korrespondieren. Bei Eintreten der erwarteten Steigerung im Baufinanzierungsneugeschäft wären auch höhere Provisionsaufwendungen die Folge. Gegenläufig könnten geringere Zuführungen zu den Rückstellungen für die Erstattung von Abschlussgebühren zu einer leichten Entlastung führen. Insgesamt dürfte sich das Provisionsergebnis 2019 im Vergleich zum Berichtsjahr per saldo etwas verbessern.

Bei den Verwaltungsaufwendungen erwarten wir für 2019 insbesondere weitere Investitionen in die IT; insgesamt gesehen sollten sich die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen 2019 stabil entwickeln. Auf mittlere Sicht rechnen wir als Folge der Einführung der Bauspar-IT ab 2020 mit einer deutlichen Senkung der Kostenbasis.

Die Kreditrisikovorsorge dürfte sich auch 2019 weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau bewegen. Die BHW Bausparkasse profitiert dabei von einem Kreditportfolio hoher Qualität, das durch einen Bestand von hoch besicherten privaten Baufinanzierungen geprägt ist. Im Wertpapierergebnis dürften die abnehmenden Pull-to-Par-Effekte insgesamt gesehen eher zu sinkenden Aufwendungen führen.

Zusammengefasst wird das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der anhaltenden Situation niedriger Zinsen weiterhin herausfordernd sein. Für das Gesamtjahr sollte ein ausgeglichenes Jahresergebnis auch durch die erneute Teilrealisierung von Reserven darstellbar werden.

Weitere Leistungsindikatoren

In Bezug auf den Leistungsindikator „Cost Income Ratio“ dürfte sich die Kennziffer im Jahr 2019 bei – wie oben dargestellt – leicht steigenden Erträgen und einem sich stabil entwickelnden Kostenverlauf auf einem sehr niedrigen Niveau leicht verbessern. Der Return on Equity dürfte knapp positiv bleiben. Die aufsichtsrechtlichen Gesamt- und Kernkapitalquoten werden weiterhin deutlich über den Mindestanforderungen liegen.

Des Weiteren wird auch die Leverage Ratio im Geschäftsjahr 2019 über den Mindestanforderungen von 3,0 % liegen.

Beim nicht-finanziellen Leistungsindikator „Mitarbeiterzufriedenheit“ rechnen wir angesichts guter Resultate in den letzten beiden Jahren mit einer Bestätigung bzw. einer leichten Verbesserung.

Chancen und Risiken der BHW Bausparkasse

Das große Kundenpotenzial der beiden Marken Postbank und Deutsche Bank, die im Wettbewerbsvergleich noch niedrige Durchdringungsquote mit hauseigenen Baufinanzierungen und Bausparverträgen sowie der attraktive Kundenstamm und die gute Marktpositionierung bieten gute Chancen für weiteres profitables Wachstum.

Für die Bausparbranche insgesamt – und somit auch für die BHW Bausparkasse – bestehen grundsätzliche Vertriebsrisiken und -chancen. So könnten sich beispielsweise Änderungen der politischen und der regulatorischen Rahmenbedingungen auf die Neugeschäftsentwicklung auswirken.

Änderungen in der Rechtsprechung könnten Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Darüber hinaus beeinflussen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (z. B. der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU, geopolitische Entwicklungen) und die Wettbewerbsintensität die Ergebnisentwicklung der BHW Bausparkasse. Bei einer Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage mit deutlichen Auswirkungen auf die privaten Haushalte könnte es außerdem zu erhöhten Ausfällen im Kreditbuch der Bausparkasse und damit zu einem Anstieg der Risikovorsorge kommen. Sollten sich die Zinsen länger als erwartet auf dem aktuell sehr niedrigen Niveau bewegen, würde sich dies auch bei der BHW Bausparkasse spürbar negativ im Zinsüberschuss niederschlagen. Insgesamt ist das Geschäftsmodell der

BHW Bausparkasse so ausgestaltet, dass trotz eines anhaltenden Niedrigzinsniveaus keine nachhaltigen Verluste realisiert werden müssen. Gegenläufige Entwicklungen können sich bei der Bewertung der zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen ausgliederten Wertpapiere ergeben.

Das Bausparkollektiv unterliegt, wie im Risikobericht beschrieben, direkten und indirekten Zinsänderungsrisiken, da der Einlagenüberhang des Kollektivs am Markt angelegt wird und der kollektive Zinsüberschuss vom Verhalten der Bausparer abhängt (insbesondere von der Tilgungsintensität und der Quote der Bausparer, die ein Bauspardarlehen in Anspruch nehmen). Sollte die tatsächliche Zinsentwicklung von der prognostizierten abweichen, würden sich bei unerwarteten Zinsanstiegen zusätzliche Entlastungen und bei Zinsabsenkungen entsprechende Mehraufwendungen ergeben. Der Erfolg der geplanten Maßnahmen zum Abbau hochverzinslicher Bauspareinlagen wird zudem positive Auswirkungen auf den Zinsüberschuss haben.

Durch die geplante Verschmelzung der Deutsche Bank Bauspar AG auf die BHW Bausparkasse ergeben sich zusätzliche Chancen aus einer gemeinsam größeren Marktrelevanz unter einer Marke sowie den Erfahrungen aus der Zusammenarbeit der früheren Jahre. Risiken aus einer Zusammenlegung bestehen im Hinblick auf mögliche zeitliche Verzögerungen bei der systemseitigen Integration sowie die künftige Attraktivität der neuen Bausparkasse für Schlüsselressourcen.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen, bei der Bestellung von Vorständen und bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats wird auf Vielfalt (Diversity) geachtet. Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen wird entsprechend den rechtlichen Maßgaben umgesetzt.

Der Aufsichtsrat hat im Rahmen der Vorgaben der Implementierung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ einen Frauenanteil von 30 % für den Aufsichtsrat der BHW Bausparkasse beschlossen. Dieser Zielwert wurde bis zur bisherigen Umsetzungsfrist 30. Juni 2017 mit 33 % bereits erfüllt und für die neu festgelegte Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2020 bestätigt. Für den Vorstand wurde beschlossen, dass mindestens eine Frau im Vorstand vertreten ist, was bis 31. Dezember 2020 erreicht werden soll. Zudem hat der Vorstand verbindliche Zielwerte für die Frauenanteile für die ersten beiden Führungsebenen beschlossen. Für die erste Ebene unterhalb des Vorstands wurde ein Frauenanteil von 25 % bis 2020 festgelegt, der mit Ablauf der bisherigen Umsetzungsfrist am 30. Juni 2017 bereits mit einer Quote von 50 % erfüllt war. Für die zweite Ebene unterhalb des Vorstands wurde ein Frauenanteil von 20 % bis 30. Juni 2017 bzw. von 25 % bis 31. Dezember 2020 festgelegt. Maßnahmen zur Frauenförderung und Talentidentifizierung im Konzern der DB PFK werden zum Erreichen aller Zielwerte beitragen.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

Gemäß § 312 Aktiengesetz haben wir einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Abschließend stellen wir darin fest, dass nach Würdigung der vorstehenden Tatsachen die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft nach den Umständen im Zeitpunkt des jeweiligen Geschäfts für jede Leistung im Sinne dieses Berichts stets eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Maßnahmen wurden auf Veranlassung oder im Interesse der Deutschen Bank AG bzw. ihrer verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen.

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hameln, den 27. Februar 2019

BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König



Dr. Jörg Koschate

JAHRESABSCHLUSS

DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

JAHRESBILANZ	52
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	54
EIGENKAPITALSPIEGEL	56
KAPITALFLUSSRECHNUNG	57
ANHANG	58
ALLGEMEINE ANGABEN	58
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	61
ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	66
SONSTIGE ANGABEN	67
VERSICHERUNG DES VORSTANDS	72
BESTÄTIGUNGSVERMERK	73

04

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2018 DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Aktiva					
	Anhang	€	€	31.12.2018 €	Vorjahr T€
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			16.035,48		18
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			709.615.257,42		751.280
darunter:					
bei der Deutschen Bundesbank					(748.045)
707.888.739,20 €					3.695
c) Guthaben bei Postgiroämtern			3.117.201,77		
				712.748.494,67	754.993
2. Forderungen an Kreditinstitute	(1)			576.090.482,05	616.274
a) andere Forderungen					(566.099)
darunter:					
täglich fällig 131.125.933,29 €					
3. Forderungen an Kunden	(2)				
a) Baudarlehen					
aa) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)		2.577.071.193,90			2.758.016
ab) zur Vor- und Zwischenfinanzierung		18.489.253.606,25			18.355.026
ac) sonstige		5.536.345.814,92			5.361.955
darunter:			26.602.670.615,07		26.474.997
durch Grundpfandrechte gesichert					(20.344.110)
20.520.425.496,04 €					83.270
b) andere Forderungen			76.882.679,10		
				26.679.553.294,17	26.558.266
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	(3)				
a) Anleihen und Schuldverschreibungen					
aa) von öffentlichen Emittenten			364.560.446,87		364.575
darunter:					
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					(364.575)
364.560.446,87 €					811.878
ab) von anderen Emittenten			159.775.650,50	524.336.097,37	1.176.453
darunter:					(806.308)
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank					
154.206.318,14 €					
5. Treuhandvermögen	(4)			1.270.758.065,51	1.366.679
darunter:					(1.366.679)
Treuhandkredite 1.270.758.065,51 €					
6. Immaterielle Anlagewerte	(5)				
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			754,00		3
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			11.770,00		8
				12.524,00	11
7. Sachanlagen	(5)			47.325.669,70	48.592
8. Sonstige Vermögensgegenstände	(6)			6.357.546,17	26.371
9. Rechnungsabgrenzungsposten	(6)			1.290.677,74	1.565
10. Aktive latente Steuern	(7)			131.782.779,05	123.128
11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	(8)			97.301.682,16	117.219
Summe der Aktiva				30.047.557.312,59	30.789.552

Passiva				
	Anhang		31.12.2018	Vorjahr
		€	€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(9)			
a) Bauspareinlagen			66.112.397,80	64.105
darunter:				(0)
auf gekündigte Verträge 0,00 €				(0)
auf zugeteilte Verträge 0,00 €				6.770.040
b) andere Verbindlichkeiten			5.146.264.821,33	(36.048)
täglich fällig 15.469.746,99 €				6.834.144
			5.212.377.219,13	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(10)			
a) Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen				
aa) Bauspareinlagen			17.514.724.807,80	17.445.368
darunter:				(81.067)
auf gekündigte Verträge 74.806.714,66 €				(2.896)
auf zugeteilte Verträge 2.772.297,88 €				
b) andere Verbindlichkeiten				103.631
ba) täglich fällig		148.521.056,10		292.007
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.141.132.541,99		395.637
			1.289.653.598,09	
			18.804.378.405,89	17.841.005
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	(11)			
a) begebene Schuldverschreibungen			2.234.530.430,96	2.174.676
4. Treuhandverbindlichkeiten	(12)			
darunter:				
Treuhandkredite 1.270.758.065,51 €			1.270.758.065,51	1.366.679
				(1.366.679)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	(13)			
			40.750.663,98	49.342
6. Rechnungsabgrenzungsposten	(13)			
			2.796.944,28	4.092
7. Rückstellungen	(14)			
a) Steuerrückstellungen			615.062,00	2.800
b) andere Rückstellungen			1.097.370.633,46	1.068.304
			1.097.985.695,46	1.071.104
7a. Fonds zur baupartechnischen Absicherung			0,00	0
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	(15)			
			98.000.000,00	104.000
9. Fonds für allgemeine Bankrisiken				
			52.300.000,00	117.400
10. Eigenkapital	(16)			
a) gezeichnetes Kapital			204.516.752,48	204.517
b) Kapitalrücklage			920.000.000,00	920.000
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage		511,29		1
cb) andere Gewinnrücklagen		102.593.700,88		67.915
			102.594.212,17	67.916
d) Bilanzgewinn			6.568.922,73	34.679
			1.233.679.887,38	1.227.111
Summe der Passiva			30.047.557.312,59	30.789.553
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			5.377.163,52	5.383
2. Andere Verpflichtungen				
a) Unwiderrufliche Kreditzusagen			1.431.805.290,88	1.294.631

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2018**

Aufwendungen						
	Anhang	€	€	€	2018 €	Vorjahr T€
1. Zinsaufwendungen	(17)					
a) für Bauspareinlagen				352.750.250,79		380.443
b) andere Zinsaufwendungen		177.079.433,89				265.114
abzüglich negativer Zinsaufwendungen aus Geldmarktverbindlichkeiten		-4.762.674,73				-7.394
				172.316.759,16		257.720
					525.067.009,95	638.163
2. Provisionsaufwendungen	(18)					
a) Provisionen für Vertragsabschluss und -vermittlung				145.756.106,51		155.112
b) andere Provisionsaufwendungen				105.470.912,77		102.978
					251.227.019,28	258.090
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen						
a) Personalaufwand						
aa) Löhne und Gehälter		28.337.335,07				28.793
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 1.861.525,81 €		6.689.665,91		35.027.000,98		15.327 44.120 (10.177)
b) andere Verwaltungsaufwendungen				176.809.561,12		178.357
					211.836.562,10	222.477
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen					1.395.982,51	6.160
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)				38.885.949,05	34.255
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft					31.767.282,76	30.708
7. Außerordentliche Aufwendungen	(20)				5.070.344,00	5.070
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-5.634.107,98	-30.253
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 8 ausgewiesen					604.210,85	536
10. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss					6.568.922,73	34.679
Summe der Aufwendungen					1.066.789.175,25	1.199.886

Erträge						
	Anhang	€	€	€	2018 €	Vorjahr T€
1. Zinserträge aus	(17)					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften						
aa) Bauspardarlehen			93.353.298,35			104.841
ab) Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten			501.568.321,53			556.977
ac) sonstigen Baudarlehen			150.110.460,00			158.041
ad) sonstigen Kredit- und Geldmarktgeschäften abzüglich negativer Zinserträge aus Geldmarktforderungen	37.860.005,61					50.792
		-3.023.824,99	34.836.180,62			-5.700
				779.868.260,50		45.092
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen				27.918.902,18		864.951
					807.787.162,68	909.245
2. Laufende Erträge aus						
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren						
b) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00		0,00	0
3. Provisionserträge	(18)					
a) aus Vertragsabschluss und -vermittlung				98.516.985,00		93.095
b) aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung				244.705,75		396
c) andere Provisionserträge				50.307.675,85		48.685
					149.069.366,60	142.176
4. Sonstige betriebliche Erträge	(19)				35.332.645,97	111.363
5. Erträge aus der Auflösung des Fonds für allgemeine Bankrisiken					65.100.000,00	28.102
6. Außerordentliche Erträge	(20)				9.500.000,00	9.000
Summe der Erträge					1.066.789.175,25	1.199.886
1. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss					6.568.922,73	34.679
2. Bilanzverlust/Bilanzgewinn					6.568.922,73	34.679

EIGENKAPITALSPIEGEL DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Eigenkapitalpiegel					
	Gezeichnetes Kapital Stammaktien T€	Kapitalrücklage T€	Gewinn- rücklagen T€	Bilanzgewinn T€	Eigenkapital T€
Stand 01.01.2017	204.517	680.000	30.757	37.158	952.432
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	37.158	-37.158	-
Zuzahlung in die Kapitalrücklage	-	240.000	-	-	240.000
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	34.679	34.679
Stand 31.12.2017	204.517	920.000	67.915	34.679	1.227.111
Ausgabe von Anteilen	-	-	-	-	-
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-	-	34.679	-34.679	-
Zuzahlung in die Kapitalrücklage	-	-	-	-	-
Erwerb/Einziehung eigener Anteile	-	-	-	-	-
Gezahlte Dividenden	-	-	-	-	-
Übrige Änderungen	-	-	-	-	-
Jahresüberschuss	-	-	-	6.569	6.569
Stand 31.12.2018	204.517	920.000	102.594	6.569	1.233.680

KAPITALFLUSSRECHNUNG DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT

Kapitalflussrechnung	01.01.–31.12.2018 T€	01.01.–31.12.2017 T€
Jahresüberschuss	6.569	34.679
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitung auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
(+) Abschreibungen, (+) Wertberichtigungen und (-) Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	1.396	6.160
(+/-) Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	26.882	-2.507
(+/-) Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	34.555	44.612
(-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	204	-1
(-/+ Sonstige Anpassungen (Saldo)	4.304	-8.959
Zwischensumme	73.910	73.984
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile:		
(-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	40.184	-79.823
(-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-114.757	557.823
(-/+ Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	481.508	254.255
(-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	31.551	23.229
(+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.621.767	-912.466
(+/-) Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	963.373	-381.770
(+/-) Zunahme/Abnahme verbriefter Verbindlichkeiten	59.855	261.497
(+/-) Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-9.886	7.494
Zwischensumme	-96.030	-195.777
Veränderung der Erträge und Aufwendungen aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
(+/-) Zinsaufwendungen/Zinserträge	-282.720	-271.082
(+/-) Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	5.070	5.070
(+/-) Ertragsteueraufwand/Ertragsteuerertrag	-5.634	-30.253
(+) Erhaltene Zinsen und Dividenden	818.764	911.684
(-) Gezahlte Zinsen	-577.443	-660.256
(+) Außerordentliche Einzahlungen	0	0
(-) Außerordentliche Auszahlungen	0	0
(+/-) Ertragsteuerzahlungen	-3.021	-2.792
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-141.014	-243.406
Einzahlungen aus Abgängen des/der		
Finanzanlagevermögens	170.000	0
Sachanlagevermögens	250	6
immateriellen Anlagevermögens	0	0
Auszahlungen für Investitionen in		
Finanzanlagevermögen	0	0
Sachanlagevermögen	-374	-472
immaterielle Anlagevermögens	-7	-10
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	169.869	-476
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	240.000
Einzahlung aus erhaltenen Zuschüssen	0	0
Auszahlungen an Anteilseigner	0	0
Dividendenzahlungen	0	0
Sonstige Auszahlungen	0	0
Mittelveränderungen sonstiges Kapital (Nachrangdarlehen)	-71.100	-33.102
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-71.100	206.898
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-42.245	-36.984
Erträge/Aufwendungen aus Wechselkursänderungen u. Ä.	0	0
(+) Zahlungsmittel zu Anfang der Periode	754.993	791.977
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	712.748	754.993

ANHANG 31. DEZEMBER 2018 DER BHW BAUSPARKASSE AKTIENGESELLSCHAFT, HAMELN

ALLGEMEINE ANGABEN

Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des Kreditwesengesetzes, den ergänzenden aktienrechtlichen Vorschriften und unter Berücksichtigung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV) aufgestellt. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Jahres 2017 wurden grundsätzlich beibehalten.

Der Sitz der Gesellschaft ist Hameln. Das Unternehmen ist beim Amtsgericht Hannover unter der Nummer HRB 100345 im Handelsregister eingetragen.

Die Darstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt auf Grundlage der Formblattgliederung (§ 2 Abs. 1 RechKredV).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Barreserve und der Forderungen erfolgt zu Nennwerten. Unterschiede zwischen Nenn- und Auszahlungsbeträgen bei Darlehen werden in die Rechnungsabgrenzung eingestellt und über den Zinsbindungszeitraum erfolgswirksam aufgelöst.

Für erkennbare Risiken aus dem Darlehensgeschäft werden aufgrund einer Raten-Rückstandssystematik Einzelwertberichtigungen gebildet. Zusätzlich wird dem latenten Ausfallrisiko durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Bei der Bemessung der Pauschalwertberichtigungen werden die erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten, die Verlustquoten und die Abschätzung der Zeitintervalle zwischen Ausfall und Ausfallidentifizierung (LIP-Faktor) jeweils in Abhängigkeit von Produktart und Kundengruppe berücksichtigt.

Uneinbringliche Forderungen werden in voller Höhe abgeschrieben.

Soweit Wertpapiere der Liquiditätsreserve zugeordnet sind, werden diese nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert (§ 340e Abs. 1 Satz 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 4 HGB). Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden nach den für das Anlagevermögen

geltenden Grundsätzen gemäß § 340e Abs. 1 Satz 1 und 2 i. V. m. § 253 Abs. 1 und 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Unterschiedsbeträge zwischen Buchwert und Rückzahlungsbetrag werden in den Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und über die Restlaufzeit verteilt.

Das Treuhandvermögen enthält ausschließlich durchlaufende Kredite i. S. d. § 6 Abs. 2 RechKredV und wird daher zum Nennwert der Forderungen bewertet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens werden gemäß § 248 Abs. 2 Satz 1 HGB als Aktivposten in der Bilanz ausgewiesen. Die Aktivierung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens führt zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns. Die Höhe der ausschüttungsgesperren Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Die immateriellen Anlagewerte sowie das Sachanlagevermögen werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Zinsen für Fremdkapital werden bei der Ermittlung der Herstellungskosten nicht berücksichtigt. Die Abschreibungen werden linear, nach Maßgabe steuerlich zulässiger Sätze für die Nutzungsdauer, vorgenommen. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen.

Vermögensgegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab dem Jahr der Anschaffung (gemäß § 7 Abs. 1 EStG) pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Geringwertige Anlagegegenstände werden, sofern die Anschaffungskosten über 250 €, aber unter 800 € liegen, im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Anschaffungskosten bis zu einer Höhe von 250 € werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Erkennbaren und latenten Risiken wird durch Bildung von Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen.

Die BHW Bausparkasse AG macht von dem Aktivierungs- und Saldierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch. Aktive latente Steuern auf

Verlustvorträge werden in voller Höhe gebildet, da die Realisierung der Steuerentlastung aufgrund der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten steuerlichen Planungsrechnung in den nächsten fünf Jahren wahrscheinlich ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Werden Verbindlichkeiten mit einem Agio oder Disagio aufgenommen, wird der zeitanteilige Auf- oder Abschlag in die Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Restlaufzeit der Verbindlichkeiten aufgelöst.

Verbindlichkeiten aus Repo-Geschäften sind zu ihrem Ankaufsbetrag zuzüglich der bis zum Bilanzstichtag berechneten Zuschlagsbeträge ausgewiesen.

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Projected Unit Credit Method (PUC) ermittelt.

Die Pensionsverpflichtungen sowie die Jubiläumszusagen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem von der Bundesbank zum 31. Dezember 2018 veröffentlichten Rechnungszinsfuß von 3,21 % ermittelt. Hierbei handelt es sich um den 10-Jahres-Durchschnittszins. Aus dem Wechsel vom 7-Jahres-Durchschnittszins auf den 10-Jahres-Durchschnittszins ergibt sich ein Differenzbetrag von 38.631 T€. Für die Pensionsverpflichtungen wird eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren zugrunde gelegt. Lohn- und Gehaltstrends werden in Höhe von 2,2 % erwartet. Erwartete Rentensteigerungen werden mit 1,7 % berücksichtigt. Bei der Verpflichtungsbemessung wurden die „Heubeck-Richttafeln 2018 G“ angewandt. Die Bausparkasse hat ihre Pensionsverpflichtungen mittels eines Contractual Trust Arrangements (CTA) vollständig ausfinanziert. Die Versorgungsansprüche und -anwartschaften der Mitarbeiter werden daher mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen, welches von der Deutschen Treuinvest e. V., Frankfurt am Main, in Form von Fondsanteilen verwaltet wird, saldiert. Die Bewertung der Fondsanteile erfolgt mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags. Die Aktivierung eines Unterschiedsbetrags aus der Vermögensverrechnung kann zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns führen. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

Zum 1. Januar 2010, dem Zeitpunkt der Umsetzung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG),

ergab sich aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellungen eine Unterdeckung in Höhe von 76.055 T€. Dieser Betrag wird mit mindestens 1/15 bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zugeführt. Unter Ausübung dieses Wahlrechts wird der zum 31. Dezember 2018 verbleibende Unterschiedsbetrag in Höhe von 30.422 T€ über die nächsten sechs Jahre zugeführt.

Die anderen Personalarückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags und Rückstellungen für Provisionen und Prämien auf der Basis von Prognosemodellen unter Berücksichtigung erwarteter Stornierungen gebildet.

Für das Bauspargeschäft werden, differenziert nach Tarifen und Vertragsbedingungen, Rückstellungen im Wesentlichen für rückwirkend zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel gebildet. Die Berechnung der Zinsboni-Rückstellungshöhe erfolgt auf Basis von vorab definierten rationalen Entscheidungsmustern der Kunden. Für jeden einzelnen Kunden wird eine Einschätzung getroffen, ob die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und damit der Verzicht auf die Rückerstattung der Abschlussgebühr sowie die rückwirkende Vergütung des Zinsbonus aus Kundensicht wirtschaftlich vorteilhaft sein können. Wesentliche Parameter bei der Rückstellungsberechnung sind der angesetzte Vergleichszinssatz, die für den Kunden geschätzte Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme des Zinsbonus und der voraussichtliche Zahlungszeitpunkt.

In entsprechender Weise werden ab dem Berichtsjahr die Rückstellungen für Abschlussgebührenrückerstattung gebildet. Aus der Umstellung des Bewertungsverfahrens ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung der Rückstellung mit dem gemäß § 253 Abs. 2 HGB von der Bundesbank vorgegebenen Abzinsungssatz vorgenommen. Der sich hieraus ergebende Zinseffekt wird im Zinsergebnis ausgewiesen. Abweichend davon wird das Zinsergebnis aus der Abzinsung von Personalarückstellungen im Sonstigen betrieblichen Ergebnis bilanziert.

Die Abschlussgebühren für Bausparverträge werden gemäß dem BFH-Urteil vom 12. Februar 1998 bei Vertragsabschluss ertragswirksam vereinnahmt.

Von der Möglichkeit der Überkreuzkompensation gemäß § 340f Abs. 3 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken werden auch derivative Finanzinstrumente genutzt. Die mit geeigneten Kreditinstituten abgeschlossenen Derivate betreffen Zinsswaps. In der Mehrzahl der Fälle erhält die Bausparkasse hierbei variable Zinsen auf Basis der vereinbarten Referenzzinssätze und zahlt an den Kontrahenten Festzinsbeträge. Zur Beurteilung eines möglichen Rückstellungsbedarfs nach § 340a i. V. m. § 249 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 HGB für einen Verpflichtungsüberschuss aus dem Geschäft mit zinsbezogenen Geschäften des Bankbuchs hat die BHW Bausparkasse eine barwertige Betrachtungsweise gewählt. Dabei wurden die relevanten Bilanzpositionen (unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Zinsbindung) und erwartete Risiko- und Kosten-Cashflows barwertig verdichtet. Ein Rückstellungsbedarf ergab sich dabei nicht. Über Micro-Hedge-Beziehungen werden Grund- und Sicherungsgeschäfte zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Die bilanzielle Abbildung erfolgt unter Anwendung der Einfrierungsmethode. Sofern erforderlich werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen mit ihren valutierenden Beträgen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden bestehen nicht.

Im Jahresabschluss sind die Abschlüsse der Niederlassungen Italien und Luxemburg enthalten. Auf eine weitergehende Untergliederung wird gemäß § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 RechKredV verzichtet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (T€) auftreten.

(1) Forderungen an Kreditinstitute

Unter den Forderungen an Kreditinstitute werden Margin Calls in Höhe von 86.640 T€ ausgewiesen.

(2) Forderungen an Kunden

Die Zins- und Tilgungsrückstände bei den herausgegebenen Baudarlehen betragen insgesamt 37.361 T€ (Vorjahr: 41.483 T€).

Als Sicherheit wurden Forderungen in Höhe von 1.557.538 T€ abgetreten. Die Besicherung erfolgt für ein Programmdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau. Außerdem erfolgte die Abtretung für Passivmittelaufnahmen von Wohnungsfürsorgemitteln.

Es bestehen keine Forderungen an Kunden mit unbestimmter Laufzeit.

Von den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen unwiderruflichen Kreditzusagen waren an Baudarlehen bereitgestellt, jedoch noch nicht ausgezahlt:

Bereitgestellte Baudarlehen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
a) aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	3.395	3.079
b) zur Vor- und Zwischenfinanzierung	1.046.917	862.576
c) sonstige	300.241	338.148
Insgesamt	1.350.553	1.203.803

(3) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind in Höhe von 518.767 T€ (Vorjahr: 1.170.884 T€) börsennotiert und in Höhe von 524.336 T€ (Vorjahr: 1.176.453 T€) börsenfähig.

Im Anlagevermögen sind keine Wertpapiere enthalten, bei denen bei einer Bewertung mit den Börsenkursen des Bilanzstichtags Abschreibungen angefallen wären.

Im Zusammenhang mit Wertpapierpensionsgeschäften waren zum Bilanzstichtag Wertpapiere mit einem Buchwert in Höhe von insgesamt 35.000 T€ als Sicherheit übertragen.

(4) Treuhandvermögen

Als Treuhandvermögen werden Forderungen gegenüber Kunden aus Durchlauf- und Durchleitkrediten in Höhe von 1.268.933 T€ (Vorjahr: 1.357.598 T€) – im eigenen Namen und für fremde Rechnung gewährte Darlehen – sowie die an andere Kreditinstitute veräußerten Darlehen in Höhe von 1.825 T€, die ursprünglich im eigenen Namen und für eigene Rechnung hinausgelegt waren und von der BHW Bausparkasse AG weiterhin im Rahmen einer Ermächtigungstreuhand verwaltet werden, ausgewiesen.

(5) Anlagespiegel

Anlagespiegel					
	Wertpapiere des Anlage- vermögens T€	Immaterielle Anlagewerte T€	Grundstücke und Gebäude T€	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Insgesamt T€
Stand 01.01.2018 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	500.071	1.000	61.916	14.684	577.671
Zugänge im Geschäftsjahr	–	7	71	303	381
Abgänge im Geschäftsjahr	–170.000	–12	–341	–500	–170.853
Stand 31.12.2018 (Anschaffungs-/Herstellungskosten)	330.071	995	61.646	14.487	407.199
Zinsabgrenzungsänderungen	–15	–	–	–	–15
Abschreibungen kumuliert	–	982	15.762	13.046	29.790
Stand 31.12.2018 (Buchwert)	330.056	13	45.884	1.441	377.394
Stand 31.12.2017 (Buchwert)	500.071	11	47.084	1.508	548.674

Entwicklung der kumulierten Abschreibungen des Anlagevermögens:

Anlagespiegel					
	Wertpapiere des Anlage- vermögens T€	Immaterielle Anlagewerte T€	Grundstücke und Gebäude T€	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung T€	Insgesamt T€
Stand 01.01.2018 Kumulierte Abschreibungen	–	989	14.832	13.176	28.997
Abschreibungen	–	5	1.067	324	1.396
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Zugänge	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–12	–137	–454	–603
Umbuchungen	–	–	–	–	–
Stand 31.12.2018 Kumulierte Abschreibungen	–	982	15.762	13.046	29.790

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von 45.660 T€ (Vorjahr: 46.645 T€) wurden im Rahmen des eigenen Geschäftsbetriebs genutzt. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

(6) Sonstige Aktiva

Sonstige Aktiva		
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Sonstige Vermögensgegenstände	6.358	26.371
a) Steuererstattungsansprüche	678	10.092
b) Forderungen gegenüber Außendienstmitarbeitern	308	449
c) Vorräte, Warenbestände	174	139
d) andere sonstige Vermögensgegenstände	5.198	15.691
Aktive Rechnungsabgrenzung	1.291	1.565
a) Emissionsdisagio auf Kassenobligationen, Inhaberschuldverschreibungen und aufgenommene Schuldscheindarlehen	952	1.188
b) Agio aus Ankauf von Hypothekendarlehen	193	377
c) Verwaltungsaufwendungen	146	–
Insgesamt	7.649	27.936

(7) Aktive latente Steuern

Die BHW Bausparkasse AG hat im Jahr 2018 aktive latente Steuern auf die handels- und steuerrechtlich voneinander abweichenden Wertansätze in Höhe von 89,5 Mio € (Vorjahr: 96,3 Mio €) sowie auf Verlustvorträge in Höhe von 42,3 Mio € (Vorjahr: 26,8 Mio €) bilanziert. Die temporären Differenzen resultieren überwiegend aus Ansatz- und Bewertungsunterschieden bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden und Kreditinstituten sowie den sonstigen Verbindlichkeiten, den bauspartechnischen Rückstellungen, den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den anderen Rückstellungen und den Sachanlagen. Die passiven latenten Steuern betragen – vor Saldierung mit den aktiven latenten Steuern – 62 T€.

Die Bewertung erfolgte mit einem Steuersatz von 31,7391 %. Die Aktivierung von latenten Steuern führt zur Beschränkung der Ausschüttungsfähigkeit des Gewinns. Die Höhe der ausschüttungsgesperrten Beträge ist in den Erläuterungen zum Eigenkapital dargestellt.

(8) Aktiver Unterschied aus der Vermögensverrechnung

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von 97.302 T€ resultiert aus der Saldierung der Versorgungsansprüche und -ansparungen mit dem im Rahmen der Ausfinanzierung geleisteten Planvermögen.

Bilanzierung von Versorgungsansprüchen

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	363.502	366.478
Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen	296.622	284.751
Unterdeckung gemäß BilMoG	30.422	35.492
Überdeckung	97.302	117.219
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 01.01.	–	–
Kapitalrückzahlungen	–	–
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens 31.12.	–	–
Verrechnete Beträge	–	–
Zinsaufwand der Pensionsrückstellungen	–10.244	–10.505
Erträge aus dem Deckungsvermögen	–2.977	–1.428

Fristengliederung der Forderungen und Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten gemäß § 9 RechKredV

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen an Kreditinstitute	576.090	616.274
a) andere Forderungen		
davon täglich fällig	131.126	566.099
davon mit einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	44.964	50.175
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	400.000	–
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	–	–
– mehr als 5 Jahren	–	–
Forderungen an Kunden	26.679.553	26.558.266
mit einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	1.909.051	1.981.919
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1.863.255	2.252.053
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	8.590.024	8.594.551
– mehr als 5 Jahren	14.317.223	13.729.743
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524.336	1.176.453
davon im Folgejahr fällig	149.280	661.131
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.146.265	6.770.040
b) andere Verbindlichkeiten		
davon täglich fällig	15.470	36.048
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	770.272	1.312.555
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	1.338.697	2.500.403
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	1.765.632	1.651.822
– mehr als 5 Jahren	1.256.194	1.269.212
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.289.654	395.637
b) andere Verbindlichkeiten		
davon täglich fällig	148.521	103.631
davon mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist und einer Restlaufzeit von		
– bis zu 3 Monaten	881.357	5.167
– mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	77.024	17.063
– mehr als 1 Jahr bis zu 5 Jahren	182.752	269.776
– mehr als 5 Jahren	–	–
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.234.530	2.174.676
a) begebene Schuldverschreibungen	2.234.530	2.174.676
davon im Folgejahr fällig	264.530	29.676

(9) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Rahmen der Zulässigkeit des Bausparkassensgesetzes aufgenommenen Fremdgelder dienen überwiegend der Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts; zwischenzeitlich nicht benötigte Mittel werden am Geld- und Kapitalmarkt angelegt. Für aufgenommene Fremdgelder in Höhe von 1.725.329 T€ wurden Kundenforderungen als Sicherheit abgetreten.

(10) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

In den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind außerkollektive Mittelaufnahmen einschließlich abgegrenzter Zinsen in Höhe von insgesamt 274.681 T€ (Vorjahr: 292.006 T€) erfasst, die für die Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts bestimmt sind.

(11) Verbriefte Verbindlichkeiten

Unter den verbrieften Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen gemäß § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpKG, die zur Refinanzierung des außerkollektiven Finanzierungsgeschäfts begeben wurden, ausgewiesen. Sofern börsennotiert, wurden diese Wertpapiere in den Geregelteten Markt an der Börse zu Hannover eingeführt.

(12) Treuhandverbindlichkeiten

Als Treuhandverbindlichkeiten werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus der Refinanzierung des Treuhandvermögens ausgewiesen.

(13) Sonstige Passiva

Sonstige Passiva	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	40.751	49.342
a) Steuerverbindlichkeiten	26.132	26.450
b) Zinsabgrenzungen nachrangiger Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen	4.033	4.139
c) Verbindlichkeiten gegenüber dem akquisitorischen Außendienst	3.886	3.266
d) Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge	519	666
e) andere sonstige Verbindlichkeiten	6.181	3.436
f) Jahresabrechnung BHW Kreditservice GmbH	–	11.385
Passive Rechnungsabgrenzung	2.797	4.092
a) Agio und Disagio auf Zuteilungs- und Baudarlehen	2.039	902
b) sonstige Abgrenzungen	757	905
c) Zinszuschuss	1	2.285
Insgesamt	43.548	53.434

(14) Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Bonusverpflichtungen aus Bausparverträgen (907.575 T€), Rückstellungen für Rückerstattung von Abschlussgebühren sowie Provisions- und Prämienansprüche.

Aufgrund der durch BilMoG geänderten Rückstellungsbewertung ergibt sich unter Berücksichtigung des ausgeübten Beibehaltungswahlrechts zum 31. Dezember 2018 ein Überdeckungsbetrag von 4.730 T€.

(15) Nachrangige Verbindlichkeiten

Zur Verstärkung des haftenden Eigenkapitals werden aufgenommene Mittel mit Nachrangvereinbarungen in Höhe von 98.000 T€ ausgewiesen.

In den Nachrangverbindlichkeiten sind auf EUR lautende Verpflichtungen in Höhe von 28.000 T€ (Zins 4,27 %) und 20.000 T€ (Zins 5,60 %) enthalten, die am 15. Januar 2019 bzw. am 14. April 2023 fällig werden. Eine Umwandlung in Kapital oder andere Schuldformen ist nicht möglich.

Nach den Ausgabebedingungen sind die nachrangigen Darlehen im Falle der Liquidation oder der Insolvenz erst nach der Befriedigung aller nicht nachrangigen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Eine vorzeitige Kündigung ist beiderseits vertraglich ausgeschlossen.

Die Zinsaufwendungen für die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 5.595 T€ (Vorjahr: 5.716 T€).

(16) Eigenkapital

Das Grundkapital ist in der Bilanz als gezeichnetes Kapital ausgewiesen. Es ist in 400.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und voll eingezahlt. Anteilseigner zu 94 % ist die BHW Gesellschaft für Wohnungswirtschaft mbH, 6 % der Anteile werden von der BHW Holding GmbH gehalten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

In Höhe der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte (1 T€), von Teilbeträgen der Pensionsrückstellungen (38.631 T€) und der aktivierten latenten Steuern zuzüglich der latenten Steuern, die bereits bei den immateriellen Vermögenswerten berücksichtigt wurden (131.783 T€), besteht eine Ausschüttungssperre. Aufgrund der frei verfügbaren Rücklagen im Sinne des § 268 Abs. 8 HGB der Bausparkasse kommen die Beschränkungen der bestehenden Ausschüttungssperre im Berichtsjahr 2018 in Höhe von 170.414 T€ nicht zur Anwendung.

Der Bilanzgewinn des Vorjahres in Höhe von 34.679 T€ wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Vorstand schlägt vor, auch den Gewinn des laufenden Jahres in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Forderungen und Verbindlichkeiten an/gegenüber verbundene(n) Unternehmen¹

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Forderungen an Kreditinstitute (davon täglich fällig)	447.483 (22.853)	507.667 (476.683)
Forderungen an Kunden	6.991	1.698
Summe Forderungen an verbundene Unternehmen	454.474	509.365
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.356.910	5.030.538
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (davon täglich fällig)	425 (425)	10.367 (10.367)
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.234.530	2.174.676
Summe Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.591.865	7.215.581

¹Der Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt zum Buchwert inklusive anteiliger Zinsen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(17) Zinsüberschuss

Im Jahr 2018 wird aus der Auf- bzw. Abzinsung von Rückstellungen (im Wesentlichen baupartechnische Rückstellungen) ein Zinsaufwand in Höhe von 20.758 T€ (Vorjahr: 8.350 T€) ausgewiesen.

Bedingt durch die anhaltende Niedrigzinsphase, kann es zu einer atypischen Verzinsung (negative Zinsen) kommen. Hiervon sind vereinzelte Geldmarktgeschäfte betroffen. Negative Zinsen aus Forderungen werden atypisch als Zinsertrag (3.024 T€) und negative Zinsen aus Verbindlichkeiten werden atypisch als Zinsaufwand (4.785 T€) ausgewiesen.

(18) Provisionsüberschuss

Die anderen Provisionserträge enthalten Erträge aus Dienstleistungen für Dritte (im Zusammenhang mit Treuhandvermögen, Versicherungsprodukten und Immobilienprodukten) in Höhe von 12.954 T€ (Vorjahr: 12.464 T€).

(19) Saldo der sonstigen Erträge und Aufwendungen

Entwicklung sonstiges betriebliches Ergebnis		
	2018 T€	2017 T€
Sonstige betriebliche Erträge	35.333	111.363
a) Grundstückserträge	11.199	11.607
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	9.881	22.077
c) Kostenerstattungen, Rückvergütungen und Erlöse aus nicht geschäftstypischen Verkäufen	8.743	13.909
d) Erträge aus konzerninterner Leistungsverrechnung	1.972	1.818
e) andere sonstige betriebliche Erträge	3.538	2.488
f) Auflösung Fonds baupartechnische Absicherung	–	59.464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	38.886	34.255
a) Zuführung zu Pensionsrückstellungen ¹	27.777	22.412
b) Gerichts- und Anwaltskosten	4.177	4.737
c) Wertentwicklung Deckungsvermögen	2.977	1.428
d) Aufwendungen für Prozessrisiken	904	3.893
e) Aufwendungen für Sparer	671	772
f) Aufwendungen aus Schadensersatzansprüchen	432	167
g) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände	99	1
h) andere sonstige betriebliche Aufwendungen	1.849	845
Saldo sonstige Erträge und Aufwendungen	–3.553	77.108

¹Die Zuführung zu den Pensionsrückstellungen betrifft in voller Höhe den Zinsanteil.

(20) Außerordentliche Erträge und Aufwendungen

Im Berichtsjahr wurde der Bausparkasse ein Zuschuss der BHW Holding AG in Höhe von 9.500 T€ gewährt.

Die Zuführung des sich aus der unterschiedlichen Bewertung der Pensionsrückstellung ergebenden Unterschiedsbetrags von 5.070 T€ erfolgt über die außerordentlichen Aufwendungen.

SONSTIGE ANGABEN

Bausparspezifische Angaben

Die aufgenommenen Fremdgelder nach § 4 Abs. 1 Nr. 5 BSpKG betragen insgesamt 7.599.131 T€ und dienen überwiegend der Refinanzierung von Baudarlehen zur Vor- und Zwischenfinanzierung.

Abschlussprüferhonorare

Die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers erfolgt im Deutsche Bank Konzernabschluss.

Derivate

Die BHW Bausparkasse AG bedient sich zur Absicherung und Steuerung von Risiken derivativer Finanzinstrumente. Das Volumen im Derivategeschäft betrug zum 31. Dezember 2018:

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe (Vorjahreswerte in Klammern)		Beizulegender Zeitwert ¹ (Vorjahreswerte in Klammern)				Buchwerte (RAP)	
	bis zu 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre			positiv		negativ		positiv	negativ
	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €	Mio €
Payer Swaps:											
Zinsswaps Micro Hedges	50	–	–	50	(155)	–	(–)	–0,7	(–5,2)	–	–1,3
Zinsswaps Macro Hedges	1.990	4.308	7.264	13.562	(12.724)	17,2	(48,1)	–111,1	(–188,9)	–	–72,5
Credit Linked Notes (CLN)	–	5	–	5	(5)	5,4	(5,4)	–	(–)	–	–
Receiver Swaps:											
Micro Hedges	–	90	–	90	(90)	0,6	(0,9)	–	(–)	1,7	–
Macro Hedges	625	1.144	8.096	9.865	(10.388)	288,2	(278,1)	–10,0	(–23,2)	43,3	–
Insgesamt	2.665	5.547	15.360	23.572	(23.362)	311,4	(332,5)	–121,8	(–217,3)	45,0	–73,8

¹Inklusive anteiliger Zinsen

Die von der BHW Bausparkasse AG abgeschlossenen Derivategeschäfte (Zinsswaps) dienen vollständig der Steuerung des Zinsänderungsrisikos. Die Steuerung erfolgt im Wesentlichen über die Gegenüberstellung der Derivate mit dem Kundenkreditportfolio im Rahmen von Macro-Hedge-Beziehungen. Zum 31. Dezember 2018 sind zusätzlich Finanzanlagen mit einem Buchwert von 140.000 T€ im Rahmen von Micro-Hedge-Beziehungen abgesichert. Bei der Bildung der Bewertungseinheiten wurde eine weitestgehende Übereinstimmung bei den risikobestimmenden Parametern erreicht. Die tatsächlichen Marktwertänderungen von Grundgeschäft und Sicherungsinstrument werden für jede Sicherungsbeziehung regelmäßig retrograd miteinander verglichen. Sämtliche Hedge-Beziehungen sind zum Bilanzstichtag effektiv. Die Passivierung von Drohverlustrückstellungen war nicht erforderlich.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt auf Basis finanzmathematischer Bewertungsverfahren. Hierzu werden die Zinsswaps zunächst in feste und variable Bestandteile (Basisinstrumente) zerlegt und die Cashflows ermittelt. Bei der variablen Seite der Zinsswaps wird der Cashflow, der über die Fixing-Periode hinausgeht, über Forward-Zinssätze generiert. Der Kurswert der Zinsswaps ergibt sich durch Diskontierung der Cashflows, wobei die Abzinsungssätze aus der Swap-Zinskurve unter Berücksichtigung von Geld-Brief-Spannen des Bewertungsstichtags abgeleitet werden.

Der bilanzielle Ausweis der Zinsabgrenzungen der Swaps erfolgt unter den Forderungen an Kreditinstitute und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Der Buchwert der Credit Linked Notes (CLN) ist in den Schuldverschreibungen enthalten.

Verbriefungsgeschäfte

Verbriefungsgeschäfte		
Closing Date	Provide Blue 2005-1 29.06.2005 Mio €	Provide Blue 2005-2 22.11.2005 Mio €
Anzahl Darlehen (Closing Date)	50.355	86.411
Ursprünglicher Nominalbetrag	1.730,99	3.901,01
Amount	1.495,32	3.461,68
Aktueller Protected Amount	65,91	251,20
Durchschnittlicher Beleihungsauslauf (%)	43,91	40,30
Ursprüngliches Volumen Credit Linked Notes	130,00	155,90
Aktuelles Volumen Credit Linked Notes	5,68	18,00
Ursprüngliches First Loss Piece	1,40	21,20
Aktuelles First Loss Piece	0,00	3,05
Kumulierter Ausfall	7,92	17,71
Time Call	07.04.2012	07.11.2013
Rechtliche Laufzeit	07.01.2027	07.08.2052
Anmerkung	Kündigung der Transaktion zum 07.01.2010 mit Deferred Redemption; CLN-Restvolumen in Höhe von derzeit 5,68 Mio €	Kündigung der Transaktion zum 09.11.2015 mit Deferred Redemption; CLN-Restvolumen in Höhe von derzeit 18,00 Mio €

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden folgende Eventualverbindlichkeiten und andere finanzielle Verpflichtungen:

Entwicklung der Haftungsverhältnisse		
	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	5.377	5.383
aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen davon gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Andere Verpflichtungen	1.431.805	1.294.631
unwiderrufliche Kreditzusagen ¹	1.431.805	1.294.631
Insgesamt	1.437.182	1.300.014

¹Mit der Inanspruchnahme durch unsere Kunden wird gerechnet.

Nach internen Cashflow-Modellberechnungen ist mit einer Inanspruchnahme aus Gewährleistungsverträgen nicht zu rechnen.

Die im Geschäftsjahr 2006 an die Postbank Systems AG veräußerte IT-Infrastruktur wird weiterhin von der BHW Bausparkasse AG genutzt. Daraus ergeben sich im Jahr 2019 sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 23.323 T€. Mit der Postbank Systems AG besteht ein unbefristeter Dienstleistungsvertrag.

Die BHW Bausparkasse AG ist Trägerunternehmen der Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG und hat sich in der Patronatserklärung vom 4. Oktober 1991 verpflichtet, die nach Satzung und Geschäftsplan erforderlichen Zuwendungen, Beiträge und Kostenerstattungen an die Pensionskasse zu leisten.

Die unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken GmbH, Berlin, als Teil des Jahresbeitrags zur gesetzlichen Einlagensicherung wurde mit einem Wertpapier in Höhe von 13.487 T€ besichert.

Darüber hinaus bestehen keine außerbilanziellen Geschäfte.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die BHW Bausparkasse AG hat eine Mitteilung gemäß § 20 AktG von der DB Beteiligungs-Holding GmbH erhalten.

Konzernzugehörigkeit

Der Abschluss der BHW Bausparkasse AG wird zum 31. Dezember 2018 ausschließlich in den Konzernabschluss der DB Privat- und Firmenkundenbank AG, Frankfurt am Main, sowie in den Konzernabschluss der Deutschen Bank AG, Frankfurt am Main, einbezogen. Die Konzernabschlüsse werden zwecks Bekanntmachung dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

	2018 Anzahl	2017 Anzahl
Gesamt	376	393
davon männlich	216	230
davon weiblich	160	163
Zuzüglich Auszubildende	174	191

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die BHW Bausparkasse AG steht unmittelbar und mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer geringen Anzahl von nahestehenden Unternehmen und Personen in Beziehung, die nicht in einem 100 %igen Beteiligungsverhältnis mit der BHW Bausparkasse AG stehen und im Rahmen des Deutsche Bank Konzernabschlusses konsolidiert werden.

Als nahestehende Personen werden auch die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der BHW Bausparkasse AG und deren nahe Familienangehörige definiert.

Geschäfte zu nicht marktüblichen Konditionen wurden im Jahr 2018 nicht abgeschlossen.

Angaben zu den Organen

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge und Organkredite:

Organbezüge

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Aufsichtsrat	77	66

Organkredite

	31.12.2018 T€	31.12.2017 T€
Vorstand	170	182
Aufsichtsrat	-	-

Bestandsveränderungen im Jahr 2018

	Auszahlungen T€	Tilgungen T€
Vorstand	-	12
Aufsichtsrat	-	-

Die gewährten Darlehen werden marktüblich verzinst und haben eine Laufzeit von bis zu 15 Jahren. Haftungsverhältnisse zugunsten dieses Personenkreises wurden nicht eingegangen.

Im Geschäftsjahr 2018 betragen die Gesamtbezüge für die aktiven Vorstandsmitglieder 1.176 T€. Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde ein Betrag in Höhe von 133 T€ gezahlt.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder sind im Ausweis der Pensionsrückstellungen 2.547 T€ enthalten. Es verbleibt ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 386 T€ (Erstanwendung BilMoG), der unter Ausübung des Wahlrechts über die nächsten sechs Jahre vollständig zugeführt wird.

Verzeichnis der Mitglieder der Organe sowie Angabe der Mandate des Vorstands

Vorstand der BHW Bausparkasse AG

Henning Göbel Remagen-Oberwinter	Sprecher des Vorstands
--	------------------------

Dietmar König Lügde	
-------------------------------	--

Dr. Jörg Koschate Bonn	
----------------------------------	--

Generalbevollmächtigte der BHW Bausparkasse AG

Eva Grunwald Dreieich	bis 31. Dezember 2018
---------------------------------	-----------------------

Christian Knechtel Bonn	seit 1. Juni 2018
-----------------------------------	-------------------

Dr. Uwe Körner Hameln	bis 31. Mai 2018
---------------------------------	------------------

Angabe der Mandate des Vorstands in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mandate des Vorstands

Name	Funktion	Gesellschaft
Dietmar König	Mitglied des Beirats	CREDA Objektanlage- und Verwaltungsgesellschaft mbH, Bonn
	Mitglied des Aufsichtsrats	BSQ Bauspar AG, Nürnberg

Angabe der Mitarbeitermandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten gemäß § 340a Abs. 4 Nr. 1 HGB

Mitarbeitermandate

Name	Funktion	Gesellschaft
Claus-Thede Heesch	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Timo Heider	Mitglied des Aufsichtsrats	Deutsche Postbank AG, Bonn
	Mitglied des Aufsichtsrats	Deutsche Bank AG, Frankfurt a. M.
	Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Dr. Uwe Körner	Vorsitzender des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln
Heinrich Marx	Mitglied des Aufsichtsrats	Pensionskasse der BHW Bausparkasse VVaG, Hameln

Aufsichtsrat

Aufsichtsrat		
Name	Ausgeübter Beruf	Gesellschaft
Lars Stoy, Vorsitzender Bonn	Mitglied des Vorstands	DB Privat- und Firmenkundenbank AG
Timo Heider ¹ , stellv. Vorsitzender Emmerthal	Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats	BHW Bausparkasse AG und Postbank Finanzberatung AG
Dr. Axel Berger Rösrath	Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	
Eva Grunwald Dreieich Mitglied seit 1. Januar 2019	Bereichsleiterin	DB Privat- und Firmenkundenbank AG
Marc Heß Bonn Mitglied bis 31. März 2018	Mitglied des Vorstands	Deutsche Postbank AG
Susanne Klöß-Braekler München	Mitglied des Vorstands	DB Privat- und Firmenkundenbank AG
Petra Richard ¹ Hameln	1. Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats	BHW Bausparkasse AG/BHW Holding AG/ BHW Kreditservice GmbH und Postbank Finanz- beratung AG am Standort Hameln
Philipp Schreiter ¹ Hameln	Freigestelltes Mitglied des Betriebsrats	BHW Bausparkasse AG/BHW Holding AG/ BHW Kreditservice GmbH und Postbank Finanz- beratung AG am Standort Hameln
Zevzdana Seeger Berlin	Mitglied des Vorstands	DB Privat- und Firmenkundenbank AG
Hanns-Peter Storr Bonn	Mitglied des Vorstands	DB Privat- und Firmenkundenbank AG

¹Arbeitnehmersvertreter/-in

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses am 27. Februar 2019 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und künftige Entwicklung der BHW Bausparkasse AG haben.

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hameln, den 27. Februar 2019

Der Vorstand



Henning Göbel



Dietmar König



Dr. Jörg Koschate

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft, Hameln – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018, Eigenkapitalpiegel, Kapitalflussrechnung sowie dem Anhang einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

1. Bewertung der Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft werden unter dem Bilanzunterposten „Andere Rückstellungen“ Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel in Höhe von insgesamt EUR 907,6 Mio ausgewiesen.

Die Bewertung der Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel erfolgt auf Basis eines von der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft entwickelten Bewertungsmodells, welches für jeden einzelnen Kunden eine Einschätzung trifft, ob der Verzicht auf die Inanspruchnahme des Bauspardarlehens und damit die rückwirkende Vergütung von Zinsboni aus Kundensicht im Vergleich zu einer alternativen Finanzierung wirtschaftlich vorteilhaft und daher wahrscheinlich ist. Den voraussichtlichen Auszahlungszeitpunkt ermittelt die Bausparkasse auf Basis von Erfahrungswerten aus dem Bausparkollektiv. Die Auswahl des Bewertungsmodells sowie dessen Parametrisierung basieren auf Annahmen und Ermessensentscheidungen des Vorstands. Die wesentlichen Annahmen betreffen den angesetzten Vergleichszinssatz, die für jeden Kunden geschätzte Wahrscheinlichkeit für die Inanspruchnahme des Zinsbonus sowie die Ablauffiktion der Zahlungen.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass durch das verwendete Bewertungsmodell und die hierbei berücksichtigten Annahmen und Ermessensentscheidungen das zukünftige Kundenverhalten falsch eingeschätzt wird und damit die Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel unzutreffend bewertet werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Durch Befragungen und Einsichtnahme in Unterlagen haben wir ein Verständnis des Bewertungsmodells und der in die Bewertung eingeflossenen Annahmen sowie der organisatorischen Ausgestaltung des Prozesses zur Ermittlung der Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel erlangt.

Im Zuge der Aufbauprüfung haben wir insbesondere gewürdigt, inwieweit das angewandte Bewertungsmodell zur Ermittlung der Rückstellungen geeignet ist und die vom Vorstand getroffenen wesentlichen Annahmen sachgerecht und schlüssig sind. Für die Prüfung der von der Bausparkasse angesetzten Wahrscheinlichkeiten für die Inanspruchnahme von Zinsboni sowie der Ablauffiktion haben wir insbesondere den von der Bausparkasse durchgeführten Vergleich der für vorhergehende Geschäftsjahre vorgenommenen Schätzungen mit den späteren tatsächlichen Ergebnissen gewürdigt und die Ergebnisse daraufhin analysiert, ob sie das angewandte Schätzverfahren bestätigen. Von der Angemessenheit des von der Bausparkasse verwendeten Vergleichszinssatzes haben wir uns durch den Vergleich mit Marktdaten und anderen öffentlich verfügbaren Informationen überzeugt. Durch den Vergleich der angesetzten Ablauffiktion mit Datenauswertungen aus der Bausparkollektivsimulation haben wir die Angemessenheit des in der Bewertung berücksichtigten Zahlungsabflusses nachvollzogen.

Im Rahmen kontrollbasierter Prüfungshandlungen haben wir die Angemessenheit der Kontrollen zur Sicherstellung der Vollständigkeit und Richtigkeit der in die Berechnung einfließenden Daten beurteilt und deren Funktionsfähigkeit geprüft.

Wir haben durch den Abgleich mit den Allgemeinen Bausparbedingungen geprüft, dass alle relevanten Tarife in der Rückstellung berücksichtigt wurden. Weiterhin haben wir die Rückstellungsermittlung in den wesentlichen Berechnungsschritten nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Das der Berechnung der Rückstellungen für zu vergütende Zinsboni bei Darlehensverzicht bzw. Zinssatzwechsel zugrunde liegende Modell wurde sachgerecht ausgewählt; die dabei getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen wurden sachgerecht getroffen und im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen verwendet.

2. Ansatz und Bewertung der latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ des Anhangs.

Das Risiko für den Abschluss

Im Jahresabschluss der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2018 werden in der Bilanz aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge in Höhe von EUR 131,8 Mio ausgewiesen. Hierin enthalten sind aktive latente Steuern von EUR 42,3 Mio auf steuerliche Verlustvorträge, welche als werthaltig angesehen wurden. Nach Einschätzung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft wird sich die Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig verbessern, sodass eine Aktivierung von aktiven latenten Steuern auf die Verlustvorträge möglich ist.

Für die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern schätzt die BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft ein, inwieweit die bestehenden latenten Steueransprüche in den folgenden Berichtsperioden genutzt werden können. Die Realisation dieser Ansprüche setzt voraus, dass in Zukunft in ausreichendem Maße steuerliches Einkommen erwirtschaftet wird. Bestehen begründete Zweifel an der künftigen Nutzbarkeit der ermittelten latenten Steueransprüche, werden aktive latente Steuern nicht angesetzt bzw. bereits gebildete aktive latente Steuern wertberichtigt.

Die Bilanzierung der aktiven latenten Steuern ist in hohem Maße von der Einschätzung und den Annahmen des Vorstands in Bezug auf die operative Entwicklung der Gesellschaft und der Steuerplanung abhängig und daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Des Weiteren ist die Realisation vom jeweiligen steuergesetzlichen Umfeld abhängig.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass die Einschätzung der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft nicht angemessen ist und die angesetzten aktiven latenten Steuern nicht werthaltig sind.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung der Steuersachverhalte haben wir unsere Steuerspezialisten in die Prüfung einbezogen und insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir anhand von Gesprächen und Prüfungsnachweisen ein Verständnis über die Ermittlung und den wirtschaftlichen Gehalt der temporären Differenzen zwischen den HGB- und den Steuerbilanz-Buchwerten erhalten. Außerdem haben wir die Verlustvorträge zu den Steuerberechnungen für das Vorjahr und das Berichtsjahr abgestimmt sowie Prüfungsnachweise für außerbilanzielle Korrekturen eingeholt.

Wir haben die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Basis der durch die Gesellschaft aufgestellten unternehmensinternen Prognosen der zukünftigen steuerlichen Einkommenssituation beurteilt und die zugrunde gelegten Annahmen kritisch gewürdigt. Diesbezüglich haben wir insbesondere die Planung des zukünftigen steuerlichen Einkommens zu der vom Vorstand beschlossenen und vom Aufsichtsrat zugestimmten Planung abgestimmt und auf Konsistenz hin überprüft. Die Angemessenheit der herangezogenen Planung wurde auch anhand externer Markteinschätzungen beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Unternehmensplanungen der Gesellschaft überzeugt, indem wir die Vorjahresplanung mit den später tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben. Zur Beurteilung der Unternehmensplanung haben wir unsere Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen.

Die Einschätzung der Gesellschaft zur nachhaltigen Verbesserung der Ertragslage haben wir uns vom Vorstand erläutern lassen. In diesem Zusammenhang haben wir uns von der Durchführung der ergebnisverbessernden Maßnahmen überzeugt sowie die Ursachen der erwarteten Ergebnisverbesserung analysiert und die Nachhaltigkeit der zu versteuernden Ergebnisse beurteilt.

Unsere Schlussfolgerungen

Die dem Ansatz und der Bewertung der aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden Annahmen sind angemessen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Art. 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 19. April 2018 als Abschlussprüfer gewählt und am 24. Juli 2018 vom Vorsitzenden des Risiko- und Prüfungsausschusses der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2016 als Abschlussprüfer der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Art. 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts per 30. Juni 2018,
- prüferische Durchsicht der IFRS Reporting Packages für Zwecke des Teilkonzernabschlusses der DB PFK AG, Bonn, per 31. März, 30. Juni und 30. September 2018 sowie Prüfung der IFRS Reporting Packages für Zwecke des Teilkonzernabschlusses der DB PFK AG per 31. Dezember 2018,
- Berichte über tatsächliche Feststellungen zu aufsichtsrechtlichen Anforderungen in Luxemburg,
- allgemeine Schulungen zu regulatorischen Vorschriften,
- projektbegleitende Prüfung der Umsetzung der regulatorischen Anforderungen betreffend Non Financial Risk,
- projektbegleitende Prüfung der Implementierung eines Kernbanksystems und
- projektbegleitende Prüfung im Rahmen einer geplanten Verschmelzung.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Holger Techet.

Frankfurt am Main, den 5. März 2019

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Techet
Wirtschaftsprüfer

gez. Braun
Wirtschaftsprüfer

SONSTIGE INFORMATIONEN

BESTANDBEWEGUNG	80
BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE	94
5-JAHRES-ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN BILANZ- UND ERFOLGSZAHLEN	95

05

BESTANDSBEWEGUNG

Bestandsbewegung 2018 insgesamt						
	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	2.744.437	91.292.591	256.216	8.814.172	3.000.653	100.106.763
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	146.462	8.196.195	–	–	146.462	8.196.195
2. Übertragung	6.551	238.098	689	25.985	7.240	264.083
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	564	21.090	–	–	564	21.090
4. Teilung	9.887	–	0	–	9.887	–
5. Zuteilung	–	–	139.557	3.887.713	139.557	3.887.713
6. Sonstiges	143.804	4.816.195	33	744	143.837	4.816.939
	307.268	13.271.578	140.279	3.914.442	447.547	17.186.020
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	139.557	3.887.713	–	–	139.557	3.887.713
2. Herabsetzung	(3.556)	107.196	(0)	0	(3.556)	107.196
3. Kündigung/Auflösung	124.815	4.169.351	105.067	2.251.013	229.882	6.420.364
4. Übertragung	6.551	238.098	689	25.985	7.240	264.083
5. Zusammenlegung	5.051	–	0	–	5.051	–
6. Vertragsablauf	–	–	63.289	2.048.960	63.289	2.048.960
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	564	21.090	564	21.090
8. Sonstiges	148.512	5.104.563	25	712	148.537	5.105.275
	424.486	13.506.921	169.634	4.347.760	594.120	17.854.681
D. Reiner Zugang/Abgang	–117.218	–235.343	–29.355	–433.318	–146.573	–668.661
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	2.627.219	91.057.248	226.861	8.380.854	2.854.080	99.438.102
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	87.835	3.865.290	9.821	763.785	97.656	4.629.075
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					15.533	760.107
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					51.167	3.861.545
Größenklassengliederung des nicht zugeweilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					786.316	6.594.682
über 10.000 € bis 25.000 €					914.000	15.615.218
über 25.000 € bis 150.000 €					848.503	50.112.367
über 150.000 € bis 500.000 €					76.990	17.289.640
über 500.000 €					1.410	1.445.341
Insgesamt					2.627.219	91.057.248

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

34.841

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif 1–5/B 1–B 6

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.454	30.417	22	433	1.476	30.850
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	0	0	–	–	0	0
2. Übertragung	6	128	0	0	6	128
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	–	–	0	0
4. Teilung	0	–	0	–	0	–
5. Zuteilung	–	–	135	3.667	135	3.667
6. Sonstiges	3	84	0	0	3	84
	9	212	135	3.667	144	3.879
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	135	3.667	–	–	135	3.667
2. Herabsetzung	(0)	0	(0)	0	(0)	0
3. Kündigung/Auflösung	59	904	135	3.668	194	4.572
4. Übertragung	6	128	0	0	6	128
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	5	80	5	80
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	0	0	0	0
8. Sonstiges	4	113	0	0	4	113
	204	4.812	140	3.748	344	8.560
D. Reiner Zugang/Abgang	–195	–4.600	–5	–81	–200	–4.681
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.259	25.817	17	352	1.276	26.169
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	82	1.470	0	0	82	1.470
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					1	29
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeteilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					340	1.662
über 10.000 € bis 25.000 €					537	7.082
über 25.000 € bis 150.000 €					374	15.499
über 150.000 € bis 500.000 €					8	1.574
über 500.000 €					0	0
Insgesamt					1.259	25.817
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						20.509

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif A 3–A 6

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	308	11.146	81	1.887	389	13.033
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	0	0	–	–	0	0
2. Übertragung	1	51	0	0	1	51
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	–	–	0	0
4. Teilung	1	–	0	–	1	–
5. Zuteilung	–	–	46	1.953	46	1.953
6. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
	2	51	46	1.953	48	2.004
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	46	1.953	–	–	46	1.953
2. Herabsetzung	(0)	0	(0)	0	(0)	0
3. Kündigung/Auflösung	8	205	45	1.938	53	2.143
4. Übertragung	1	51	0	0	1	51
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	45	1.115	45	1.115
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	0	0	0	0
8. Sonstiges	1	61	0	0	1	61
	56	2.270	90	3.053	146	5.323
D. Reiner Zugang/Abgang	–54	–2.219	–44	–1.100	–98	–3.319
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	254	8.927	37	787	291	9.714
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	3	97	0	0	3	97
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					1	64
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeleiteten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					45	223
über 10.000 € bis 25.000 €					73	1.068
über 25.000 € bis 150.000 €					131	6.829
über 150.000 € bis 500.000 €					5	807
über 500.000 €					0	0
Insgesamt					254	8.927

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

33.381

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif 2002–2005

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	76.851	1.380.997	189	1.769	77.040	1.382.766
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	4	70	–	–	4	70
2. Übertragung	234	5.285	0	0	234	5.285
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4	38	–	–	4	38
4. Teilung	3	–	0	–	3	–
5. Zuteilung	–	–	1.895	23.176	1.895	23.176
6. Sonstiges	684	13.270	0	0	684	13.270
	929	18.663	1.895	23.176	2.824	41.839
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	1.895	23.176	–	–	1.895	23.176
2. Herabsetzung	(101)	1.167	(0)	0	(101)	1.167
3. Kündigung/Auflösung	4.089	74.189	1.875	22.972	5.964	97.161
4. Übertragung	234	5.285	0	0	234	5.285
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	33	264	33	264
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	4	38	4	38
8. Sonstiges	724	13.825	0	0	724	13.825
	6.942	117.642	1.912	23.274	8.854	140.916
D. Reiner Zugang/Abgang	–6.013	–98.979	–17	–98	–6.030	–99.077
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	70.838	1.282.018	172	1.671	71.010	1.283.689
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	17.159	327.321	1	10	17.160	327.331
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					57	891
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					24.035	191.927
über 10.000 € bis 25.000 €					33.064	527.251
über 25.000 € bis 150.000 €					13.699	553.128
über 150.000 € bis 500.000 €					39	9.007
über 500.000 €					1	705
Insgesamt					70.838	1.282.018

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

18.078

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif Dispo

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	138.922	3.187.971	17.390	347.163	156.312	3.535.134
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	0	0	-	-	0	0
2. Übertragung	302	9.539	30	626	332	10.165
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	22	723	-	-	22	723
4. Teilung	3	-	0	-	3	-
5. Zuteilung	-	-	7.415	139.931	7.415	139.931
6. Sonstiges	7.166	161.697	2	26	7.168	161.723
	7.493	171.959	7.447	140.583	14.940	312.542
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	7.415	139.931	-	-	7.415	139.931
2. Herabsetzung	(104)	1.578	(0)	0	(104)	1.578
3. Kündigung/Auflösung	4.237	90.717	7.290	134.956	11.527	225.673
4. Übertragung	302	9.539	30	626	332	10.165
5. Zusammenlegung	0	-	0	-	0	-
6. Vertragsablauf	-	-	5.306	100.351	5.306	100.351
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	-	-	22	723	22	723
8. Sonstiges	7.221	169.727	2	29	7.223	169.756
	19.175	411.492	12.650	236.685	31.825	648.177
D. Reiner Zugang/Abgang	-11.682	-239.533	-5.203	-96.102	-16.885	-335.635
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	127.240	2.948.438	12.187	251.061	139.427	3.199.499
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	2.595	76.005	499	23.689	3.094	99.694
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					19	1.428
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					26.851	154.788
über 10.000 € bis 25.000 €					64.627	985.155
über 25.000 € bis 150.000 €					34.851	1.598.062
über 150.000 € bis 500.000 €					885	190.205
über 500.000 €					26	20.228
Insgesamt					127.240	2.948.438
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						22.947

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif D Plus/maXX

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	1.753.842	48.872.506	221.477	7.750.404	1.975.319	56.622.910
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss (eingelöste Verträge) ¹	66	2.784	–	–	66	2.784
2. Übertragung	4.053	123.463	604	22.117	4.657	145.580
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	482	17.345	–	–	482	17.345
4. Teilung	627	–	0	–	627	–
5. Zuteilung	–	–	110.353	2.777.908	110.353	2.777.908
6. Sonstiges	85.379	2.143.287	4	87	85.383	2.143.374
	90.607	2.286.879	110.961	2.800.112	201.568	5.086.991
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	110.353	2.777.908	–	–	110.353	2.777.908
2. Herabsetzung	(2.506)	74.847	(0)	0	(2.506)	74.847
3. Kündigung/Auflösung	73.600	2.599.892	88.615	1.870.634	162.215	4.470.526
4. Übertragung	4.053	123.463	604	22.117	4.657	145.580
5. Zusammenlegung	116	–	0	–	116	–
6. Vertragsablauf	–	–	53.968	1.782.467	53.968	1.782.467
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	482	17.345	482	17.345
8. Sonstiges	93.372	2.619.852	8	149	93.380	2.620.001
	281.494	8.195.962	143.677	3.692.712	425.171	11.888.674
D. Reiner Zugang/Abgang	–190.887	–5.909.083	–32.716	–892.600	–223.603	–6.801.683
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.562.955	42.963.423	188.761	6.857.804	1.751.716	49.821.227
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	48.729	2.656.956	9.279	736.861	58.008	3.393.817
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					1.273	58.454
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					529.289	4.286.391
über 10.000 € bis 25.000 €					576.344	9.659.185
über 25.000 € bis 150.000 €					435.760	23.905.940
über 150.000 € bis 500.000 €					21.112	4.552.270
über 500.000 €					450	559.637
Insgesamt	1.562.955	42.963.423				

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

28.441

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif DRmaXX

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	98.247	4.456.825	258	8.617	98.505	4.465.442
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	172	6.174	–	–	172	6.174
2. Übertragung	12	285	0	0	12	285
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	8	294	–	–	8	294
4. Teilung	20	–	0	–	20	–
5. Zuteilung	–	–	783	22.822	783	22.822
6. Sonstiges	709	40.102	10	179	719	40.281
	921	46.855	793	23.001	1.714	69.856
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	783	22.822	–	–	783	22.822
2. Herabsetzung	(74)	2.171	(0)	0	(74)	2.171
3. Kündigung/Auflösung	5.168	220.861	647	17.804	5.815	238.665
4. Übertragung	12	285	0	0	12	285
5. Zusammenlegung	105	–	0	–	105	–
6. Vertragsablauf	–	–	70	2.612	70	2.612
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	8	294	8	294
8. Sonstiges	705	39.798	10	179	715	39.977
	6.773	285.937	735	20.889	7.508	306.826
D. Reiner Zugang/Abgang	–5.852	–239.082	58	2.112	–5.794	–236.970
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	92.395	4.217.743	316	10.729	92.711	4.228.472
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	182	9.826	0	0	182	9.826
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					7.575	345.342
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeordneten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					10.048	90.366
über 10.000 € bis 25.000 €					22.068	439.340
über 25.000 € bis 150.000 €					59.484	3.537.748
über 150.000 € bis 500.000 €					794	149.689
über 500.000 €					1	600
Insgesamt					92.395	4.217.743
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						45.609

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif AXA

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	27.104	526.066	3.997	103.104	31.101	629.170
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	0	0	–	–	0	0
2. Übertragung	31	643	6	211	37	854
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	9	147	–	–	9	147
4. Teilung	2	–	0	–	2	–
5. Zuteilung	–	–	3.890	61.067	3.890	61.067
6. Sonstiges	25	561	0	0	25	561
	67	1.351	3.896	61.278	3.963	62.629
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	3.890	61.067	–	–	3.890	61.067
2. Herabsetzung	(3)	41	(0)	0	(3)	41
3. Kündigung/Auflösung	604	12.423	3.849	59.914	4.453	72.337
4. Übertragung	31	643	6	211	37	854
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	1.068	29.535	1.068	29.535
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	9	147	9	147
8. Sonstiges	28	841	0	0	28	841
	4.553	75.015	4.932	89.807	9.485	164.822
D. Reiner Zugang/Abgang	–4.486	–73.664	–1.036	–28.529	–5.522	–102.193
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	22.618	452.402	2.961	74.575	25.579	526.977
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	180	3.580	8	165	188	3.745
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					1	42
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					8.840	65.215
über 10.000 € bis 25.000 €					9.045	140.422
über 25.000 € bis 150.000 €					4.579	208.461
über 150.000 € bis 500.000 €					144	30.245
über 500.000 €					10	8.059
Insgesamt					22.618	452.402
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						20.602

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif W maXX

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	36.605	4.241.206	651	67.086	37.256	4.308.292
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	4	1.109	–	–	4	1.109
2. Übertragung	74	8.656	0	0	74	8.656
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	6	470	–	–	6	470
4. Teilung	33	–	0	–	33	–
5. Zuteilung	–	–	642	67.314	642	67.314
6. Sonstiges	166	17.426	0	0	166	17.426
	283	27.661	642	67.314	925	94.975
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	642	67.314	–	–	642	67.314
2. Herabsetzung	(50)	1.916	(0)	0	(50)	1.916
3. Kündigung/Auflösung	1.482	150.191	481	55.202	1.963	205.393
4. Übertragung	74	8.656	0	0	74	8.656
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	146	12.305	146	12.305
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	6	470	6	470
8. Sonstiges	706	75.714	0	0	706	75.714
	2.904	303.791	633	67.977	3.537	371.768
D. Reiner Zugang/Abgang	–2.621	–276.130	9	–663	–2.612	–276.793
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	33.984	3.965.076	660	66.423	34.644	4.031.499
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	100	14.824	5	613	105	15.437
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					62	9.453
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeordneten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					1	10
über 10.000 € bis 25.000 €					7	117
über 25.000 € bis 150.000 €					26.860	2.353.393
über 150.000 € bis 500.000 €					7.026	1.485.862
über 500.000 €					90	125.694
Insgesamt					33.984	3.965.076
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						116.369

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif PrämienBausparen

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	108.813	2.274.693	0	0	108.813	2.274.693
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	5	42	–	–	5	42
2. Übertragung	339	10.372	0	0	339	10.372
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	–	–	0	0
4. Teilung	0	–	0	–	0	–
5. Zuteilung	–	–	0	0	0	0
6. Sonstiges	3	37	0	0	3	37
	347	10.451	0	0	347	10.451
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	0	0	–	–	0	0
2. Herabsetzung	(0)	0	(0)	0	(0)	0
3. Kündigung/Auflösung	5.474	101.983	0	0	5.474	101.983
4. Übertragung	339	10.372	0	0	339	10.372
5. Zusammenlegung	0	–	0	–	0	–
6. Vertragsablauf	–	–	0	0	0	0
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	0	0	0	0
8. Sonstiges	0	0	0	0	0	0
	5.813	112.355	0	0	5.813	112.355
D. Reiner Zugang/Abgang	–5.466	–101.904	0	0	–5.466	–101.904
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	103.347	2.172.789	0	0	103.347	2.172.789
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	340	11.907	0	0	340	11.907
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					186	1.749
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					0	0
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					52.536	464.516
über 10.000 € bis 25.000 €					30.540	545.810
über 25.000 € bis 150.000 €					20.271	1.162.463
über 150.000 € bis 500.000 €					0	0
über 500.000 €					0	0
Insgesamt	103.347	2.172.789				
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						21.024

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif KomfortBausparen

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	106.026	1.949.043	162	5.229	106.188	1.954.272
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	5.782	83.932	–	–	5.782	83.932
2. Übertragung	238	6.418	4	130	242	6.548
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	4	123	–	–	4	123
4. Teilung	2.855	–	0	–	2.855	–
5. Zuteilung	–	–	959	26.825	959	26.825
6. Sonstiges	244	5.469	0	0	244	5.469
	9.123	95.942	963	26.955	10.086	122.897
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	959	26.825	–	–	959	26.825
2. Herabsetzung	(84)	1.253	(0)	0	(84)	1.253
3. Kündigung/Auflösung	8.357	106.160	792	20.069	9.149	126.229
4. Übertragung	238	6.418	4	130	242	6.548
5. Zusammenlegung	6	–	0	–	6	–
6. Vertragsablauf	–	–	45	2.057	45	2.057
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	4	123	4	123
8. Sonstiges	251	5.584	0	0	251	5.584
	9.811	146.240	845	22.379	10.656	168.619
D. Reiner Zugang/Abgang	–688	–50.298	118	4.576	–570	–45.722
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	105.338	1.898.745	280	9.805	105.618	1.908.550
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	15.833	242.287	3	102	15.836	242.389
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					410	5.744
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					1.886	26.982
Größenklassengliederung des nicht zugeordneten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					48.006	477.942
über 10.000 € bis 25.000 €					43.974	768.700
über 25.000 € bis 150.000 €					13.156	599.761
über 150.000 € bis 500.000 €					192	43.263
über 500.000 €					10	9.079
Insgesamt					105.338	1.898.745

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

18.070

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif WohnBausparen

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	242.397	9.132.453	11.674	499.893	254.071	9.632.346
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	93.619	3.079.109	–	–	93.619	3.079.109
2. Übertragung	849	34.624	43	2.753	892	37.377
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	24	1.239	–	–	24	1.239
4. Teilung	5.987	–	0	–	5.987	–
5. Zuteilung	–	–	12.564	686.291	12.564	686.291
6. Sonstiges	10.213	363.984	6	78	10.219	364.062
	110.692	3.478.956	12.613	689.122	123.305	4.168.078
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	12.564	686.291	–	–	12.564	686.291
2. Herabsetzung	(445)	13.810	(0)	0	(445)	13.810
3. Kündigung/Auflösung	16.868	379.156	922	25.761	17.790	404.917
4. Übertragung	849	34.624	43	2.753	892	37.377
5. Zusammenlegung	3.794	–	0	–	3.794	–
6. Vertragsablauf	–	–	2.533	111.891	2.533	111.891
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	24	1.239	24	1.239
8. Sonstiges	5.883	250.954	2	25	5.885	250.979
	39.958	1.364.835	3.524	141.669	43.482	1.506.504
D. Reiner Zugang/Abgang	70.734	2.114.121	9.089	547.453	79.823	2.661.574
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	313.131	11.246.574	20.763	1.047.346	333.894	12.293.920
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	520	24.953	25	2.290	545	27.243
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					1.867	99.308
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					33.153	1.267.411
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					76.344	761.842
über 10.000 € bis 25.000 €					109.714	2.059.995
über 25.000 € bis 150.000 €					119.239	6.665.027
über 150.000 € bis 500.000 €					7.775	1.716.027
über 500.000 €					59	43.683
Insgesamt					313.131	11.246.574

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

36.820

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif WohnBausparen Plus

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	121.806	13.920.029	315	28.571	122.121	13.948.600
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	33.144	4.509.724	–	–	33.144	4.509.724
2. Übertragung	376	37.286	2	148	378	37.434
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	5	711	–	–	5	711
4. Teilung	356	–	0	–	356	–
5. Zuteilung	–	–	864	76.498	864	76.498
6. Sonstiges	6.314	727.600	3	330	6.317	727.930
	40.195	5.275.321	869	76.976	41.064	5.352.297
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	864	76.498	–	–	864	76.498
2. Herabsetzung	(181)	10.104	(0)	0	(181)	10.104
3. Kündigung/Auflösung	4.337	411.319	409	37.918	4.746	449.237
4. Übertragung	376	37.286	2	148	378	37.434
5. Zusammenlegung	1.003	–	0	–	1.003	–
6. Vertragsablauf	–	–	69	6.273	69	6.273
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	5	711	5	711
8. Sonstiges	3.350	451.547	3	330	3.353	451.877
	9.930	986.754	488	45.380	10.418	1.032.134
D. Reiner Zugang/Abgang	30.265	4.288.567	381	31.596	30.646	4.320.163
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	152.071	18.208.596	696	60.167	152.767	18.268.763
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	2.047	493.275	1	55	2.048	493.330
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					561	91.392
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					13.833	2.479.849
Größenklassengliederung des nicht zugeordneten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					5.242	52.410
über 10.000 € bis 25.000 €					11.280	222.631
über 25.000 € bis 150.000 €					95.890	8.166.999
über 150.000 € bis 500.000 €					38.896	9.088.900
über 500.000 €					763	677.656
Insgesamt					152.071	18.208.596

€

Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt

Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug

119.586

¹Einschließlich Erhöhungen

Bestandsbewegung 2018 Tarif WR1

	Nicht zugeteilt		Zugeteilt		Insgesamt	
	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€	Verträge Anzahl	Bausparsumme T€
A. Bestand am Ende des Vorjahres	32.063	1.309.241	0	0	32.063	1.309.241
B. Zugang im Geschäftsjahr durch						
1. Neuabschluss						
(eingelöste Verträge) ¹	13.666	513.250	–	–	13.666	513.250
2. Übertragung	36	1.348	0	0	36	1.348
3. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	0	0	–	–	0	0
4. Teilung	0	–	0	–	0	–
5. Zuteilung	–	–	11	261	11	261
6. Sonstiges	32.897	1.342.655	0	0	32.897	1.342.655
	46.599	1.857.253	11	261	46.610	1.857.514
C. Abgang im Geschäftsjahr durch						
1. Zuteilung	11	261	–	–	11	261
2. Herabsetzung	(8)	309	(0)	0	(8)	309
3. Kündigung/Auflösung	532	21.351	7	177	539	21.528
4. Übertragung	36	1.348	0	0	36	1.348
5. Zusammenlegung	27	–	0	–	27	–
6. Vertragsablauf	–	–	1	10	1	10
7. Zuteilungsverzicht und Widerruf der Zuteilung	–	–	0	0	0	0
8. Sonstiges	36.267	1.476.547	0	0	36.267	1.476.547
	36.873	1.499.816	8	187	36.881	1.500.003
D. Reiner Zugang/Abgang	9.726	357.437	3	74	9.729	357.511
E. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	41.789	1.666.678	3	74	41.792	1.666.752
Davon entfallen auf Bausparer außerhalb des Bundesgebietes	65	2.789	0	0	65	2.789
Bestand an noch nicht eingelösten Verträgen						
a) Abschlüsse vor dem 01.01.2018 (Geschäftsjahr)					3.520	146.210
b) Abschlüsse im Geschäftsjahr 2018					2.295	87.303
Größenklassengliederung des nicht zugeeilten Vertragsbestands						
bis 10.000 €					4.739	47.390
über 10.000 € bis 25.000 €					12.727	258.462
über 25.000 € bis 150.000 €					24.209	1.339.038
über 150.000 € bis 500.000 €					114	21.788
über 500.000 €					0	0
Insgesamt					41.789	1.666.678
						€
Durchschnittliche Bausparsumme insgesamt						
Die durchschnittliche Bausparsumme am Ende des Geschäftsjahres betrug						39.882

¹Einschließlich Erhöhungen

BEWEGUNG DER ZUTEILUNGSMASSE IM GESCHÄFTSJAHR 2018

A. Zuführungen		
	2018 T€	2017 T€
I. Vortrag aus dem Vorjahr (Überschuss): noch nicht ausgezahlte Beträge	14.764.366	14.708.452
II. Zuführungen im Geschäftsjahr		
1. Sparbeträge (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	2.464.591	2.552.521
2. Tilgungsbeträge ¹ (einschließlich verrechneter Wohnungsbauprämien)	999.375	1.159.465
3. Zinsen auf Bauspareinlagen (nach Einbehalt der KeSt)	285.572	317.711
Summe	18.513.904	18.738.149

B. Entnahmen		
	2018 T€	2017 T€
I. Entnahmen im Geschäftsjahr		
1. Zugeteilte Summen, soweit ausgezahlt		
a) Bauspareinlagen	2.052.476	2.318.688
b) Baudarlehen	818.444	926.863
2a. Rückzahlungen von Bauspareinlagen auf noch nicht zugeteilte Bausparverträge	533.224	550.906
2b. Auszahlung 2012 im Tarif D gemäß § 9 ABB	93.098	111.726
3. Auflösung Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	0	59.464
4. Eigenmittel der Bausparkasse	0	6.136
II. Überschuss der Zuführungen (noch nicht ausgezahlte Beträge) am Ende des Geschäftsjahres ²	15.016.662	14.764.366
Summe	18.513.904	18.738.149

Anmerkungen		
	2018 T€	2017 T€
¹ Tilgungsbeträge sind auf die reine Tilgung entfallende Anteile der Tilgungsbeiträge		
² In dem Überschuss der Zuführungen sind u. a. enthalten:		
a) die noch nicht ausgezahlten Bauspareinlagen der zugeteilten Bausparverträge	2.772	2.896
b) die noch nicht ausgezahlten Baudarlehen aus Zuteilungen	42.741	43.903
Summe	45.513	46.799

5-JAHRES-ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN BILANZ- UND ERFOLGSZAHLEN

Entwicklung der wichtigsten Bilanz- und Erfolgswahlen der BHW Bausparkasse Aktiengesellschaft

	2018		2017		2016		2015		2014
	Mio €	Veränd. ggü. Vj. in %	Mio €						
Aktiva									
Barreserve	712,7	-5,6	755,0	-4,7	792,0	>100	341,2	>100	95,7
Forderungen an Kreditinstitute	576,1	-6,5	616,3	14,9	536,5	-23,2	698,6	-23,4	911,8
Forderungen an Kunden	26.679,6	0,5	26.558,3	-2,0	27.105,2	-4,8	28.457,5	-4,9	29.935,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524,3	-55,4	1.176,5	-21,0	1.489,1	-42,0	2.567,3	-22,1	3.295,8
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-100,0	0,6
Treuhandvermögen	1.270,8	-7,0	1.366,7	-7,4	1.475,5	-15,5	1.745,8	-34,9	2.682,6
Sachanlagen	47,3	-2,7	48,6	-10,5	54,3	-0,9	54,8	-2,7	56,3
Übrige Aktiwerte	236,8	-11,7	268,2	-8,0	291,4	34,9	216,0	13,3	190,6
Passiva									
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.212,4	-23,7	6.834,1	-11,8	7.746,6	-12,3	8.832,9	-10,1	9.830,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	18.804,4	5,4	17.841,0	-2,1	18.222,8	-2,7	18.732,5	-3,9	19.494,2
(davon Bauspareinlagen)	(17.514,7)	0,4	(17.445,4)	-0,7	(17.572,1)	-2,6	(18.035,5)	-3,5	(18.681,0)
Verbriefte Verbindlichkeiten	2.234,5	2,7	2.174,7	13,7	1.913,2	-18,4	2.345,9	-13,6	2.715,5
Treuhandverbindlichkeiten	1.270,8	-7,0	1.366,7	-7,4	1.475,5	-15,5	1.745,8	-34,9	2.682,6
Rückstellungen	1.098,0	2,5	1.071,1	-0,2	1.073,6	0,1	1.072,9	-0,1	1.074,1
Übrige Passiva	43,5	-18,7	53,5	16,6	45,9	-14,0	53,4	-13,0	61,4
Fonds zur baupartechnischen Absicherung	-	-	-	-100,0	59,5	-53,5	128,0	-	128,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	98,0	-5,8	104,0	-4,6	109,0	-	109,0	-	109,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	52,3	-55,5	117,4	-19,3	145,5	-	145,5	-13,1	167,5
Eigenkapital	1.233,7	0,5	1.227,1	28,8	952,4	4,1	915,3	1,1	905,1
Bilanzsumme	30.047,6	-2,4	30.789,6	-3,0	31.744,0	-6,9	34.081,2	-8,3	37.167,8
Erfolgswahlen									
Zinsüberschuss	282,7	4,3	271,1	7,2	253,0	11,6	226,7	-36,8	358,8
Provisionsüberschuss	-102,1	-11,9	-115,9	51,9	-76,3	59,3	-47,9	-4,2	-50,0
Verwaltungsaufwendungen (einschließlich Abschreibungen auf Sachanlagen)	-213,2	-6,7	-228,6	2,3	-223,4	51,4	-147,6	-31,6	-215,8
Teilbetriebsergebnis	-32,6	-55,6	-73,4	57,2	-46,7	>100	31,2	-66,5	93,0
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	-3,6	>100	77,1	-15,4	91,1	>100	-68,2	>100	68,4
Risikovorsorge/Wertpapierergebnis	-31,8	3,6	-30,7	-45,8	-56,6	82,0	-31,1	-47,6	-59,4
Finanzanlageergebnis	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	65,1	-	28,1	n. a.	-	-100,0	22,0	>100	-85,0
Betriebsergebnis	-2,9	>100	1,1	-109,0	-12,2	-73,5	-46,1	>100	17,0
Außerordentliches Ergebnis	4,4	12,8	3,9	-83,6	23,8	-	-5,1	-	19,8
Steuern	5,1	-82,9	29,8	16,4	25,6	-58,3	61,4	n. a.	-28,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	6,6	-81,0	34,7	-6,7	37,2	264,7	10,2	17,2	8,7

IMPRESSUM

Herausgeber

BHW Bausparkasse AG

Lubahnstraße 2
31789 Hameln

Postfach
31781 Hameln

Telefon: 05151 18-6700

Telefax: 05151 18-3001

E-Mail: info@bhw.de

Konzept, Gestaltung und Satz

EGGERT GROUP, Düsseldorf

Koordination/Redaktion

BHW Bausparkasse AG

Abteilung Businessmanagement

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 0228 920-12101

E-Mail: presse@bhw.de

www.bhw.de

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (insbesondere die Entwicklung der Geld- und Kapitalmarktzinsen), das Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BHW Bausparkasse AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine Aussagen, die Tatsachen der Vergangenheit beschreiben, und werden mitunter durch die Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen der Gesellschaft und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser dieses Geschäftsberichts werden ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Datum dieses Geschäftsberichts Gültigkeit haben. Die BHW Bausparkasse AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen zu aktualisieren.

